Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

(10 Seiten) 2 Cents Chicago, Freitag, den 27. Juni 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 152

Ex-Kaiser will heim? Aber Kronprinz noch immer in Holland.

Ex-Kaiser rasch heim?

Will angeblich einem Auslieferungsersuchen zuvorkommen.

Hamburg wieder blutrot!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 27. Juni. (Ueber London.) Eine Stuttgarter Depesche der „Neuen Berliner Zeitung" meldet:

Der frühere Kaiser Wilhelm plant, rasch nach Deutschland zurückzukehren, ehe die Alliierten seine Auslieferung von Holland verlangen können. Die holländische Regierung soll mit dem Plane entschieden einverstanden sein, da der Ex-Kaiser ein „unwillkommener Gast" ist, und seine Anwesenheit in Holland die Schwierigkeiten dieses Landes „nur noch erhöht".

Kronprinz noch in Holland.

Im Haag, 27. Juni. Der frühere deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm, dessen Flucht aus Holland nach Deutschland gemeldet worden war, befand sich heute morgen noch in seiner Wohnung auf der Insel Wieringen in der Zuydersee, wie hier heute nachmittag amtlich bekannt gegeben wurde.

Die Tatsache, daß der frühere Kronprinz noch in Wieringen ist, wurde durch eine von dem holländischen Minister des Inneren eingeleitete Untersuchung festgestellt.

Paris, 27. Juni. Die gestrige Meldung von der Entweichung des früheren deutschen Kronprinzen aus Holland stammte, den erhältlichen Auskünften zufolge, aus britischen amtlichen Quellen in Paris. Die Richtigkeit der Nachricht wurde anscheinend in den Friedenskonferenzkreisen nicht in Frage gezogen. Als jedoch Stunden vergingen, ohne daß die Einzelheiten des Ereignisses bekannt wurden, begannen sich Zweifel darüber zu erheben, ob die britische Nachricht zutreffend sei. Eine pariser Zeitung sprach sogar die Vermutung aus, daß der Kronprinz nur einen Ausflug innerhalb des holländischen Gebiets unternommen und dies die Veranlassung zu der Mitteilung gegeben habe.

Brüssel, 27. Juni. (Ueber London.) Der frühere deutsche Kronprinz sagte letzte Woche zu Wieringen, Holland (er ist jetzt in Deutschland) in einer Unterredung mit einem Preßkorrespondenten:

„Nachdem der Friede unterzeichnet ist, werde ich nach Deutschland zurückkehren, um auf meinen Gutern in Schlesien zu leben und meine Pflichten als Landbesitzer zu erfüllen."

Ferner bemerkte er: „Ostpreußen und Schlesien werden niemals einwilligen, sich von Polen regieren zu lassen. Es wird in zehn Jahren einen weiteren Krieg geben."

185 Gefallene in Hamburg.

Hamburg, 27. Juni. Eine Zeit lang war die Stadt am Mittwoch völlig in den Händen der Spartaker und Radikalkommunisten. Dieselben stürmten auch das Rathaus und vertrieben das Militär. Sie erbeuteten eine Menge Munition, Gewehre und Maschinengewehre.

Eine Anzahl schöner Gebäude wurde demoliert. Eine Zeit lang wurde der Bahnhof besetzt gehalten, doch mußten sie der Bürgerwehr weichen. Die Absicht ging dahin, eine Sowietregierung ins Leben zu rufen.

Die Ordnung ist jetzt wieder hergestellt. Die Stadt wird von einem „Rat von zwölf" gehandhabt, dem auch Kommunisten und unabhängige Sozialisten angehören.

Hamburg, 27. Juni. Die aus zwölf bestehende gemischte Kommission, die jetzt Hamburg kontrolliert, hat Nachstehendes bezüglich der Unruhen bekannt gemacht. In Hamburg ist wieder Blut geflossen wegen des Ekels, der sich über die schamlose Verfälschung von Nahrungsmitteln bemerkbar machte. Die Regierung glaubte, die Bewegung im Blut ersticken zu müssen, und es waren Freiwillige aus der Vorstadt Avrenfeld, die in Verbindung mit der Hamburger Polizei das Blutbad angerichtet haben. In ganz Deutschland fanden an den letzten Tagen Unruhen statt, die jedoch nicht politischer Natur waren, sondern die der Verzweiflung hungernder Menschen entsprangen, die gezwungen waren, sich für schweres Geld verdorbene, ungenießbare Lebensmittel zu kaufen. Die Begebenheiten in Hamburg, Lübeck und in anderen Städten waren nur möglich, weil geldgierige, riesige Profite einheimsende Kapitalisten die Macht über das Volk besaßen. Inzwischen sind andere Verhältnisse eingetreten, die den Arbeitern zugute kommen werden. Wir ermahnen Sie deshalb, die Ruhe zu bewahren und nichts zu tun, wodurch der Industrie Hamburgs Schwierigkeiten bereitet werden könnten. Die Truppen müssen Hamburg verlassen, und nieder mit den Senatoren, die Arbeiter niederschießen ließen.

London, 27. Juni. Die Zahl der in Hamburg bei dem Aufstand Getöteten beträgt 185, so erfährt der Exchange Telegraph Despatch aus Kopenhagen.

Paris, 27. Juni. Die hiesige amerikanische Hilfsassziation hat eine von Oberst Ryan am Mittwoch aus Hamburg abgesandte Depesche erhalten, in der er über heftige Straßenkämpfe berichtet. Er erwähnt die Anwesenheit von zwei amerikanischen Zerstörern.

Vertrauensvotum.

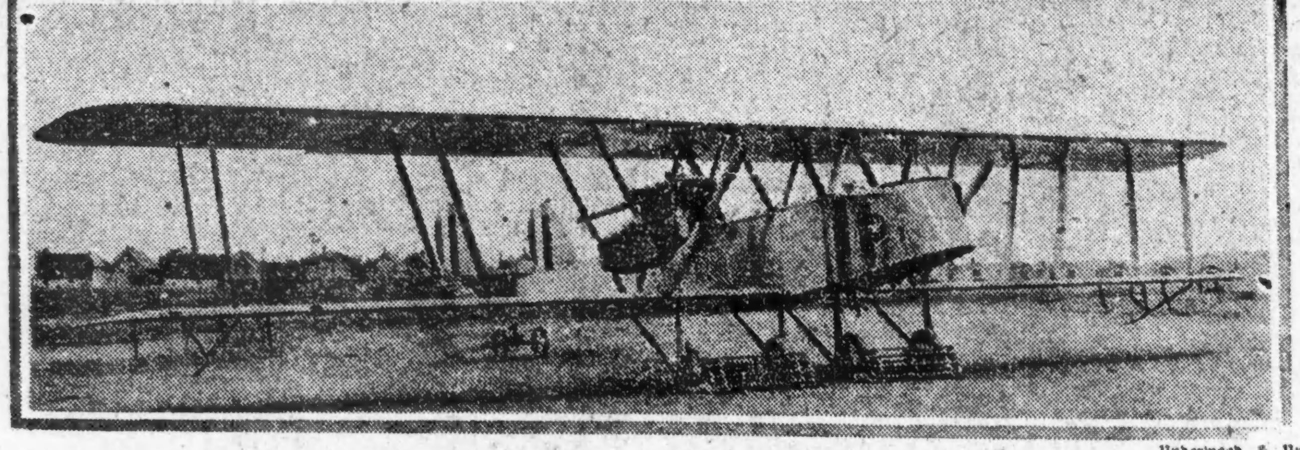
Berlin, 27. Juni. Die preußische Nationalversammlung nahm, nach längerer Erörterung der Friedensfrage, ein Vertrauensvotum für die deutsche Regierung an.

Deutscher Redakteur verurteilt.

Koblenz, 26. Juni. Georg Sauerborn, Redakteur des Montabaurer Kreisblattes, ist wegen Veröffentlichung von falschen Nachrichten über die amerikanischen Truppen zu einer Geldstrafe von 1000 Mark und drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Freiheitsstrafe wurde suspendiert. Sauerborn verteidigte sich damit, daß der Artikel von dem Kreisblatt aus einer Zeitung in dem nichtokkupierten Teil von Deutschland übernommen worden sei, die berichtet habe, daß nach der Tötung von zwei Amerikanern durch Zivilisten der betreffenden Ortschaft eine Strafe von 20,000 Mark auferlegt worden sei. Die Militärbehörden behaupteten, daß die Veröffentlichungen von diesem und ähnlichen Artikeln auf eine geheime Organisation zurückzuführen sei, die in dem okkupierten wie nichtokkupierten Teil von Deutschland eine anti-amerikanische Agitation betreibe. Montabaur bildet das Hauptquartier der ersten Division und ist die größte von den Amerikanern auf dem östlichen Rheinufer besetzte Ortschaft.

General Hoffmann abgesetzt.

Berlin, 27. Juni. General Hoffmann, der bei den Friedensverhandlungen mit Rußland in Brest-Litovsk eine leitende Rolle spielte, ist von seinem Kommando in dem östlichen Distrikt entbunden worden, nachdem er erklärt hatte, daß er jenen Distrikt unter Nichtbeachtung der Befehle der Regierung bis zu dem letzten Mann verteidigen und den Friedensvertrag nie anerkennen würde.



Underwood & Underwood.

Amerikanisches Militärflugzeug, das den Versuch machen soll, nur mit einer Zwischenlandung von New York nach San Francisco zu fliegen.

Gab sein Opfer wieder.

Leiche der Krankenpflegerin Dolly Chester aus dem See gezogen.

Am Fuße der Ontario Straße wurde heute früh die Leiche der am 6. Februar verschwundenen und seither im ganzen Lande gesuchten Krankenpflegerin Dolly Chester aus dem See gezogen und von der Poli ei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 743 N. Clark Straße befördert. Dort ist die Ertrunkene im Laufe des Vormittags von ihren letzten Arbeitgebern Clarence F. Parker und Gattin, Nr. 999 Lake Shore Drive, mit Bestimmtheit identifiziert worden. Dolly, die etwa 27 Jahre zählt, hatte Herrn Parker, den Vizepräsidenten der Illinois-Zentralbahn, in schwerer Krankheit gepflegt. Sie wurde der verhätschelte Liebling des Ehepaares. Dieses war daher um so peinlicher überrascht, als die sonst so pünktliche und gewissenhafte Pflegerin von einem Spaziergang, den sie, vom Schoßhündchen der Frau Parker begleitet, am 6. Februar antrat, nicht zurückkehrte und auch ihr Ausbleiben nicht entschuldigte. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Diese fand angebliche Zeugen, die Dolly gesehen haben wollten, wie sie mit einem Offizier sprach und später mit ihm in ein Auto stieg und davonfuhr. Das Hündchen wurde am nächsten Tage auf der Straße gefunden, von Dolly aber fehlte jede Spur. Vergeblich wurden der See und das Ufergelände abgesucht. Spuren, denen man bis nach fernen Städten folgte, verliefen im Sande.

Heute früh sichteten Fischer eine im See treibende Frauenleiche. Sie benachrichtigten die Wache an der Chicago Avenue. Eine Stunde später war die Leiche geborgen. Es unterlag von vornherein keinem Zweifel, daß die Ertrunkene mit der vermißten Krankenpflegerin identisch war, denn sie trug deren Kleidung, deren Berufsabzeichen und hatte auch die besonderen Kennzeichen der Vermißten, eine Narbe am rechten Handgelenk, sowie einen Zeigefinger, dem das oberste Glied fehlte. Dessenungeachtet wurde das Ehepaar Parker gebeten, sich die Tote anzusehen. Es kam der Aufforderung nach und identifizierte die Leiche. Da diese schon stark in Verwesung übergegangen ist, konnten Spuren äußerer Gewalt, wenn solche jemals vorhanden waren, nicht wahrgenommen werden.

Ob Mord, Selbstmord oder Unfall vorliegt, wird festzustellen der Koroner sich bemühen.

Ausländer-Besteuerung.

Arbeitgeber sollten irrtümlich erhobenes Geld zurückerstatten.

Binnensteuerkollektor Smietanka machte heute darauf aufmerksam, daß zahlreiche Arbeitgeber von ihren eingewanderten Angestellten, welche nicht Bürger sind, irrtümlicherweise die Ausländer-Einkommensteuer erhoben haben und sie ohne Berechtigung zurückhalten. Herr Smietanka erklärte es für die Pflicht jeden Arbeitgebers, jeden einzelnen Fall genau auf seine Steuerpflicht zu prüfen. Die Ausländersteuer beträgt bekanntlich 12 Prozent des Verdienstes, wovon 8 Prozent vom Arbeitgeber zurückzuhalten und dem Steuereinnehmer zu übergeben sind, den Rest muß der Einnehmer erheben, wenn der Steuerpflichtige das Land verläßt. Herr Smietanka glaubt, daß etwa $500,000 von ungefähr 15,000 Arbeitgebern im hiesigen Distrikt irrtümlich zurückgehalten werden und den Arbeitern zurückerstattet werden sollten. Das kann direkt geschehen, das Geld braucht nicht erst der Steuerbehörde übergeben zu werden.

Steuerpflichtig sind nämlich keineswegs alle Ausländer, sondern nur „non-resident aliens" im Gegensatz zu „resident aliens", welche **von der Steuer befreit sind.** Als solche werden, was viele Arbeitgeber nicht wissen, alle Ausländer betrachtet, welche mindestens ein Jahr im Lande sind und ihren Arbeitsplatz mindestens drei Monate stetig innehaben. Als steuerpflichtiger, „non-resident alien" wird nur der Ausländer betrachtet, der den festen Vorsatz hat, zu einer bestimmten Zeit das Land wieder zu verlassen.

Nach eine Warnung Clemenceaus.

Paris, 27. Juni. Premier Clemenceau, der Vorsitzer der Friedenskonferenz, setzte die deutschen Delegaten in Kentnis, daß die deutsche Regierung streng verantwortlich gehalten würde für nichtamtliche Unterstützung irgndwelcher Bewegung, welche sich gegen die polnische Autorität in den Teilen Posens und Ost- und Westpreußens richte, welche Polen überlassen wurden.

Die deutsche Regierung erklärte, daß sie keine Ausbrüche zum Einhalt bringen könne, welche der Unzufriedenheit mit den Bedingungen des Friedensvertrages entspringen. Diese Erklärung soll auf Friedenskonferenzkreise einen ungünstigen Eindruck gemacht haben und wie ein Versuch angesehen worden sein, etwaige militärische Bewegungen schon im Beginn zu bemänteln.

Wilsons Rückkehr.

Washington, 27. Juni. Schatzamtsbeamte erklärten heute, daß, da Präsident Wilson vor dem ersten Regierungszahltage des neuen Fiskaljahres, dem 15. Juli zurückkehren würde, keine Unannehmlichkeiten entstehen würden, weil die neuen Bewilligungsvorlagen nicht vor dem 15. Juli in Kraft treten könnten. Der Comptroller Warwick vom Schatzamt war der Ansicht, daß die gekabelte Gutheißung einer Bewilligungsvorlage seitens des Präsidenten nicht genüge, um das Schatzamt zu ermächtigen, Zahlungen zu machen.

Ex-Kaiser-König leidend.

Genf, 27. Juni. Aus Prangins wird berichtet, daß die Gesundheit des früheren Kaisers Karl, der sich dort aufhält, Besorgnis erregt. Er hat das Haus seit einer Woche nicht verlassen und wird von einem schweizer Arzt behandelt. Die frühere Kaiserin Zita weilt bei ihm als Krankenpflegerin.

Vorläufig Kampfruhe.

Prag, 27. Juni. Die Kämpfe zwischen den Tschechoslowaken und den Ungarn an der slowakischen Front sind eingestellt worden, als Ergebnis des von General Pille, dem französischen Kommandeur der Tschechoslowaken, an Kommissär Böhm gerichteten Ultimatums. Die Ungarn haben das besetzte Gebiet noch nicht geräumt.

Auch sollen die Ukrainer den Waffenstillstand mit Polen gebrochen haben.

Litauer siegen immer?

Paris, 25. Juni. (Verspätet.) Eine vom Hauptmann Howell Forman, Mitglied der amerikanischen baltischen Hilfsgesellschaft aus Kovno, Litauen, am 24. Juni datierte Depesche besagte, daß eine litauische Armee unter dem Befehl des Generals Jukanskas die Bolschewiki-Truppen aus dem größten Teil Litauens vertrieben habe. Die Armee soll auch schon die Offensive gegen die Bolschewiki in der Nähe von Dünaburg und Czarascy begonnen haben.

Gegenrevolution niedergeschlagen.

Bern, 27. Juni. Eine antirevolutionäre Bewegung in Ungarn, bei welcher ein Monitor auf der Donau von den Gegnern der Regierung fortgenommen wurde, ist niedergeworfen worden, wie das Wiener Korrespondenzbureau aus Budapest erfährt.

Die Meldung kommt vom Diktator Bela Kun.

Neue Verfassung Finlands.

Helsingfors, Finland, 27. Juni. In der vom finnischen Parlament angenommenen neuen Verfassung wurde bestimmt, daß diese Körperschaft selbst den Präsidenten erwählen solle. Er soll sechs Jahre das Amt bekleiden.

Polnische Judenmetzeleien.

Washington, 27. Juni. Präsident Wilson setzte heute den Senat mittels des Staatsdepartements davon in Kentnis, daß er in Erwägung ziehe, wieder eine Kommission nach Polen zu senden, die die Grüchte über Judenmetzeleien untersuchen soll. Er würde jedoch erst seine Entscheidung treffen, nachdem er sich in Paris mit Hugh Gibson, dem amerikanischen Gesandten in Polen, darüber besprochen haben wird.

In der „Sonntagpost":

Berliner Spezialbericht

von Otto Marx,

Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Zur gefl. Beachtung!

In der ersten Hälfte des Mai erschienen in der „Abendpost" die ersten Korrespondenzen des als Spezialberichterstatter über das Weltmeer gesandten Mitgliedes der „Abendpost"-Redaktion Otto Marx aus Holland. Seitdem hörte die Schriftleitung nichts weiter von ihm, bis vor etwa vier Wochen ein Kabelgramm aus Kopenhagen sie benachrichtigte, daß sie von nun ab regelmäßige Berichte von ihm erhalten würde. Heute traf eine Sendung von Aufsätzen aus seiner Feder, die aus Berlin datiert sind, ein, und die Leser finden den ersten dieser Berichte auf der 4. Seite dieser Nummer. Andere werden in den nächsten Tagen folgen.

Schriftleitung der „Abendpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

Heimkehrende Truppen.

New York, 27. Juni. Mit 1,745 Truppen an Bord traf heute der Transportdampfer Santa Clara aus St. Nazaire, Frankreich, kommend im hiesigen Hafen ein. Die größte Einheit bildeten 16 Offiziere und 1,554 Mann, die im Auslaufhafen zu einem Bataillon zusammengeschmolzen waren. Außerdem brachte der Dampfer einige Sanitäts-Pioniere und Handwerkerkompagnien zurück.

New York, 27. Juni. Auf dem Transportdampfer „Tiger" langten hier heute 36 Offiziere und 2510 Mann des 157. und des 163. Pionierbataillons aus Frankreich kommend an. Der Dampfer „Regina d'Italia" brachte aus Marseilles 59 Offiziere und 1668 Mann zurück, die früher in New York, Wyoming, Nebraska, Michigan, Arkansas, Ohio, Washington und Indiana rekrutiert worden waren.

Villisten zerstören Bahnlinie.

Washington, 27. Juni. Das Staatsdepartement erhielt heute die Nachricht, daß die Villisten die Eisenbahnstrecke zwischen Juarez und Chihuahua so gründlich beschädigt haben, daß es mindestens drei Wochen dauern wird, bis sie wieder ausgebessert worden ist, um auf ihr den Betrieb wieder aufzunehmen. Die telegraphische Verbindung zwischen den beiden Städten ist wiederhergestellt worden.

* In seiner Wohnung Nr. 3832 W. Monroe Straße jagte sich der 27jährige Wm. Gordon eine Kugel in den Kopf. Er war sofort tot. Die Ursache der Tat ist noch unbekannt.

— Neue Auslegung. — „Was für eine Mahnung enthält das lateinische Sprichwort: „De mortuis nil nisi bene"?" — „Wir sollen nur über Lebende Schlechtes reden!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen, mittlere Luftwärme. Mäßig starker bis frischer Nordostwind.

Illinois und Wisconsin: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute abend und morgen. Im nördlichen Teil morgen ein wenig wärmer.

Nieder Michigan: Klar heute abend; morgen klar und wärmer, abgesehen von dem am Huron See gelegenen Teile.

Sonnenuntergang, heute: 8:29.
Sonnenaufgang, morgen: 5:17.
Monduntergang: Morgen abend 8:06.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	75	3 Uhr morgens	65
4 Uhr nachm.	76	4 Uhr morgens	65
5 Uhr nachm.	76	5 Uhr morgens	64
6 Uhr abends	75	6 Uhr morgens	62
7 Uhr abends	74	7 Uhr morgens	64
8 Uhr abends	72	8 Uhr morgens	63
9 Uhr abends	72	9 Uhr morgens	64
10 Uhr abends	70	10 Uhr morgens	65
11 Uhr abends	69	11 Uhr morgens	66
12 Uhr mitternacht	68	12 Uhr mittags	66
1 Uhr morgens	67	1 Uhr nachm.	66
2 Uhr morgens	66	2 Uhr nachm.	[illegible]

Drei Vertreter Deutschlands

Werden Friedensvertrag unterzeichnen — acht wurden gewünscht.

Morgen oder Sonntag?

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 27. Juni. Es wurde amtlich bekannt gegeben, daß die deutschen Friedensbevollmächtigten um 9 Uhr Freitag abend in Paris eintreffen.

Paris, 27. Juni. Deutscherseits bestand die Absicht, eine Kommission von 8 Mitgliedern für die Unterzeichnung des Friedensvertrages zu ernennen; aber es konnten nur 3 gewonnen werden. Das deutsche Kabinet hatte am Donnerstag drei Beratungen mit den Mitgliedern der früheren Friedensdelegation.

Die deutsche Regierung hat bei der Friedenskonferenz gegen die neue Propaganda in Nordschleswig protestiert.

Paris, 27. Juni. Obwohl bis mittag hier keine amtliche Verkündung betreffs der Zeit für die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Deutschland erfolgte, nehmen die Vorkehrungen für das Ereignis mit dem Einverständnis ihren Fortgang, daß dieses Samstag nachmittag um 3 Uhr stattfinden soll. Der Viererrat vervollständigte heute vormittag die einschlägigen Pläne.

Koblenz, 27. Juni. Staatssekretär Müller und Kolonialminister Bell, die zwei auf der Reise nach Versailles sich befindlichen deutschen Friedensdelegaten, kamen um ¾ auf 10 Uhr durch Köln. So meldet eine Telephonbotschaft von dort.

Eine Depesche an Koblenzer Zeitungen fügt hinzu, die beiden erwarteten, daß sie Samstag nachmittag um 3 Uhr den Friedensvertrag zu unterzeichnen haben.

Versailles, 27. Juni. (Bericht von der „United Preß Ass.") Fahrplanmäßig treffen die deutschen Friedensunterzeichungsdelegaten Samstagvormittag 7 Uhr von Berlin hier ein. Freitag nachmittag um 3 Uhr passierten sie Düsseldorf.

Staatsminister des Auswärtigen, Hermann Müller, und Kolonialminister Bell werden noch von drei hohen Beamten begleitet, darunter Geheimrat Schmidt, Sachverständiger für Völkerrecht, und der wirtschaftliche Sachverständige Krause. Auch wurden ihnen drei Gesandtschaftssekretäre beigegeben.

Wilson und Poincare.

Paris, 27. Juni. Präsident Poincare gab für Präsident Wilson und sämtliche Delegaten der Friedenskonferenz ein Diner.

Herr Wilson sprach seine Dankbarkeit für den ihm gewordenen, warmen Willkomm aus, von dem er wisse, daß er hauptsächich dem amerikanischen Volk gelte; und er versicherte, daß das Zusammenwirken für die Sache des Friedens und der menschlichen Freiheit fortdauere. Das übrige liege noch im Schoße der Zukunft.

Präsident Poincare betonte in seiner Rede die Notwendigkeit beständigen, festen Zusammenhalts, um die Früchte des errungenen Sieges zu behaupten.

Aus der Haft entlassen.

Paris, 27. Juni. Herr Scheuermann, Korrespondent der „Deutsche Tageszeitung", der am Mittwoch abend in Versailles verhaftet worden war, ist wieder frei gelassen worden. In dem darüber gestern an Premier Clemenceau von dem Untersekretär des Justizdepartements Ignace erstatteten Bericht heißt es, daß die Verhaftung in der regelmäßigen Weise auf Anordnung des Kriegsrates für den zweiten Bezirk wegen Entwendung von Eigentum eines französischen Offziers in Charleville erfolgt sei. Als Journalist bei der deutschen Delegation habe Scheuermann keinerlei Anspruch auf diplomatische Immunität. Der Minister des Auswärtigen hat es indessen für untunlich erklärt, die Anklage weiter zu verfolgen, obwohl er zugegeben hat, daß Grund für ein strafgerichtliches Einschreiten gegen Scheuermann vorliegt. Zwecks Vermeidung von Schwierigkeiten sei deshalb die Freilassung erfolgt, wobei sich das Justizdepartement es vorbehalte, die Sache später wieder aufzunehmen.

Englische Arbeiter gegen den „Rachefrieden".

London, 27. Juni. Die britische Arbeiterpartei faßte in Southport eine Resolution, in der sofortige Zulassung Dtutschlands zum Völkerbund und Revision der Friedensbedingungen verlangt wird. Es wird betont daß die Forderungen zu scharf seien und nicht übereinstimmen mit der zurzeit des Waffenstillstandsvertrages bekannt gegebenen.

Nur eine einzige Stimme wurde dagegen abgegeben.

Die Resolution wurde von J. Ramsey McDonald eingereicht und ist weitreichend hinsichtlich der Ziele, die angestrebt werden sollen. Es wird an die internationale Arbeiterschaft appelliert, eine energische Bewegung in die Bahn zu leiten, um die in der Resolution dargelegte Politik der britischen Arbeiterschaft gutzuheißen, „als ersten Schritt für Inaugurierung eines neuen Zeitalters des Friedens, des Handinhandgehens und des Wohlwollens". Die Last, die Deutschland aufgebürdet werde, dürfe nicht der Ausfluß der Rache sein.

John R. Clynes, der frühere Nahrungsmittelminister, hieß den Antrag als erster gut und legte Verwahrung dagegen ein, daß von Deutschland Gebiete losgerissen würden. Solches würde nur das Gefühl des Hasses wachrufen und sei ungerecht.

Eine andere einstimmig angenommene Resolution verlangt Aufgebung der Blockierung Deutschlands und protestiert dagegen, daß der Friedensvertrag nicht eine einzige Bestimmung enthält, die den industriellen Wiederaufbau der europäischen Länder, und zwar auf derselben Grundlage, vorsicht.

Arbeiter dreier Länder protestieren.

Southport, England, 27. Juni. Der britische Arbeiterführer Arthur Henderson kündigte in der heutigen Sitzung der Arbeiterkonferenz an, daß die Vertreter der britischen, französischen und italienischen Arbeiterschaft beschlossen haben, am 20. oder 21. Juli eine allgemeine Kundgebung gegen die Einmischung der Alliierten in Rußland zu veranstalten. Er erklärte, es solle das geschehen, um die Regierungen Europas zu verhindern, eine reaktionäre Politik auf dem ganzen Kontinent einzuführen. Jedes Land würde selbst zu entscheiden haben, ob die Kundgebung eine politische oder industrielle Form annehmen soll, aber es würden Resolutionen verfaßt werden, in denen gegen die Einmischung protestiert und die Abschaffung des Zwangsmilitärdienstes gefordert werden soll.

Southport, England, 27. Juni. Die Konferenz der britischen Arbeiterpartei nahm später auch eine Resolution an, welche den Gewerkschaftskongreß zu „industriellem Vorgehen" aufruft, um die britische Regierung zu **zwingen, die Operationen in Rußland einzustellen**

UMI

Unser Laden schließt Samstag Abend um 9:30

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE.

Unser Laden schließt Samstag Abend um 9:30

Bargains für Samstag!

Spitzen-Kragen Applique Spitzenkragen — passend für Dreß- oder Mantel-Besatz — regulär 25c wert, speziell für Samstag zu nur **10c**

Spitzen Weiße Torchon Spitzen, 1 bis 2 Zoll breit; gute schwere od. feine Sorten, 6c und 7c Werte, spez. für Samstag die Yard zu nur **3½c**

Stickerei 27zöllige weiße Cambric Stickerei — hübsche Openwork Muster — regulär 39c wert — speziell für Samstag die Yard zu nur **29c**

Taschen Seidene Moire Handtaschen — in schwarz, marineblau oder braun. Haben Innen - Geldbörse, $1.25 wt.; spez. für Samstag zu **98c**

Bänder Reinseidene Moire Satin gestreifte od. schottische Plaid Bänder, 5 Zoll breit, 35c wert — speziell für Samstag die Yard zu nur **29c**

Candy Lady Muriel Chocolates. — Volle Pfund-Schachtel, — 50c wert — speziell für Samstag die Schachtel offeriert zu nur **39c**

Sommer-Kleider Feine Auswahl Sommerkleider f. Damen u. Misses. Helle und dunkle Voiles, so modern diesen Sommer; feiner Spitzenkragen — alle Größ., von $7.50 bis **$18**

Poplin Skirts Neue Modelle seidene Poplin-Skirts für Damen u. Misses — in Taupe, Navy, weiß u. schwarz; gute, feine Qual. $5.95 Werte — spez., Samstag, **$4.95**

Kinder-Schürzen Eine gute Auswahl von Kinder-Schürzen. — Sehr praktisch für die Ferien. Aus rosa, blauen und hellen Percales. Größen 6 bis 14; speziell am Samstag zu **98c**

Spezsiell: Baby-Kleider Prächtige weiße Musterkleider für Babies, in Größen 1 bis 2 — leicht beschmutzt, hübsche feine Stikkerei und Spitzen, wert bis zu $3 — Ihre Auswahl speziell zu nur **98c**

Spezielles in Putzwaren — Hüte Auswahl v. Hüten für die Matrone — kleine und mittlere Größe — aus feiner Qual. Hanf-Braid — mit einer netten Garnierung v. Blumen, Bändern u. fancy Federn, Ihre Auswahl für Samstag zu **$2.95**

Union Suits Fein gerippte Union-Suits für Männer, Halbärmel, Knöchellänge Beinkleider. Ganz weiß. Größen 34 b. 46. Reguläre $1.39 Werte. Speziell am Samstag zu **$1.25**

Speziell — Um zu räumen, unsere ganze Partie von ungarnierten Hutformen; fest sitzende und große Formen. Bestehend aus Hanf, Chip, Three End Jap Braid, alle sehr kleidsam u. modern. Ihre Auswahl zu... **75c**

Dreß Shirts Feine kragenlose Dreß-Hemden für Männer, aus den feinsten Percales gemacht, mit franz. Manschetten — Größen 14 bis 16½; reguläre $1.50 Werte. — Spez. Samstag, **$1.25**

Lawn Bonnets, Großes Sortiment von Lawn Bonnets für Babies — mit Spitzen u. Stickerei garniert, soweit sie reichen — Ihre Auswahl zu nur **10c**

Strümpfe Bootseide Damenstrümpfe — in einfach fleischfarbig, grün, braun, Sky, grau — reg. 75c wert, leicht fehlerhaft; spez. für Samstag das Paar zu nur **45c**

Union Suits $1.00 Athletic Union Suits für Männer, aus feinem Nainsook gemacht, mit elastischem Webbing — Größen 36 bis 44, speziell für Samstag zu **75c**

Sulky Halb zusammenlegbar. Sulky — stark gebaut, schwere Gummireifen, Stahlräder, speziell für Samstag zu **$4.95**

Filet-Netzstoff Fein gewebtes Filet Netting — in Allover Entwürfen, nur in weiß oder creamfarbig — speziell für Samstag die Yard nur **69c**

Grocery-Spezialitäten

Ammonia — Extra stark, Quartflasche zu	9c
Rosinen — Monogram, entkernt, 15-Unzen-Paket zu	14c
Franck Kaffee — Zwei Pakete für	13c
Peaberry Kaffee — Extra fein, 2½ Pfund für	$1.00
Mottenkugeln — Das Pfund zu	15c
Catsup — Club House Brand, 14½-Unzen-Flasche zu	19c

Haushalt-Spezialitäten

Wasserkrug — Fancy farbiges Glas mit weißen Tupfen; speziell am Samstag zu	45c
Dinner-Set — 50 Stücke, fancy Entwurf; spez. Samstag, Set,	8.45
Mehlbehälter — 25 Pfd. Größe, braun lackiert; spez. Samst. zu	95c
Geschirrschüssel — 14 Quart, weiß emailliert; spez. Samstag zu..	$1
Fenster-Screens — Hartholz - Rahmen, 10 Zoll hoch, 22 bis 33 Zoll ausziehbar; spe. Samstag zu..	39c

Um Ehre und Leben.

Roman von M. Betzold.

(3. Fortsetzung.)

„Glaubst Du denn, sie ahne und wisse nicht, daß Du nur ihres Vermögens wegen um ihreHand wirbst?" erwiderte Schack sarkastisch. „Und wenn sie nun gezwungen würde, Dir ihre Hand zu geben, wird sie auch .."

„Ach was, das sind Vermutungen und Befürchtungen, die einstweilen noch keine Berechtigung haben," unterbrach der Baron ihn achselzuckend. „Du weißt, daß die Erreichung dieses Zieles eine Lebensfrage für mich ist, ich will endlich einmal zur Ruhe kommen, und ich kann's nur auf diesem Wege."

„Es gibt noch einen anderen Weg, den ich unter allen Umständen vorziehen würde."

„Welchen?"

„Freiherr v. Bardenfeld ist ein hervorragendes Mitglied einer politischen Partei, auf die gegenwärtig aller Augen gerichtet sind. Ein Eklat, der ihn persönlich beträfe, wäre für ihn wie für seine Partei ein furchtbarer Schlag, er wird jedes Opfer bringen, ihn zu vermeiden. Diesen Eklat hervorzurufen, wäre für Dich, wenn Meta v. Bardenfeld bei ihrer Weigerung beharrt, ein Leichtes, der Freiherr könnte ihn nur dadurch vermeiden, daß er das Dir verpfändete Wort zurückkaufte. Den Preis zu bestimmen, wäre alsdann Deine Sache."

Der Baron stand in Nachdenken versunken in der Mitte des Zimmers und drehte unablässig an den Spitzen seines Schnurrbarts.

„Und wo bliebe die Ehre?" fragte er.

„Das fragst Du?" erwiderte sein Freund höhnisch. „Sei unbesorgt, auf Deine Ehre würde drum kein Makel fallen, die Sache könnte so gewendet werden, daß der Freiherr sich veranlaßt sähe, aus freien Stücken Dir eine Entschädigung anzubieten."

„Gut, und was dann?"

„Dann heiratest Du Madame Lucie Löwe, Eduard, und Dein Glück ist gemacht!"

Der Baron lachte hell auf, aber sein Lachen klang gezwungen.

„Madame Löwe!" erwiderte er. „Eine Bürgerliche, die Witwe eines Krämers, die beiläufig gesagt eine erwachsene Tochter hat und älter ist wie ich. Unsinn, Robert, für Dich wäre das eine Partie, aber der Baron v. Brühl dankt für diese Mesalliance."

„Für mich?" sagte Schack, leicht das kahle Haupt wiegend. „Ja, wenn ich wirklich adelig wäre, dann würde ich mir diesen Goldvogel nicht entwischen lassen. Madame Löwe ist reich, sehr reich, ihr verstorbener Gatte war nicht Krämer, sondern Chef eines großen Bankhauses, bei dem sie noch jetzt mit einem Teil ihres Vermögens beteiligt ist. Was ihr Alter betrifft, so ist der Unterschied keineswegs bedeutend, sie mag vielleicht sechs oder siebenunddreißig Jahre zählen, zwei Jahre mehr als Du, und fünf Jahre weniger als ich. Uebrigens sieht sie bedeutend jünger aus, wenn Fräulein Isidora, ihre hochaufgeschossene Tochter, nicht neben ihr steht, und Du wirst zugeben, daß sie noch immer eine schöne und stattliche Frau ist."

„Etwas zu stattlich für mich," spottete der Baron.

„Als Baronin v. Brühl würde sie eine imponierende Erscheinung sein, Eduard, und wenn ich mich auf meine Beobachtungen verlassen darf, so . . ."

„Ich danke für den guten Rat und bedaure nur, ihn nicht befolgen zu können."

„Weil Madame Löwe eine Bürgerliche ist? Du hast wahrhaftig keine Ursache, so skrupulös zu sein, selbst in Deinen Kreisen wird man Dich beneiden, wenn das Gold und die Brillanten der schönen Frau Deinem verrosteten Wappen neuen Glanz verleihen. Madame Löwe hat wahrlich nicht nötig, zu einer zweiten Ehe zu schreiten, aber sie geizt nach Rang und Titel, und Beides kannst Du ihr geben. Für Isidora sucht man dann einen passenden Gatten, der sich im Hinblick auf die spätere Erbschaft mit der üblichen Mobiliar-Aussteuerung und einer bescheidenen Geldsumme begnügt, dann bist Du Hahn im Korbe."

Ein verächtliches Lächeln glitt über die Lippen des Barons.

„An Klarheit läßt Dein Projekt freilich nichts zu wünschen," sagte er, „aber trotz alledem muß ich es ablehnen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ich Meta von Bardenfeld liebe, und weil ich mir geschworen habe, daß sie meine Gattin werden solle."

„Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode," erwiderte Schack achselzuckend. „So wird denn weiter geschwindelt und an dem sichern Hafen, der in der Nähe liegt, wieder vorbeigefahren ins Blaue hinein! Mich soll nur wundern, welches Ende es nehmen wird!"

„Sorge Du um Dich!"

„Danke bestens, übrigens habe ich bei dieser Sorge sehr stark auf Deine Hilfe gerechnet."

„Inwiefern?" brauste der Baron auf, dessen Stimmung augenscheinlich immer gereizter wurde. „Ich habe mit meinen eigenen Angelegenheiten genug zu schaffen."

Ein seltsames Lächeln glitt über das rote Gesicht seines Freundes.

„Du hättest mir das früher sagen sollen," erwiderte er, „ich würde dann manchen dummen Streich, den ich Deinetwegen machte, unterlassen haben. Was dann aus Dir geworden wäre, weiß ich freilich nicht, aber nachdem ich nun einmal diese dummen Streiche gemacht habe, verlange ich auch den Lohn dafür."

„Das sind Redensarten, die unverkennbar bezwecken sollen, mich einzuschüchtern," sagte der Baron, während er das Zimmer mit großen Schritten durchmaß, „aber auch dazu kann ich Dir eine Berechtigung nicht einräumen. Wenn Du aus dem einen oder anderen Grunde unser bisheriges freundschaftliches Verhältnis lösen willst, so steht das bei Dir, unsere Wege gehen alsdann auseinander, und von gegenseitigen Verpflichtungen kann keine Rede sein."

„Das heißt mit andern Worten, der Mohr habe dann seine Schuldigkeit getan und könne gehen."

„Bah, ich wüßte nicht, daß Du mir gegenüber die Rolle des Mohren gespielt hättest. Und tatest Du es dennoch, so hast Du selbst Vorteil daraus gezogen. Weshalb ereifern wir uns? Als wir vor mehreren Jahren in Baden-Baden einander kennen lernten, stellten wir fest, daß einem Jeden von uns die persönliche Freiheit gewahrt bleiben müsse, dieser Uebereinkunft gegenüber lauten Deine Drohungen kindisch."

Schack hatte die Brauen finster zusammengezogen, aus den grauen Augen schossen tückische Blitze.

„Und wo bleiben die Versprechungen, die Du mir gemacht hast?" fragte er.

„Ich werde sie einlösen, sobald ich in der Lage dazu bin."

„Ich fürchte, daß Du niemals in diese Lage kommen wirst; einen wohlgemeinten Rat willst Du nicht befolgen, und findest Du nicht bald einen sicheren Hafen, so ist der Schiffbruch unvermeidlich."

„Und wenn dieser Fall einträte, was kümmert's Dich?!"

„Du scheinst zu vergessen, daß ich in diesen Schiffbruch hineingezogen werden könnte."

„Fürchtest Du das, so steht es ja in Deiner Macht, dieser Gefahr aus dem Wege zu gehen," erwiderte der Baron mit schneidendem Hohn, „es wäre vielleicht ohnehin besser, wenn unsere Wege fortan getrennt würden."

„Besser? Weshalb?!"

„Freiherr v. Bardenfeld wird mit seiner Tochter heute oder morgen hier eintreffen, sie beabsichtigen, von hier über den Gotthard nach Italien zu reisen, und es versteht sich von selbst, daß ich sie begleiten werde."

„Vorausgesetzt, daß Baronesse Meta nicht gegen diese Begleitung protestieren wird," spottete Schack.

„Ein solcher Protest wäre nutzlos. Niemand kann mir verbieten, dieselbe Reise in denselben Tagereisen zu machen."

„Und es wäre Dir unangenehm, wenn ich auf dieser Reise Dich begleitete?"

„Ja, es könnte unangenehm werden, und in jedem Falle wäre es zwecklos," nickte der Baron, „deshalb ist eine Trennung wünschenswert, ja sogar geboten!"

Schack hatte sich von seinem Sitze erhoben, langsam zog er die Glaceehandschuhe an, und ein boshaftes Lächeln umspielte dabei seine Lippen.

„Wir reden darüber wohl noch näher miteinander," sagte er, und der Ton seiner Stimme klang drohend, „vergiß nicht, daß ich den Würfel besitze, und daß dieser Würfel ein furchtbares Andenken an den gestrigen Abend ist."

„Ich wußte wohl, daß Du endlich Farbe bekennen würdest," höhnte der Baron, „aber mit Deinen Drohungen erschreckest Du mich nicht! Versuche es, mich anzuklagen, Du wirst mich gerüstet finden, und fallen die Folgen auf Dein eigenes Haupt zurück, so erinnere Dich, daß ich Dich gewarnt habe. Weshalb zwingst Du mich, Dir das zu sagen? Einen triftigen Grund hast Du nicht dazu! Wünsche ich heute die Trennung, so ist damit doch nicht gesagt, daß sie für alle Zeiten dauern müsse, ich weiß ja selbst noch nicht, wie die Dinge sich gestalten werden . . ."

„Und sollte diese Gestaltung der Dinge Deinen Wünschen nicht entsprechen, so wäre ich als Freund und Helfershelfer Dir wieder willkommen," spottete Schack, während er langsam auf die Türe zuschritt, „im anderen Falle hingegen bleibt mir nur übrig, auf die Ernte zu verzichten."

„Im anderen Falle werde ich meine Versprechungen einlösen," erwiderte der Baron, „darauf kannst Du bauen wie auf einen Felsen!"

„Du wirst mir erlauben, daran zu zweifeln, bis die Tatsachen mich überzeugen. Und nun adieu für heute, ich hoffe, Du wirst morgen ruhiger sein, wir reden dann das letzte Wort miteinander."

Der Baron stampfte mit dem Fuß auf den Boden, sein glühender Blick ruhte eine geraume Weile auf der Türe, hinter der sein Freund verschwunden war.

Die Drohungen dieses Mannes schienen doch einen tieferen Eindruck auf ihn gemacht zu haben, wie er selbst zugeben wollte, die Arme auf der Brust verschränkt, wanderte er lange mit großen Schritten auf und nieder, um seiner Erregung Herr zu werden.

3.

Es mochte etwa eine Stunde verstrichen sein, seitdem Robert Schack den Baron verlassen hatte, als ein Wagen vor dem Hotel anfuhr, aus dem zwei reich gekleidete Damen stiegen. Der Oberkellner empfing sie mit einer tiefen Verbeugung, ein anderer Kellner eilte in die Loge des Portiers, um den Zimmerschlüssel zu holen, und stürmte dann den Damen voraus die Treppe hinauf.

Madame Löwe ordnete malerisch den Faltenwurf ihres Spitzenshawls und musterte mit einem prüfenden Blick die Toilette ihrer Tochter, dann folgte sie langsam dem Kellner, der oben im Korridor die Damen erwartete.

Sie war in der Tat eine schöne Frau, eine hohe, stattliche Gestalt mit vollen üppigen Formen, und in der reichen, geschmackvollen Toilette eine imponierende Erscheinung.

Neben ihr konnte die hagere, eckige Gestalt der Tochter zu keiner Geltung kommen, aber die Sanftmut, Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit, die in den keineswegs unschönen Zügen des jungen Mädchens sich spiegelten, mußten ihr jedes Herz gewinnen.

In ihren Zimmern wurden die Damen von einer kleinen, hellblonden und außerordentlich lebhaften Zofe empfangen, die geschäftig Hüte und Tücher ihnen abnahm und dabei einige Bemerkungen über die unerträgliche Hitze einflocht.

Madame Löwe befand sich nicht in der Stimmung, auf das alltägliche Thema einzugehen, sie gebot der redseligen Zofe, einen Sessel ans Fenster zu rollen und ließ, tief aufatmend, auf dem weichen Polster sich nieder.

„Hat während unserer Abwesenheit jemand sich nach uns erkundigt, Therese?" fragte sie, mit dem feinen Battisttuche über ihre Stirne streichelnd.

„Niemand, gnädige Frau," lautete die Antwort.

„Baron v. Brühl?"

„Befindet sich in seinem Zimmer."

„Er ist klüger wie wir," nickte die schöne Frau, „in dieser Glut ist eine Spazierfahrt nicht erquickend."

„Ich habe sie wunderschön gefunden, Mama," sagte Isidora in schüchternem Tone, „draußen ist es nicht so schwül wie hier, an den Ufern des reizenden Sees weht eine frischere Luft."

„Daß ich nicht wüßte!" erwiderte Madame Löwe kühl. „Es ist gut, Therese, Du kannst gehen; wenn man uns zu besuchen wünscht, wir sind zuhause. Die Fahrt war Dir wohl deshalb so angenehm, Dora, weil der blonde Jüngling uns begegnete?" fuhr sie fort, als die Zofe sich entfernt hatte.

Eine leichte Röte ergoß sich über das Antlitz des Mädchens, verwirrt schlug sie vor dem forschenden Blick der Mutter die Augen nieder.

„Das war doch auf der Rückfahrt," sagte sie leise, „und ich würde ihn nicht einmal bemerkt haben, wenn er nicht gegrüßt hätte."

„Er war ja auch heute wieder Dein Tischnachbar," nahm Madame Löwe wieder das Wort, während sie ihren Fächer in Bewegung setzte, „hat er sich Dir noch nicht vorgestellt?"

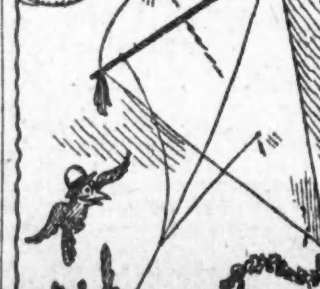
„Liebe Mama . . ."

„Ach was, Du bist zu schüchtern, zu befangen, Dora! Der junge Herr gab sich Mühe genug, eine lebhafte Unterhaltung mit Dir anzuknüpfen, aber an Deiner Schüchternheit scheiterte sogar seine Liebenswürdigkeit."

„Und weißt Du, worüber er mit mir sprach?" fragte Dora lächelnd, während sie die dunklen Augen zu der Mutter aufschlug. „Ueber die Kunstschätze im Vatikan zu Rom, auf diesem Felde konnte ich ihm nicht folgen."

(Fortsetzung folgt.)

— Im Zweifel. — Fräulein Bärble (zu ihrer Reisegefährtin): „Du, der Führer hat mi 'küßt! . . . Soll ihm ihm jetzt dafür 'was abziehe oder . . . zulege?"



Irrte sich.

Vogel: Ach, und ich habe immer gedacht, ein „Drachen" sei ein Vogel.

Die Ladiner.

Stiefkinder der Völkerfamilie beginnen sich zu regen.

Nachdem die Rätoromanen Graubündens zugunsten ihrer Stammesbrüder in Südtirol, den Ladinern, öffentlich in der „Union Romantscha" Partei ergriffen haben, und auf diplomatischem Wege eine Kundgebung an die Pariser Friedenskonferenz gelangen ließen, hat nun auch die „ladinische Frage" eine gewisse Aktualität erlangt, und man erinnert sich eines charaktervollen Völkleins, dessen Dasein beinahe vergessen war. Die Ladiner waren immer ein Stiefkind in der Völkerfamilie. Schon im alten Oesterreich-Ungarn wurden sie aus Bequemlichkeit kurzerhand zu den Italienern gerechnet, zählen sie doch nur etwa 20,000 Menschen. Dasselbe Verfahren kopiert nun Italien. — Infolge der abgeschlossenen Lage der Dolomitentäler blieb der Ladiner vom frühzeitigen Niedergang des Volkslebens verschont. Wie hinsichtlich der Sprache vermochte er auch inbezug auf den Charakter, Tracht, Sitten und Volksbräuche seine Selbständigkeit zu behaupten. Noch heutzutage können wir in seinem Alltagleben die uralten aus der Väter Zeiten stammenden Volkseigentümlichkeiten wahrnehmen.

Der Ladiner ist höflich, besonders gegen Fremde, und zuvorkommend, aber man darf ihm speziell in nationalen Dingen nicht zu nahe treten, denn er hütet seiner Väter Erbe als sein heiligstes Gut, und das dem Gebirgsbewohner angeborene Mißtrauen gegen Neuerungen wird in ihm leicht wach. Zum Unterschiede von seinem südlichen Nachbarn liebt er Ordnung und Reinlichkeit in Haus und Hof! schon äußerlich in seiner Kleidung, in seiner Wohnung, in all seinen Verrichtungen können wir das beobachten. Der fremde Besucher der Dolomitentäler staunt über die niedlichen, reinlichen, nach offener, germanischer Besiedlungsart zerstreut liegenden Häuschen.

Der Ladiner liebt Musik und Volksgesang; ladinische Volkslieder gibt es wenige, dafür wird aber umso fleißiger, besonders zur Almzeit, das deutsche Tirolerlied gepflegt. Auch dem Tanze (bayrische Polka, Walzer) huldigt man. Der alte Nationaltanz, der sogenannte „Krauttanz", eine Art Schuhplattler, ist leider der Vergessenheit anheimgefallen.

In der Tracht ist der Ladiner ebenfalls der Väter Sitte treu geblieben. Der berühmte Tiroler Kunstmaler Fr. v. Defregger bezeichnet beispielsweise die alte Hochzeitstracht in Gröden als die prunkvollste von ganz Tirol. Die Gretchenfrisur (bei den Mädchen), ein weiter Faltenrock, ein weitausgeschnittenes Miederleibchen, „Mueder" genannt, mit einem reichverzierten Brustfleck, dem „Perstueck", bilden in Gröden bei den Frauen noch heutzutage die übliche Laustracht. Bei festlichen Anlässen kommen noch Lackschuhe mit Silberschnallen, weiße Strümpfe, eine Art niederdeutsche Spitzenhaube hinzu, und als auffallendste Zierde ein Metallgurt um den Leib, behangen mit vielen Silberplättchen und einem Silberbesteck, ähnlich wie bei den Nürnberger Patrizierfrauen im Mittelalter. Bei den Männern ist freilich seit einigen Dezennien die ursprüngliche Tracht verschwunden, und sie tragen das überall übliche Allerweltskleid. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts jedoch waren noch allgemein in Brauch: Der Deutschtiroler „Knödlhut" mit breiter Krempe, ein weiter Schößenrock, lederne Kniehosen mit einem breiten, meist mit dem Namen des Trägers oder einem „Grüß Gott" versehenen, reichgestickten Ledergürtel.

Infolge des durch die Hausindustrie bedingten regen Verkehrs der Grödener mit der deutschen Nachbarschaft lehnt sich die Tracht ausschließlich an deutsche Muster an.

Die alteingewurzelten Volksbräuche anläßlich der kirchlichen Hauptfeste haben sich bis heute im Volke lebendig erhalten. Der heilige Nikolaus und der „Klabau" belohnen die braven und züchtigen die bösen Kinder; noch vor einem Jahrzehnt zogen um Dreikönig die jungen Burschen von Haus zu Haus, ein Tiroler Lied, die sogenannte „Tlökanocht", singend; zu Ostern werden die Kinder mit dem Osterhasen oder mit bunten Eiern beschenkt. Die Sitte, daß der Bursche vom Schötzlein zu Ostern mit einem beschriebenen Ei bedacht wird, herrscht in ganz Deutschtirol und auch bei den Ladinern. Das beliebte „Fensterln" und das nächtliche „Heimgartln", wobei oft viel Schabernack getrieben wird, sind sehr stark im Schwunge.

Der wichtigste Zeitpunkt im menschlichen Leben, die Hochzeit, bildet selbstredend Anlaß zur Ausübung der alten Bräuche, beim Hochzeitsmahl selbst, dann beim nächtlichen Ueberführen der Brautausstattung in der „Truga", in das neue Heim, bei der Nachfeier usw. Eine Hochzeit ist ein Ereignis, welche das ganze Dorf interessiert; jung und alt freut sich darauf, und wer da glaubt, die Bewohner der entlegenen Dolomitentäler wüßten nichts von Lustbarkeiten, der acht irre.

„Leset die Sonntagpost".

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nichts Besseres unter der Sonne, als Yondorf's Cool Cloth Kleider.

Kühle Kleider, die exklusiv im Entwurf sind und die Marke von Yondorf Individualität tragen, sind hier in den so viel verlangten Palm Beach-, Brilliantine-, Mohair-, Crash- und anderen Sommerstoffen — alle besonders für uns gemacht von einem der hervorragendsten Fabrikanten in New York, und zwecks schnellen Verkaufs markiert. Beseht dieselben morgen in allen Yondorf Läden, und überzeugt Euch von den außergewöhnlichen Werten derselben. Sehr speziell zu............... **$15**

Unsere Männerkleidung-Abteilung ist der krönende Erfolg unseres riesigen Kleidergeschäfts — weil wir besseren Wert für das Geld geben und die größte Aufmerksamkeit auf die Anfertigung, Mode, das Passen und die dauerhaften Qualitäten jedes Kleidungsstückes verwenden, das wir verkaufen. Wir lenken besonders die Aufmerksamkeit auf die Auswahl der hübschen Moden, die jetzt gezeigt werden, deren Preise betragen $60.00 bis abwärts zu...... **$25**

Elegante Knaben-Anzüge mit extra Kniehosen

Unter den vielen Moden, die in dieser Saison von uns gezeigt werden, sind keine wünschenswerter als die hochfeinen, dauerhaften Anzüge für Knaben, mit extra Kniehosen, die wir morgen zum Verkauf auflegen. Ihr werdet dieselben sofort als vorzügliche Werte erkennen.. **$12.50**

Aenderung in der Ladenschließzeit
Am und nach dem 6. Juli werden alle Läden von Yondorf Sonntag morgens geschlossen sein — bitte, darum Eure Einkäufe am Samstag zu machen.

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse | Milwaukee und Chicago Aves. | North Ave. und Larrabee Str.

Offen Donnerstags bis 9—Samstags bis 10—Sonntags bis mittag.

Aus deutschen Kreisen.

Skatspieler rüsten schon wieder.— Diplome an Turner.— Wünschen Sommertheater. — Gestörte Betriebe. — Festlichkeiten. — Gestorben.

Milwaukee, Wis. — Kaum, daß der nationale Skatkongreß vorüber ist, rüsten sich die verschiedenen städtischen Skatklubs auf das Sommerturnier der Wisconsiner Skatliga, das am letzten August in Manitowoc abgehalten werden soll und sich auf jeden Fall, wie schon in früheren Jahren, eines zahlreichen Besuchs wird erfreuen dürfen.

Frau Eva Benz, ein rühriges Mitglied verschiedener Frauenvereine, zu deren Gründerinnen sie teilweise auch gehörte, wurde unter großer Beteiligung dieser Vereine zu Grabe getragen.

Indianapolis, Ind.— Der Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes hat folgenden Turnern für 50-jährige Mitgliedschaft im Bunde Diplome verliehen: Louis Schneider sr., von der Turngemeinde Covington, Ky.; Otto Täschner vom Sozialen Turnverein, Kansas City, Mo.; Hermann Foth, Theo. Mühling und Franz Fritsch vom Turnverein Carlstadt, N. J.; Edward G. Uihlein und Gustav Gebhardt vom Central Turnverein, Chicago, Ill.; Fritz Plagemann, John Plagemann und Fritz Hagemann vom Turnverein San Francisco., Cal.

Cincinnati, O.— Christoph Ahrens, der vor 68 Jahren aus seiner Heimat bei Bremen hierher kam und schon in jungen Jahren sich als Mechaniker mit Erfolg betätigte, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er machte sich Ende der 60er Jahre selbständig und wurde als Erfinder der Dampfspritze bekannt, deren einziger Lieferant er lange Jahre hierzulande war. Die von ihm begründete Ahrens Fire Engine Co. besteht noch heute unter dem Namen Ahrens-Fox Co., obwohl ihr Gründer sich schon vor 24 Jahren in den Ruhestand zurückgezogen hatte.

Youngstown, O. — Die Einweihung der deutschen ev.-luth. Kirche von Pastor Geo. Schubert, zur Pittsburg Synode gehörig, unter dem Namen Honterus-Kirche bekannt, fand unlängst in feierlicher und froher Weise statt. Ein Kinderkonzert in der Siebenbürger Sachsenhalle mit einer Aufführung beschloß den Weihetag.

Columbus, O. — Ein Gutachten des hiesigen Countyanwaltes auf eine an ihn gerichtete Anfrage lautete dahin, daß das Gesetz, welches den deutschsprachigen Unterricht in den Elementarklassen aller öffentlichen, privaten und Gemeindeschulen im Staate verbietet, auf den Katechismusunterricht keine Anwendung habe, daß dagegen die sogenannten Sommerschulen dem Gesetz unterständen.

Detroit, Mich. — Der starke Besuch der deutschen Theatervorstellung im Saale der Concordia gelegentlich des Benefizes von Alma Prügnitz ließ den Wunsch laut werden, Direktor Jentsch möge bald wieder einmal eine Vorstellung veranstalten, und zwar, in Anbetracht des sommerlichen Wetters, in einem Gartentheater.

Der heftige Gewittersturm vor acht Tagen, der vielen Schaden anrichtete, nötigte auch die hiesige „Abendpost", deren Kellerräume unter Wasser gesetzt wurden, zu einer „Morgenausgabe", statt wie gewöhnlich, ihrem Namen entsprechend, als Abendblatt zu erscheinen.

New York, N. Y. — Gustav Müller, 1836 in Hannover geboren, der in den 60er Jahren hierher kam und als Apotheker arbeitete, zuletzt in West Hoboken, N. J., ein treues Mitglied der Schlaraffia von Jersey City, ist nach schwerem Leiden gestorben.

Das Odd Fellows Altenheim und Waisenhaus in Yonkers, über dessen Verkauf an eine jüdische Gesellschaft lange Verhandlungen gepflogen worden waren, die aber schließlich ganz abgebrochen wurden, ist nun dank der Bemühungen des Präsidenten Marcus Berliner doch von der genannten Gesellschaft zu einer Kaufsumme von $300,000 mit einer Anzahlung von $25,000 übernommen worden und die Uebergabe wird am 1. Mai kommenden Jahres stattfinden. In der Zwischenzeit kann im alten Heim in Unionport ein neues Altenheim errichtet und das dort bestehende Waisenhaus zweckentsprechend erweitert werden.

In Westhoboken wird am Sonntag unter den Auspizien der Allemania Dirigent Karl Deichmann im Kreise verschiedener von ihm geleiteten Gesangvereine, sein silbernes Jubiläum als Chorleiter feiern. Er stammt aus Rotterdam, besuchte als 19jähriger die Malerschule in Düsseldorf, später die Musikschule in seiner Heimatstadt und kam 1888 nach Amerika, wo er bald als Musiklehrer und Chorleiter sich einen Namen machte.

Winnipeg, Man.—Nachdem der „Nordwesten" kaum erst von der Dominialregierung die Erlaubnis erhalten hatte, wenigstens teilweise wieder in deutscher Sprache zu erscheinen, mußte er infolge des Generalstreikes sein Erscheinen abermals einstellen. Nachdem am 14. Mai die letzte Nummer erschienen war, konnte erst am 18. Juni die nächste Ausgabe ihr Erscheinen machen.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenbluse.

Hier ist eine Bluse für warmes Wetter aus weißem Crepe de Chine und farbigem Besatz (Smocking), mit Krawatte. Matrosenkragen und

bequeme Taschen nebst Gürtel vervollständigen die Ausstattung.

Größe 36 erfordert 3⅛ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9323 in Größen 34—46 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Destroyers of High Prices.

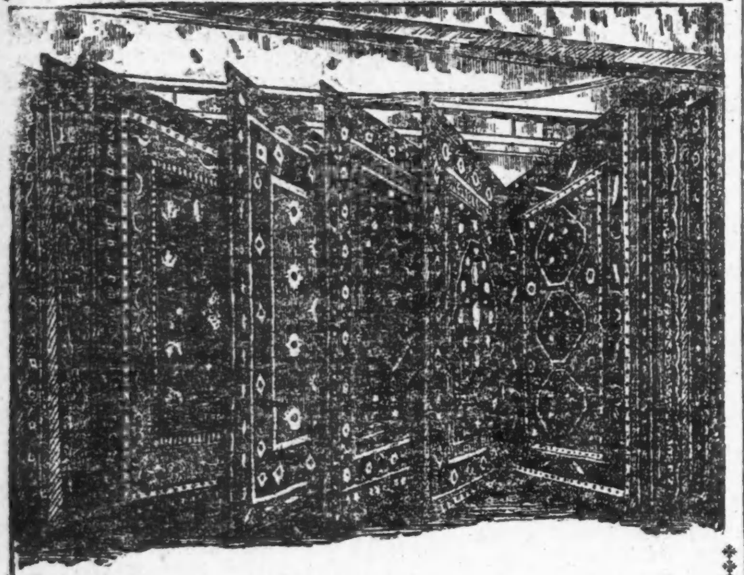
S. Rosenbaum Co. Inc.

— Household Furniture —

3 Stores { 3120-3122 Lincoln Ave. / 5228-5230 N. Clark Str. / Fountain Square, Evanston, Ill.

Spezieller Rug-Verkauf

Wir kauften auf der Auktion einen Teil des Lagers von Alexander Smith & Sons, New York City, und da wir frühzeitig kauften, erlangten wir die besten Bargains, die wir Euch bei diesem Verkauf offerieren. Beachtet, wenn Ihr hier kauft, erhaltet Ihr **Rosenbaum Qualität und Preis**, und Ihr könnt für Bar oder **auf leichte Abzahlungen** kaufen.



Brussels Rugs — $35.00 Wert — zu **$19.50**

Velvet Rugs — $60.00 Werte — zu **$27.50**

Wilton Rugs — $75.00 Werte — zu **$39.50**

Franz. Wilton Rugs — überall zu $135.00 verkauft — zu **$97.50**

6 bei 9 **Schlafzimmer-Rugs** — aufwärts von **$7.50**

27zöllige **Rugs** — reguläre $4.00 Werte — zu **$1.75**

522 und 524 West North Ave.

Ecke Mohawk Str.

Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.

Die rote Gefahr.

Gesetze und Geldmittel zur Bekämpfung.

Washington, 27. Juni. In der allgemeinen Bewilligungsvorlage, die gestern im Senat einberichtet wurde, sind strenge Maßregeln zur Unterdrückung von Bombenwerfern, Anarchisten und anderen Radikalen getroffen. Bei den Geldbewilligungen empfiehlt das Komite, den Fonds des Justizdepartements für allgemeine Unterdrückung von Verbrechen von $400,000 auf $2,000,000 zu erhöhen; außerdem einen speziellen Fonds von $300,000 für die Durchführung des Gesetzes betreffend die Deportierung von ausländischen Anarchisten zu bewilligen. Francis P. Garvan, vom Untersuchungsbureau des Justizdepartements, hatte dem Komite mitgeteilt, daß nach der Bewilligung von größeren Geldmitteln eine energische Kampagne gegen die Radikalen geplant sei. „Wir haben festgestellt," erklärte er, „daß die Lage im Lande sehr ernst ist. Wir verlangen zwei Millionen Dollars und haben allen Grund, zu glauben, daß die russischen Bolschewiki jeden Monat eine solche Summe nach unserem Lande schicken. Wir haben Beweise dafür, daß eine Bewegung hier organisiert ist, die auf den Sturz unserer Bundesregierung hinarbeitet. Dies läßt sich auch aus den gewaltigen Geldsummen entnehmen, die von ihnen hier ausgegeben werden." Ein der Bewilligungsvorlage beigefügtes Amendement macht das Gesetz betreffend die Kontrolle über die Herstellung und den Verkauf von Sprengstoffen zu einem dauernden nach dem Friedensschluß. Mit seiner Durchführung soll das Minenamt betraut werden.

Davenport, Ja., 27. Juni. Gouverneur Frank O. Lowden aus Illinois warnte gestern in der „Victory"-Versammlung der Anwaltsvereinigung des Staates die Rechtsanwälte vor der Gefahr, die dem Lande seitens des Bolschewismus und ähnlicher politischen Richtungen drohe. „Die ganze Welt", erklärte er, „befindet sich in einem Zustand der Gährung. In den nächsten paar Jahren werden wir meiner Meinung nach in Amerika über die Zukunft nicht nur unserer eigenen Nation, sondern der ganzen Welt zu entscheiden haben."

Lynchmord.

In „ordnungsmäßiger" Weise vollzogen.

Ellisville, Miss., 27. Juni. Nach zehntägiger Verfolgung durch das südliche Mississippi, an der sich auch Hunderte von Negern beteiligten, wurde der Farbige John Hartfield, der eingestandenermaßen eine hiesige junge Frau vergewaltigt hat, in schwerverwundetem Zustande gestern morgen in einem Zuckerrohrfeld gefangen, in einem Automobil nach dem Ort seines Verbrechens geschafft, an einem Fichtenbaum aufgehängt und zu Asche verbrannt. Sein Opfer identifizierte ihn und wohnte seiner Hinrichtung bei.

Der Staatsgouverneur Bilbo war während des Tages ersucht worden, den Lynchmord zu verhindern, erklärte sich aber für „vollkommen machtlos"; sein Dazwischentreten werde nur, wie er sagte, den Tod von Hunderten von Personen zur Folge haben, „niemand kann den Eintritt des Unvermeidlichen verhindern".

Der Lynchmord wurde in einer Weise vollzogen, die von den Behörden als „ordnungsmäßig" bezeichnet wird. Unter der Bewachung eines Bürgerkomites aus Ellisville wurde Hartfield zunächst zu Dr. [illegible] J. Carter gebracht, der nach Untersuchung seiner Wunden konstatierte, daß der Neger keine 24 Stunden überleben würde.

— Vorsicht. — „Du Willem, wenn De da 'runter fäl' brichst De 'n Hals! Nimm Dir man in acht, daß De nicht bei de' Arbeit einschläfst!"

— Eine Schönheit. — Herr: „Die Dame schielt etwas, wie mir Ihr Schreiber sagte!" — Heiratsvermittler: „O, das hat aber nichts zu sagen; ihre Augen sind nämlich so klein, daß man's gar nicht bemerkt!"

— Höchste Dreistigkeit. — „...Was sagen Sie, mein Mann sitzt im Garten und raucht — trotz meines ausdrücklichen Verbots?" — „Ja — und sogar Rauchringeln bläst er!"

Wann spricht der Präsident?

Die Brauer in New York im Bundesappellhof anscheinend siegreich. — Das Prohibitionsgespenst.

Washington, 27. Juni. Wenn Präsident Wilson nicht bald das erlösende Wort spricht und die Abrüstung für beendigt erklärt, wozu er, laut eines Gutachtens des Bundesgeneralanwalts Palmer, das Recht hat, so wird Montag um Mitternacht die nationale Prohibition wenigstens vorübergehend in Kraft treten. Die vom Justizausschuß des Hauses ausgearbeiteten Vorlagen zur Durchführung des Prohibitionsgesetzes werden zwar nicht bis zum 1. Juli angenommen werden können, die Bundesbehörden besitzen aber alle erforderlichen Mittel zur Durchführung des Gesetzes. Im Allgemeinen herrscht hier die Ansicht vor, daß die Abrüstungsproklamation des Präsidenten sich nicht länger als bis zum Arbeitertag verzögern werde, nach Ansicht vieler Mitglieder des Hauses ist die Proklamation aber viel früher zu erwarten als das Publikum ahnt.

New York, 27. Juni. Der Bundesappellhof hat Richter Mayers Einhaltsbefehl gegen den Binnensteuereinnehmer und den Bundesdistriktsanwalt, um sie an der Einmischung in die Herstellung und den Verkauf von Bier von 2¾ Prozent Alkohol zu verhindern, dahin gemildert, daß der Distriktsanwalt, während das Prozeßverfahren in der Schwebe ist, nicht an der Erhebung von Anklagen gehindert wird, wohl aber der Binnensteuereinnehmer am Eingreifen. Die Brauer erachten das für einen vollen Sieg und eine Anerkennung des Rechts zur Herstellung von 2.75prozentigem Bier nach dem 1. Juli, da es nicht berauschend sei. Es sei jetzt Sache des Gerichts, sagt ihr Anwalt, zu entscheiden, ob das Kriegsprohibitionsgesetz den Verkauf von allem Bier oder nur von berauschendem Bier verbiete. Der Distriktsanwalt hingegen hält diese Ansicht für optimistisch.

Bundesrichter Hough gab eine zum Teil abweichende Entscheidung ab. Darin sagt er: Die beklagte Unbill ist die des Binnensteueramts. Unter lange vor 1918 in Kraft befindlichen Gesetzen braute der Brauer mit Duldung des Binnensteuerkommissärs. Jetzt, wo der 1. Juli herannaht, droht jener Beamte, die Ausstellung von Lizensen und Lizensstempeln zu verweigern, ohne die das Brauen durchaus ungesetzlich ist und den Brauer der Einziehung seines Eigentums und äußerst schwerer Strafe aussetzt. Die klare Absicht war, eine gedehnte Auslegung des Gesetzes vom 21. November 1913 zur Anwendung zu bringen, um die Brauer zu verhindern, vorher bestehenden und nicht widerrufenen Gesetzen gemäß zu handeln. Richter Rogers stimmte ihm teilweise bei, was berauschende Getränke seien, sei eine Frage von Tatsachen, nicht von Gesetzen. Das Gericht kann nicht bestimmen, ob Bier von 2.75 Prozent Alkoholgehalt berauschend oder nicht berauschend ist.

Louisville, 27. Juni. Die Schnapsbrenner planen in der Erwartung des Widerrufs des Kriegsprohibitionsgesetzes die in Kentucky lagernden Schnapsvorräte, etwa 40,000,000 Gallonen, nach Europa zu exportieren, ehe die nationale Prohibition in Kraft tritt. Zu dem Zweck soll eine Ausfuhrgesellschaft gegründet werden.

Austin, Texas, 27. Juni. In dem mexikanischen Staat Coahuila will ein Syndikat San Antonioer eine amerikanische Kolonie gründen, mit Brauereien, Biergärten, feinen Schnapswirtschaften usw., ein Eldorado für durstige Seelen.

BANKES' COFFEE The Best 42 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 42c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu **38c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd. **54c**

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund **52c**

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt. **60c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert. **30c**

Bankes' Kaffee-Läden:

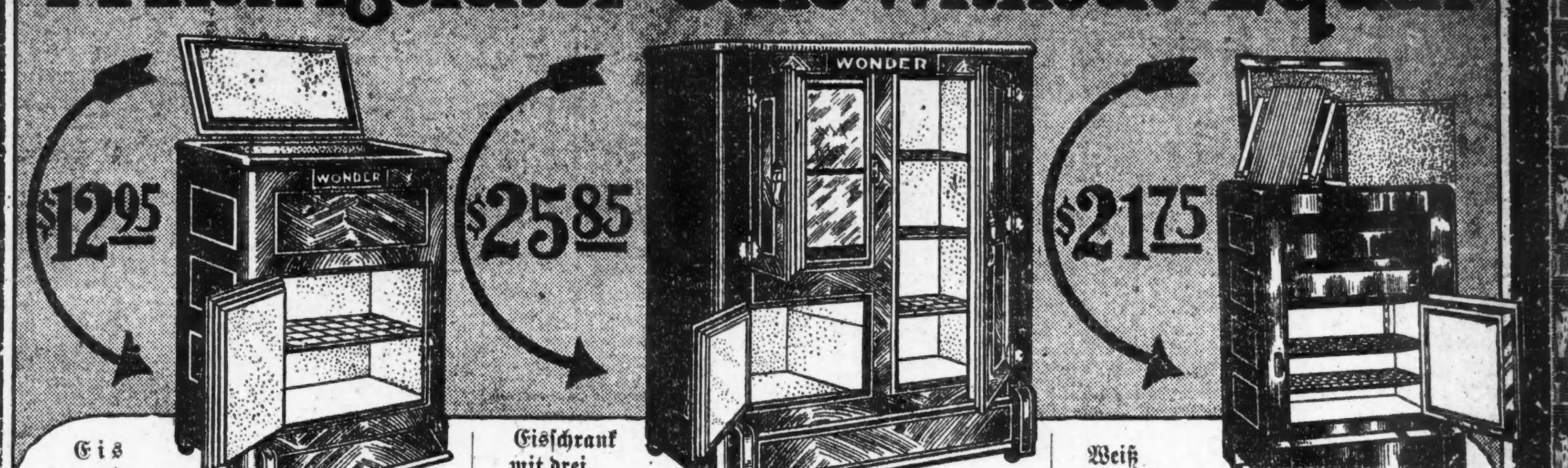
Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave, 1373 Milwaukee Ave, 1045 Milwaukee Ave, 2054 Milwaukee Ave, 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Av., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Straße, 3102 W. 22 Straße

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Av.

A Refrigerator Sale Without Equal



Eis sparender Eisschrank

Dieser hochfeine Eisschrank bezahlt sich von selbst durch das Eis, das er spart. Er ist solid konstruiert, sanitär und dauerhaft; durchweg Insulated und sehr leicht zu reinigen. Er hat weiß emaillierte Nahrungsmittelkammer, herausnehmbaren Trip Cup und alle die neuesten Bequemlichkeiten. Speziell zu **$12.95**

Eisschrank mit drei Türen

Ein perfekter Eisschrank, wissenschaftlich konstruiert — sanitär, geruchlos und dauerhaft. Er ist vollständig luftdicht. Die Nahrungsmittel-Abteilungen sind finished in reiner Baked weißer Emaille — die schneeweiße Oberfläche ist so hart wie Glas und wie Porzellan zu reinigen. Hat verstellbare Draht Shelves. Der Eisbehälter ist mit galvanisiertem Stahl ausgeschlagen. Alle Teile kann man bei der Reinigung herausnehmen. Spez., **$25.85**

Weiß emaillierter Eisschrank

Ein besonderer Wert! Ein fehlerlos konstruierter, strikt hochfeiner Eisschrank! Ein garantierter Eis-Sparer. Derselbe hat sanitäre weiß emaillierte Nahrungsmittelkammer, mit zwei verstellbaren Draht Shelves. Besitzt herausnehmbare Eiskammer. Fehlerlos Insulated. Speziell für nur **$21.75**

Macht Eure eigenen Bedingungen

Spezielle Werte in vollständigen 4-Zimmer Einrichtungen

Seit 61 Jahren war es unsere Spezialität, Heime vollständig auszustatten. Es macht gar keinen Unterschied, welche Arten von Möbel Ihr zu kaufen wünscht — von den weniger kostspieligen bis zu den teuersten — Ihr findet Eure Auswahl hier zu einem niedrigeren Preise, als Ihr zu zahlen erwarten würdet. Während dieses Monats offerieren wir 3 besondere Werte in vollständigen möblierten 4-Zimmer Ausstattungen — ganz fertig zum Haushalt. Ihr könnt Eure eigenen Zahlungsbedingungen machen. Ausstattung Nr. 1, **$249.85** Ausstattung Nr. 2, **$297.50** Ausstattung Nr. 3, **$345.00**

Macht Eure eigenen Bedingungen

South Side Stores: 1906-1908 Wabash Ave. Near 20th Street. 1901-1911 State Street Near 20th Street. 822-824 W. 63d Street N. E. Corner Green Street

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1858

North Side Stores: 3036-3038 Lincoln Ave. Between Southport and Barry Aves. Cars Stop in Front of Door. 654-656 W. North Ave. N. E. Corner Orchard St. Two Blocks East of Halsted St.

Alle unsere Läden sind Donnerstag und Samstag Abend offen

Budgetvorlage eingereicht.

Sie sieht Bewilligungen im Betrag von $33,970,386 vor.

Einnahmen $33,847,208.

Wird am Montag beraten. — Feuerwehrleute erhalten Ferien. — Gehälter für Feuerwehr und Polizei entsprechen nicht den Forderungen.

Mit der Drohung über ihrem Haupt schwebend, daß die Maschinisten der Feuerwehr, der Pumpwerke, der Müllverwertungsanlage und anderer städtischer Verwaltungszweige um Mittag die Arbeit niederlegen würden, traten Chicagos Stadtväter heute vormittag zusammen, um den Bericht des Finanzausschusses und die Budgetvorlage für das laufende Jahr entgegenzunehmen. Die Gallerien waren mit Mitgliedern der Feuerwehr bis auf das letzte Plätzchen überfüllt. Jedermann erwartete, daß infolge der allgemeinen Unzufriedenheit in der Polizei und Feuerwehr der Stadtrat von seinem langjährigen Brauch, die Beratung der Budgetvorlage um einige Tage zu verschieben, abgehen und wenigstens die Gehaltfrage, die wichtigste unter allen Budgetfragen, anschneiden würde. Das schien um so sicherer, als Charles Naylor im Auftrage der International Union of Steam and Operating Engineers des Mayors Sekretär Charles Fitzmorris heute vormittag benachrichtigt hatte, die Maschinisten würden ihre Drohung wahrmachen und am Mittag an den Streik gehen. Die Erwartung, daß die Gehaltsfrage von den Stadtvätern angeschnitten werden würde, erfüllte sich nicht. Ald. John A. Richert berichtete die Budgetvorlage ein und beantragte, sie am Montag vormittag zu erledigen. Ohne Widerspruch kam der Antrag zur Annahme. Mit seinem Antrag verknüpfte der Leiter des Finanzausschusses die Ankündigung, daß der Ausschuß der Feuerwehr weitere $80,000 zur Anstellung weiterer Mitglieder der Feuerwehr ausgeworfen habe. Das ermögliche dem Feuerwehrmarschall, den Mitgliedern der Feuerwehr vierzehn Tage Ferien im Jahr zu gewähren. Die Ankündigung wurde von den anwesenden Feuerwehrleuten, die die Gallerien [illegible] ufs letzte [illegible] mit [illegible] Beifallsausbrüchen aufgenommen. Daß ihre Forderungen aber damit nicht befriedigt waren, war daraus zu ersehen, daß sie sich sofort nach der Sitzung nach dem Freimaurertempel begaben, wohin eine große Protestversammlung einberufen war.

Budget beträgt $33,970,386.

Die Budgetvorlage, die vom Finanzausschuß erst heute bei Beginn der Stadtratssitzung fertiggestellt wurde, sieht Bewilligungen im Gesamtbetrage von $33,970,386 vor, denen voraussichtliche Einnahmen von $33,847,208 gegenüberstehen. Die am 26. Februar einberichtete erste Budgetvorlage sah Gehaltsbewilligungen von $33,568,900 vor, wovon auf Gehaltserhöhungen $2,746,000 entfielen.

Gehälter der Polizei.

Die vom Ausschuß einberichtete Budgetvorlage sieht für den zweiten Hilfspolizeichef und seine Abteilungen Bewilligungen nur für die ersten sechs Monate des Jahres vor. Mit anderen Worten, der Finanzausschuß empfiehlt Abschaffung der Abteilung für die zweite Jahreshälfte. Für Polizisten sieht der Entwurf ein Jahresgehalt von $1740 vor, während die Polizisten $2000 verlangen. Das gleiche Gehalt ist auch für die Mitglieder der Feuerwehr ausgeworfen. Für Maschinisten, Hilfsmaschinisten und Maschinisten der Feuerboote wirft die Vorlage Gehälter von $1920, $1820 bezw. $2048 aus, während der Verband der Maschinisten für diese Posten Gehälter von $2300, $2250 und $2610 verlangt.

Das Budget.

Die wichtigsten Posten in der Budgetvorlage sind wie folgt:

Bureau des Mayors	$ 29,525
Stadtrat	245,000
Finanzausschuß	47,740
Ausschuß für Verkehrswesen	20,000
Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht	5,000
Polizeiausschuß	5,000
Bahnhofsausschuß	62,000
Chicago Plan Kommission	31,000
Ausschuß für örtliche Industrien	21,500
Ausschuß für Gasprozeß	85,000
Stadtschreiberei	73,454
Korporationsanwaltschaft	412,084
Finanzabteilung	1,891,882
Bonds für Zahlungsurteile	9,500,000
Stadtschatzamt	79,175
Stadteinnehmerei	157,000
Wahlbehörde	1,355,625
Zivildienstbehörde	69,730
Vorratsabteilung	32,000
Polizei	9,332,108
Stadtgerichte	994,917
Arbeitshaus	456,153
Feuerwehr	4,926,406
Bauamt	137,265
Gesundheitsamt	1,212,503
Kesselinspektion	40,390
Stadtarzt	8,600
Oelinspektion	14,610
Aichamt	35,331
Rauchinspektion	26,973
Prüfungsbehörden	26,548
Hospitäler	20,000
Behörde für örtliche Verbesserungen	1,636,228
Michigan Avenue-Projekt	2,000,000
Ogden Avenue-Projekt	5,000,000
Märkte	2,235
Elektrizitätsabteilung	2,256,318
Abteilung für öffentlichen Dienst	93,592
Oberbauamt —	
Bureau des Oberbaukommissärs	70,060
Vergütungsabteilung	9,720
Kartenabteilung	50,434
Stadtarchitekt	7,820
Rathaus	339,606
Spielplätze und Strandbäder	506,777
Müllverwertung und Abfuhr	538,480
Stadtpier	97,585
Straßenabteilung	3,656,090
Kanalisierungsabteilung	474,164
Ingenieursabteilung	569,270
Tilgungsfonds	6,785,017

Die Zonenvorlage.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Guernseys, den Mayor zu ermächtigen, eine Neunerkommission zu ernennen, welche das sog. Zonengesetz durchführen und die neuen Zonen für Wohn- und geschäftliche und industrielle Zwecke abgrenzen soll. Die Mitglieder der Kommission sollen kein Gehalt erhalten. Die Kommission soll mit dem Baukommissär, der Chicago Plankommission, dem Stadtingenieur, der Bahnhofskommission, dem Bahnhofsausschuß usw. Hand in Hand arbeiten.

Will Kabarets verbieten.

An den Bauausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Adamowskis, alle Tänze und Veranstaltungen im Schleifebezirk in Lokalen der 4. Klasse der Bauordinanz zu verbieten. Klasse 4 der Bauordnung umfaßt die Theater. Die Maßregel verbietet Kabarets.

Ladet de Valera ein.

Auf den Antrag Ald. McNichols erließ der Stadtrat eine Einladung an Eammon de Valera, den Präsidenten der neuen irischen Republik, in Chicago eine Ansprache zu halten.

An den Ausschuß für Straßen und Gäßchen verwiesen wurde ein Antrag Ald. Cullertons, die Geleise der ehemaligen General Electric Co. aus den Straßen zu entfernen.

An den Schulausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. J. H. Smiths, Mitglieder des Lehrkörpers der öffentlichen Schulen, die nicht in Chicago wohnen, anzuhalten, ihren Wohnsitz in Chicago aufzuschlagen. Ald. Smith erklärte, nicht weniger als 600 Lehrer wohnten außerhalb Chicagos.

Kurz und Neu.

* Der 60jährige Charles H. Hagenbach, Nr. 113 W. Chestnut Str., glitt auf der nach dem Keller des Hauses Nr. 820 N. Clark Str. führenden Treppe aus, fiel und erlitt einen Schädelbruch, der schon nach wenigen Minuten den Tod herbeiführte.

* Auf der Hintertreppe des Hauses Nr. 2152 Washington Boulevard wurde gestern abend ein ausgesetztes, etwa 14 Tage altes Knäblein gefunden. Es wurde von der Polizei im Findelhaus Nr. 15 S. Wood Str. untergebracht.

Macht Euer Geld arbeiten!

Geld wird nie müde. Am richtigen Platze arbeitet es vierundzwanzig Stunden den Tag und sieben Tage die Woche.

Geld arbeitet nicht nur für seinen Besitzer, sondern auch für die Gemeinde, den Staat, die Nation, und gerade jetzt muß es für die ganze Welt tätig sein.

Euer Geld verdient, in einem Sparkonto bei der **Continental and Commercial Trust and Savings Bank** angelegt, 3% Zinsen.

Und es vollbringt viel mehr!

Ein Sparkonto bedeutet individuelle Unabhängigkeit. Es wird eine Versicherung sein gegen Unglück und steht zur Verfügung, wenn man es nötig hat.

Laßt Euer Geld für Euch und die Allgemeinheit arbeiten.

Die Fonds der kleinen Einleger bilden die Reservoirs des Kapitals, die die Räder der Industrie im Umdrehen, den Boden produktionsfähig, die Bahnen im Gange und die ganze komplizierte wirtschaftliche Maschinerie zum gemeinsamen Besten arbeitend erhalten.

Große Bankeinlagen bedeuten Geschäftsforschritt und Prosperität.

Continental and Commercial Reise-Checks werden in gewünschter Höhe ausgestellt und sind in allen Teilen der Welt zahlbar.

Kapital — Ueberschuß und Profite $46,000,000.00

Kombinierte Bestände .... über $440,000,000.00

CONTINENTAL AND COMMERCIAL BANKS

CHICAGO

CONTINENTAL AND COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO — CONTINENTAL AND COMMERCIAL TRUST AND SAVINGS BANK

208 SOUTH LA SALLE STREET

Die Hibernian Bank ist mit der Continental and Commercial Trust and Savings Bank ohne Aenderung in der Verwaltung, den Beamten oder dem Stab vereinigt worden. 16

John Krumm DEPARTMENT STORE 1309-1319 Fullerton Ave.

Samstag, den 28. Juni.

Bade-Anzüge für Mädchen, zu	$3.25
Bade-Kappen für Mädchen, zu	10c
Bade-Schuhe für Mädchen, zu	35c
Hebe Büchsenmilch zu	12½c
Kartoffeln, weiße, das Peck zu	35c
Beste Creamery Butter, Pfund zu	55c
Van Camp Pork & Beans zu	10c
Feinster Santos Kaffee, Pfund zu	37c
Pillsbury Best Mehl, ⅛ Faß Sack zu	$1.69
Hinterviertel Frühjahrs-Lamm zu	24½c
Vorderviertel Frühjahrs-Lamm zu	21½c
In Essig eingelegte Schweinsfüße, 2 Pfund für	25c
Frisch gemachtes Hamburger, 2 Pfund für	35c
Knochenloses Corned Beef, Pfund zu	22½c
Rolled Roast Beef, Pfund zu	24c
Zartes Pot Roast, Pfund zu	18½c
Rump Roast, Pfund zu	18½c
Veal Roast Schulter, Pfund zu	24c
Knochenlose geräucherte Butts, Pfund zu	41½c
Veal Stew, Pfund zu	17½c
Lamb Stew, Pfund zu	17½c
Compound Lard, 2 Pfund für	55c
Bratwurst, Knoblauchwurst, Polnische Wurst und Frankfurter, 2 Pfund für	39c

Beginnend am 1. Juli: **Neue Laden-Stunden**

Besorgt Eure Einkäufe früh und vermeidet das Nachmittagsgedränge.

Kleine Kriegsdepeschen.

Schwere Verluste für Amerikaner.

Washington, 27. Juni. Die Verluste der Amerikaner in der 47tägigen Maas-Argonnen Offensive haben insgesamt 120,000 Mann betragen oder 10 Prozent der daran beteiligten 1,200,000 Mann, wie in der „statistischen Uebersicht des Krieges mit Deutschland" angegeben ist, die von Oberst Leonard P. Ayres, Chef des statistischen Zweiges des Generalstabes verfaßt u. von dem Kriegsdepartement veröffentlicht worden ist. „Von je hundert amerikanischen Land- und Seesoldaten, die an dem Kriege mit Deutschland teilnahmen", heißt es in dem Bericht, „wurden zwei getötet oder starben an Krankheit während der Feindseligkeiten."

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy....................................2 Cents

" per Month..55 Cents

By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50

Including "Sonntagpost", per year..........................$6.50

To all other States and Canada the price will be per year..........$5.00

Including "Sonntagpost" per year..........................$7.00

Price per "Sonntagpost"..5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents

Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr

In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..........$5.00 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr

Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 152.

Wenn schon, denn schon!

Die Gesetzgebung des christlichen, freien und fortschrittlichen Staates Illinois hat das von der Anti-Saluhn-Liga, einer unverantwortlichen Vereinigung von Menschenverbesserern und Interessendienern, ausgearbeitete Durchsuchungs- und Beschlagnahme-Gesetz angenommen, und Gouverneur Lowden, von dem man glaubte, er sei einigermaßen liberal und unabhängig, hat dem Gesetze seine Unterschrift gegeben.

Damit wurde das Mittel geschaffen und der Weg eröffnet, die (einst) freien Bürger des (einst) freien, christlichen und fortschrittlichen Staates Illinois — alle Bürger des Staates — unter die knochentrockene Prohibition zu zwingen, sie zu „Teetotalers" zu machen.

Die christliche Lehre weiß nichts von Prohibition. Sie gestattet nicht nur den Weingenuß, sondern rühmt den „Wein" als eine köstliche Gottesgabe. Die christliche Kirche bedient sich des Weins in ihren heiligsten Handlungen. Und die christlichen Völker wurden groß und stark, die Herren der Welt, im Genuß von Wein und Meth oder Bier.

Die Türken sind knochentrockene Prohibitionisten — „Teetotalers." Die Prohibition ist eine wesentliche Satzung ihrer, der mohammedanischen, Religion. Die Türkei hat, oder hatte, ein Durchsuchungs- und Beschlagnahmegesetz. Das neue Illinoiser Gesetz ist dem mohammedanischen Gesetze nachgebildet. Recht getreu und gewissenhaft. Es schreibt für das christliche, freie und fortschrittliche Illinois alle die Mittel und Wege zur Erzwingung der Prohibition vor, die von den Vätern der mohammedanischen Religion ersonnen und von den Türken in Anwendung gebracht wurden. Alle bis auf eins. Nur ein „Werkzeug" strenger und strengster Durchführung des türkischen Prohibitionsgesetzes wurde übersehen: die Türken haben (oder hatten bis in die jüngste Zeit, wie's jetzt dort ist, weiß man nicht) einen amtlichen „Riecher", oder „Beriecher", dessen Aufgabe es war, den Atem der Moslim zu beriechen, um festzustellen, ob der Mann das Gesetz verletzt und alkoholische Getränke genossen hatte.

In dem Illinoiser „Search and Seizure"-Gesetz ist die Schaffung eines solchen Amtes und die Bestellung amtlicher „Riecher", oder „Beriecher", nicht vorgesehen: ein seltsames Uebersehen, das, wenn nicht gut gemacht, so manchen Verbrecher gegen die heilige türkische Prohibition in Illinois unentdeckt lassen mag.

Wenn schon, denn schon. Es ist zu erwarten, daß die Prohibition eine Sondertagung der Gesetzgebung von Illinois einberufen lassen und diese beauftragen werden, das „Search and Seizure"-Gesetz zu vervollkommnen und seines türkischen Vorbildes würdig zu machen, durch Annahme eines Zusatzes, das ein „Büro des öffentlichen Riechers (oder Beriechers)" schafft — mit einem Oberriecher und einer, der Einwohnerzahl entsprechenden Anzahl Hilfsriecher (oder „Beriecher") in jedem County.

Daß die Mehrheit der Gesetzgebung zögern könnte, dieser neuen Forderung zu entsprechen, oder etwa Gouverneur Lowden sich weigern könnte, dem so amendierten Gesetz seine Unterschrift zu geben, das ist nicht zu befürchten. Wer „A" sagt, muß auch „B" sagen. Wer für das „Search and Seizure"-Gesetz stimmte, bezw. diesem Gesetze seine Unterschrift gab, der wird an einer Vervollkommnung desselben keinen Anstoß nehmen können, noch wollen. — —

Die Lage in Deutschland.

Die Aufregung in Deutschland über die Friedensbedingungen will sich nicht legen. Der Vorurteilslose wird diese Aufregung vollauf begreifen und zu würdigen verstehen. Nur wer es nicht versteht, sich im Geiste selbst an die Stelle des unglücklichen Volkes zu setzen, wird sich darüber ereifern. Es wäre doch ganz wunderbar und jedenfalls ein Zeichen furchtbaren Stumpfsinns, wenn es die ihm eingegebene bittere Pille des Zwangsfriedens herunterschluckte, ohne das Gesicht zu verzerren. Eine schlimmere Erscheinung ist es, daß das Volk, soweit es sich aus dieser Ferne beurteilen läßt, in diesem Sturm verletzten Selbstgefühls augenscheinlich führerlos treibt. Denn unter solchen Umständen geht es im Laufe der Zeit ganz sicher der Militärdiktatur entgegen. Nach den spärlichen Mitteilungen zu schließen, die über die heutigen Verhältnisse in Deutschland zu uns herüberdringen, müssen die Zustände in einzelnen Teilen des Landes sich bedenklich dem mexikanischen Vorbilde nähern; kein angenehmer Gedanke für alle die, denen noch das geordnete Deutschland von früher her im Geiste vorschwebt. Um ein Land, in dem Pläne zur Entführung des Reichspräsidenten oder von Ministern geschmiedet werden, wo ganze Straßenzüge der Landeshauptstadt und anderer großer Städte stundenlang hilflos den Plünderungen eines anarchistischen Mobs ausgesetzt sind, wo Regierung und Nationalversammlung je nach der größeren Sicherheit bald hier, bald dort ihre Funktionen verrichten, wo ganze Provinzen mit Abfall drohen, muß es schlecht bestellt sein.

Es ist überaus traurig, daß die schwere Zeit, die das deutsche Volk heute durchmacht, keinen Mann hervorgebracht hat, der, auf das Vertrauen des ganzen Volkes gestützt, mit fester Hand das Steuer des Staatsschiffes ergriffen und dieses durch den Strudel in den sicheren Hafen geführt hat. Ein solcher Führer ist bisher noch nicht zum Vorschein gekommen. Die Regierung tappt allem Augenscheine nach ebenso hilflos im Dunklen über das, was geschehen soll, um wieder in geregelte Verhältnisse zu kommen, wie die Nationalversammlung und das übrige Volk. Der Boden scheint gut vorbereitet für eine autokratische Gewaltherrschaft. Eine solche würde vielleicht am schnellsten Ordnung schaffen. Aber im Interesse der Zukunft der deutschen Demokratie wäre diese gewaltsame Lösung des gordischen Knotens keinesfalls zu wünschen. Denn aus einer Diktatur entwickelt sich, wie die Geschichte an zahllosen Beispielen lehrt, sehr leicht wieder eine Monarchie, wie sie das Volk eben erst unter unsäglichen Opfern losgeworden ist.

Wie gewaltig die Gährung im deutschen Volke ist, das zeigen die Drohungen einzelner Landesteile, sich vom Reiche oder wenigstens von Preußen loszulösen. Zwar die „Rheinische Republik" war nur von kurzer Dauer. Das Kind, bei dessen Taufe die Franzosen Gevatter gestanden haben sollen, war nicht lebensfähig. Bedrohlicher sind aber die Gerüchte über eine Loslösung der östlichen Provinzen von Preußen, sobald der Versuch gemacht werden sollte, Teile davon vom Rumpfe zu trennen, wie es der Friedensvertrag vorschreibt. Es heißt, daß die Bewohner jener Provinzen sich einer Vollziehung der Friedensbestimmungen mit den Waffen in der Hand widersetzen wollen, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß es ihnen blutiger Ernst damit ist.

Das konservative Ostpreußen ist über seine Abschnürung vom übrigen Deutschland in hochgradige Empörung versetzt worden. Die in Oberschlesien ansässigen Deutschen — und ihrer ist trotz der Polen eine große Zahl — haben die gleiche Drohung ausgesprochen für den Fall, daß man ihr Land gegen den Willen der Bevölkerung zu Polen schlagen sollte. In diesem Punkte haben die Alliierten bekanntlich nachgegeben. Dort in Oberschlesien soll eine Volksabstimmung über die zukünftige politische Zugehörigkeit des Landes entscheiden. Die Deutschen behaupten, daß selbst die polnische Bevölkerung Oberschlesiens mit überwältigender Mehrheit sich für Deutschland entscheiden werde. Das wäre schon immer möglich. Denn die oberschlesische Industrie ist durch tausenderlei Fäden mit Deutschland, aber nur durch sehr wenige mit dem bisherigen Russisch-Polen verknüpft.

Das Gleiche gilt, wenn auch in beschränkterem Maße, auch für die Provinz Posen. Diese birgt allerdings in der Hauptsache eine Ackerbau treibende Bevölkerung. Aber gerade darum haben sie vielleicht weniger von Polen, dessen Bevölkerung fast ausschließlich Landwirtschaft betreibt, als von Preußen zu erwarten, dessen Industriegebiete große Massen von landwirtschaftlichen Produkten aller Art verbrauchen. So könnte es schon geschehen, daß diese drei Provinzen in Verbindung mit dem gleichfalls für starke Beschneidung vorgesehenen Westpreußen sich zu irgendwelcher gemeinsamen Aktion zusammentun. Aber aussichtsvoll wäre ein derartiges Unternehmen kaum. Denn es ist klar, daß die Entente, wenn sie nicht starke Einbuße an ihrem Ansehen erleiden will, ihre ganze Macht zur Durchführung jener territorialen Bestimmungen einsetzen muß, wenn die Bewohner der Landesteile sich ihr mit den Waffen widersetzen. Im Interesse des Weltfriedens und des Friedens des deutschen Volkes wäre es zu wünschen, daß die unglücklichen und unzufriedenen Provinzbewohner sich zunächst ins Unvermeidliche, das sie doch nicht zu ändern vermögen, schicken und den unausbleiblichen Ausgleich der Zukunft, einem späteren Schiedsspruch oder sonst welchen friedlichen Verhandlungen überlassen möchten. Was das deutsche Volk in seiner jetzigen Lage vor allem braucht, ist politische Einigkeit und einhelliger Wille zu aufbauender Arbeit.

Die Linie muß gehalten werden. Deutschland, Oesterreich und Türkei haben sich ergeben, aber der Krieg ist noch nicht vorbei. Ein neuer Angriff wird gemacht, und zwar auf einen größeren Feind hier im eigenen Lande: Stellungslosigkeit, Arbeitsmangel für entlassene Militärpersonen. Wie gewöhnlich, so steht die amerikanische Armee auch hier in den vordersten Schützengräben. Da wegen Geldmangel 80 Prozent des Stellenvermittlungs-Dienstes der Regierung eingestellt werden mußten, so hat das Kriegs-Departement eine Anzahl Offiziere beauftragt, sich dieser Arbeit zu widmen. Sie stehen unter der Leitung von Col. Arthur Woods, Assistent des Kriegssekretärs. Ihre Arbeit besteht in der Sammlung von Material bezüglich Stellungen für entlassene Soldaten und Matrosen, Erweckung von Interesse an der Lösung dieser Frage und Abhilfe, so weit wie möglich, gegen die Ueberfüllung des Arbeitsmarktes durch die 10,000 Mann oder mehr, die jeden Tag von der Armee und Marine der Ver. Staaten entlassen werden. Ihr einfaches Motto lautet: Wir wollen die soldatenlose Stellung und den stellungslosen Soldaten zusammenbringen.

* * *

Der liebe Gott hat allerhand wunderliche Kostgänger, und die Welt ist ein großer Tiergarten. Das hat wieder mal ein gewisser Dr. L. Williams in London bewiesen, indem er Männern, besonders den beleibten, das Tragen eines Korsetts allen Ernstes empfiehlt. Seinen weisen Ratschlag begründet der Herr Professor in folgender origineller Weise: „Der Urmensch ist zweifellos ein Vierfüßler gewesen. Die Körperbildung entsprach dieser Haltung. Seitdem nun aber die Menschen anfingen, auf den Hinterfüßen zu gehen, wurden die Organe des Leibes aus ihrer ursprünglichen Lage gebracht. Leute, welche sich körperlich viel bewegen, mögen ohne Korsett ganz gut fertig werden, jene dagegen, welche eine mehr sitzende Lebensweise führen, benötigen einer Stütze, wie sie das Korsett gibt. Der englische Professor ist ferner der Ansicht, daß enge Halskragen die Entwicklung des Gehirnes verhindern und ein aufgeregtes Temperament hervorrufen. Er sagt: „Seit die Frauen keine hohen Halskragen mehr tragen, offenbaren sie ein viel liebenswürdigeres Wesen." — Wir empfehlen dem Herrn Professor dringend, seine Ratschläge einmal an sich selbst zu beherzigen und selbst seinen hohen Stehkragen abzulegen, da derselbe wohl an seiner recht bedenklichen Gehirn-Verfassung schuld sein mag. Im übrigen geben wir gerne zu, daß sich die Affentheorie an ihm selbst bewahrheiten mag. Vernünftige Menschen verwahren sich dagegen.

* * *

„Der „Schweizer Admiral". — Er hat wirklich existiert, dieser Admiral, den man geneigt war, in das Reich der Legenden zu verweisen, und der besonders für die französischen Possendichter ein so beliebtes, nie versagendes komisches Motiv gewesen ist, seine Authenticität ist neuerdings durch den Gelehrten Haller in einer Studie über die Marine auf dem Genfer See erwiesen worden. Die Anfänge der „Lemannischen Marine" reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück, in die Zeit, in der das Waadtland dem Kanton Bern gehörte. Dieser befürchtete Angriffe des Herzogs von Savoyen auf seine neue Eroberung und ließ zunächst eine Galeote, dann zwei große Galeeren, eine Brigantine und verschiedene Schaluppen bauen, um seinen Besitz zu schützen. Diese Fahrzeuge, die offiziell als „Kriegsschiffe" bezeichnet wurden, hatten die Namen „Großer Bär", — Bern führt einen Bären in seinem Wappen, — „Schäferin" u.s.w. Vorn an den Schiffen war das Bild eines großen Bären geschnitzt. Auf dem Gipfel des Mastes flatterte eine rechteckige Flagge, die mit einem gestickten Bären geschmückt war. Der Herzog von Savoyen wollte natürlich nicht hinter seinem Nachbarn zurückbleiben. Auch er ließ sich Galeoten, Galeeren und Brigantinen bauen. Die beiden feindlichen „Flotten" kamen allerdings niemals in einer Seeschlacht aneinander, sie betätigten sich jedoch in häufigen „Demonstrationen, an die eine Erinnerung sich bewahrt hat. Das waren freilich Stürme imm Wasserglase; aber die Geschichte hat stets gezeigt, daß der Haß der kleinen Staaten unversöhnlicher ist als die Feindschaften zwischen großen Mächten. Die Schweizer „Admirale" nahmen ihre Funktionen sehr ernst und suchten sie in der möglichst besten Weise zu erfüllen. Die Geschichte ist indessen undankbar, sie hat ihr Gedächtnis nicht bewahrt. Der letzte „Oberstkommandierende der Berner Marine" hieß von Crousaz. Er hatte in Frankreich gedient und zwei Seekriege mitgemacht. Man hob seine Stelle auf, als man auch die Berner Marine abschaffte, im Jahre 1792 und man verlieh dem Admiral Crousaz einen goldenen Degen zur Entschädigung.

Heute mir morgen dir.

Wie viele Lust, wie vieles Weh',
Das an dem Herzen frißt,
Muß doch der Mensch vergessen, eh'
Er selbst vergessen ist!

Der Aerztekongreß hat sich zuerst, seiner Ueberzeugung gemäß, gegen knochentrockene Prohibition ausgesprochen. Dann hat er, von den Temperenzfanatikern eingeschüchtert, diesen Beschluß rückgängig gemacht. Diese Handlungsweise zeigt, was man von den Beschlüssen des Kongresses zu halten hat. Die Herren haben sich damit ein Zeugnis ausgestellt, dessen sie sich später einmal noch schämen werden.

Auf Amerika setzen „die unterdrückten Völker der Welt" ihre letzte Hoffnung. Danach gibt's also auch jetzt noch unterdrückte Völker!

Die Weigerung britischer Truppen, sich wieder nach Frankreich einschiffen zu lassen, ist bezeichnend für die Stimmung im ganzen Heere: — wollen von Krieg nichts mehr wissen!

Der frühere Verwahrer von Feindeseigentum, A. Mitchell Palmer sagt, daß er in Deutschland als der „amtliche amerikanische Taschendieb" bezeichnet worden sei. Was diese Deutschen doch für komische Einfälle haben.

Noch immer bemühen amerikanische Blätter sich, den Friedensvertrag als den Inbegriff von Gerechtigkeit und Großmut hinzustellen. Gedanken zollfrei. („Westliche Post".)

Die Ver. Staaten sind in der Lage, ihre Anarchisten, Bolschewisten etc. zu deportieren. Die Presse glaubt nun, daß es sich dabei nur um Ausländer handele. — Als ob gerade der Eingeborene mit allem zufrieden wäre! Solange man die Angelegenheit nur mit dem Popanz der ausländischen Propaganda zu verdecken sucht, wird man das Uebel nicht ausrotten können. Hier heißt es, die Axt an die Wurzel des Baumes legen und die sozialen Mißstände beseitigen.

„Nu sag noch „Spickaal", du Aas!"

Ein Gedicht in einem Satz hat Johannes Trojan, der oft in dem Ostseebad Warnemünde seine Muße mit Würde genossen, dem nach einem Seebade allgemein beliebten pommerschen Spickaal gemacht:

„Wer nie den Spickaal — Am Meeresstrand — Im Badeorte — Im Pommerland — Nach einem Seebad — Frisch, froh, frei — Sich selbst geholt — Aus der Räucherei, — Wo er gehangen — Schön glänzend braun, — So lieblich duftend, — So hold zu schau'n, — Dann nach der Düne — Ihn trug geschwind, — Wo blaugrün Gras weht — Im feuchten Wind, — Wo ihm zu Füßen — Die Welle braust, — Dort ihn verzehrt hat — Aus freier Faust — Bis ganz zu Ende — Ihn dort verspeist: — Wie soll der wissen, — Was Spickaal heißt?"

John Barleycorn †.

Anläßlich des Ablebens John Barleycorns, das höchst wahrscheinlich am nächsten Montag um Mitternacht erfolgen wird, wird im Madison Square Garden, New York, am genannten Tage eine solenne Leichenfeier veranstaltet werden. Tischler sind dort bereits seit mehreren Tagen mit der Errichtung des „größten Schanktisches der Welt" beschäftigt, der sich an allen Seiten des mächtigen Innenraumes hinziehen wird. 200 Schankkellner, 500 Faß Bier, 24,000 Flaschen Bier, 2000 Flaschen Wein, meistens Schampagner, 5000 Quart Whiskey und 30,000 Gläser werden dort der Leidtragenden harren. Es werden auch Preise für die hervorragendsten Leistungen im Trinken, sowohl für Einzelpersonen wie Gruppen, zur Verteilung gelangen. Die Zeremonien unterstehen der Leitung des „High Flyersclub", dem sich bereits 16 andere Klubs, deren Mitglieder ebenfalls von ihrem sterbenden Freund Abschied zu nehmen wünschen, angeschlossen haben. Die über die ganze Stadt verbreiteten Einladungen sind folgenden Inhalts:

Bevorstehendes Verscheiden.

John Barleycorn, Alter 143 Jahre. Geboren in Old Kentucky, 1776. Wird sterben (schmerzhaft) den 30. Juni, 1919.

An Freunde, Trinkbekanntschaften und wer sich sonst zu den trauernden Hinterbliebenen zählt, ergeht hierdurch die Einladung, sich an der Leichenfeier zu beteiligen, Montag abend, den 30. Juni, 8 Uhr. Beerdigung um pünktlich 1 Uhr."

Unser Extrazug nach New York fährt am Sonntag abend ab. Sollen wir für Sie einen Platz bereithalten?

Egypten.

Dr. William T. Ellis, Berichterstatter des „New York Herald", wird von den Engländern durch Verweigerung eines Reisepasses in Egypten zurückgehalten, weil er in seinen Berichten aus Egypten den wahren Sachverhalt der dort flammenden Revolution veröffentlichte. In Syrien und Palästina sollen ähnliche Zustände herrschen, und um diese zu verheimlichen, wurde dem Dr. Ellis der Zutritt nach diesen Ländern verweigert. „Die amerikanischen Vertreter in Egypten," erzählt Dr. Ellis, „kriechen förmlich vor den Engländern und der amerikanische Generalkonsul Hampson Gary vernichtete das Ansehen der amerikanischen Nation unter den Egyptern, indem er die internationale Anerkennung der britischen Oberherrschaft in Egypten befürwortete." Der Militärattache Brewster ist ein „Standard Oil Man" und wiederholte öffentlich die Angriffe, die von Seiten der Briten gegen den Präsidenten Wilson und andere gemacht wurden. Diese Zustände der amerikanischen Vertretung im Ausland sollten niemand wundern oder enttäuschen, da sie die natürliche Folge der gegenwärtigen Regierungspolitik sind. Interessant ist es immerhin, daß dieselben so ausgeartet haben, daß sogar einem Vertreter des halb-amerikanischen „N. Y. Herald" die Galle überläuft.

Bibelfester Wähler.

Bei den deutschen Nationalratswahlen in Eislingen kam ein Wahlzettel zum Vorschein, der folgenden lakonischen Inhalt hatte: „Isai 41, Vers 24." Der Wahlvorsteher ließ sofort eine Bibel holen und die Inschrift entziffern, die folgendermaßen lautet: „Siehe, ihr seid aus nichts und euer Werk ist nichts, und euch wählen ist ein Greuel."

Parabel.

Ein abgefallener Engel trug scharf und spitz
Einen Dolch ohne Scheide und nannte ihn Witz.
Da kam ein guter Engel einmal
Und träufelte Balsam auf den Stahl,
So daß für die Wunden, die er schlug,
Er selbst zugleich auch die Heilung trug,
Und daß sich in weiches Gemüt verlor
Der scharfe Geist—nun war es Humor.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Erste Eindrücke in Deutschland.

Von **Otto Marx,**

Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Die Begegnung mit einem Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse. — Orientalische Atmosphäre. — Schwere Entbehrungen der Bevölkerung. — Knollige Preise. — Die billige Speisekarte vom „Klaußner". — Zigarren und Zigaretten. — Vom Bankstreik.

Berlin, Ostern 1919.

Einen kräftigen Stecken
Schnitt ich mir ab von einem deutschen Strauch,
Fragten die andern: „Was willst Du damit?"
Sagt' ich: „Ins neue deutsche Leben wandern,
Und das sollt Ihr auch."

Ins neue deutsche Leben wollt' ich wandern. Das freilich muß noch kommen, und mir bangt davor, das zu schildern, was ich bisher sah. Darum ist es auch, daß ich meinen ersten Brief aus Deutschland mit einer Berufung auf meine Wahrheitsliebe beginnen muß; denn was ich bisher gesehen habe, ist schlimmer, viel schlimmer, als ich es ahnen konnte. Das heutige Deutschland ist ein pathologischer Fall. Das ist so ungeheuerlich, so schrecklich, daß mir davor graut, so nackt, so plump die Wahrheit zu gestehen, daß ich mich vor ihr fürchte. Armes, armes Deutschland, was haben sie aus dir gemacht! Man braucht durchaus kein Spartakist zu sein, um sich zu der Ansicht durchzuringen, daß in Deutschland, an Deutschland unendlich schwer gesündigt worden ist. „Man hat uns belogen und betrogen, wir haben Siegesfahnen aus den Fenstern flattern lassen, haben Gloria und Viktoria gebrüllt und hatten's nicht nötig", tönte es mir entgegen. Soldaten, die von der Front zurückkamen, bekannten offen: „Im Frühjahr 1917 haben wir bereits gewußt, daß unsere Sache verloren war, daß wir nicht siegen konnten."

In Bentheim, diesseits der holländischen Grenze, im Wartesaal der Bahnstation war es, wo ich einen mit dem Eisernen Kreuze erster Klasse geschmückten jungen Mann zuerst erblickte. Er war hohlwangig, schritt aber aufrecht und ruhig durch die Reihen der Wartenden. Bewegt ging ich auf den jungen Krieger zu, drückte ihm die Hand, denn ich wußte, daß ich einem der Tapfersten gegenüberstand. Ich bat ihn, wenn der Zug käme, sich zu mir ins Abteil zu setzen, und mir zu erzählen, wo er sich das Ehrenkreuz geholt habe.

Als dann unser Zug eintraf, und wir uns ein Plätzchen erobert hatten, fing er an: „Ich war in Holland, um einige Lebensmittel zu „hamstern", wir in Deutschland hungern ja." Ich sah ihn erstaunt an und bat ihn abermals, mir von der Schlacht zu erzählen, in der er sich das „Eiserne" geholt. Da fing er an auf die Offiziere und über die ungerechte Behandlung der gemeinen Mannschaften im Kriege zu schimpfen. Das war die erste bittere Enttäuschung. Man stelle sich einen Ritter des Eisernen Kreuzes von 1870—1871 vor, der zum Spartakisten oder Bolschewisten herabgesunken. (Spartakist ist richtig, nicht Spartakaner.) Wo sind die Schuldigen, am traurigen Ausgange des Krieges zu finden? Alle fragen es: Alldeutsche, Demokraten, Sozialisten. In der Wilhelmstraße sagte mir ein hoher Beamter des Auswärtigen Amtes bei meinem ersten Besuche: „Je stärker wir den Jammer und das Elend des verlorenen Krieges in Zukunft empfinden werden, je härter die Entbehrungen an den notwendigen Lebensmitteln und die finanziellen Lasten, insbesondere Abtragungen der Kriegsschulden, auf uns drücken werden, desto gellender wird das Rachegeschrei gegen die ertönen, die das entsetzliche Unglück verschuldet haben. Es ist daher die Pflicht der führenden Parteien, die großen Massen des Volkes, dessen Blick nur allzusehr an der Oberfläche haften bleibt, das nur die Augenblickswirkungen des verlorenen Krieges am eigenen Leibe spürt und bitter empfindet, sich aber nicht die Mühe gibt, den wirklichen Ursachen auf den Grund zu gehen, darüber aufzuklären, wer die wahrhaft Schuldigen am traurigen Ausgange des Krieges sind. Gerade die Schuldigen entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit, um den wahren Sachverhalt zu verschleiern." Der, der das zu mir sagte, war nicht etwa einer jener Neulinge, die jetzt hier am Ruder stehen, nein, der Mann ist in der Wilhelmstraße alt und grau geworden. Er hat unter dem monarchischen Regime sogar lange Zeit an der Spitze einer Gesandtschaft gestanden.

Deutschland ist zum wahren Hexenkessel geworden. Die Deutsche Eiche ist aber über Nacht zur „Tohnifere" geworden, und die östliche, die galizische „Intelligenz" feiert ihre Orgien. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu melden, daß die Lebensmittelpreise so gestiegen sind, daß sie selbst vom amerikanischen Gesichtspunkt aus betrachtet, unerschwinglich sind. Sie wissen bereits, daß nur die ganz Reichen in der Lage sind, sich Kleidung zu beschaffen.

Niemand will arbeiten, wozu auch? Der Staat gibt ja Arbeitslosenunterstützung; Streikkomitees geben Streikunterstützungen und von diesen und anderen Unterstützungen zusammen kann man sich schon was leisten. Not, bittere Not an allen Ecken und Enden und dabei eine Vergnügungssucht, von der man sich nur schwer ein Bild machen kann. Die Theater allabendlich ausverkauft, Sitze wochenlang vorherbestellt. Die Straßenbahnen am Streik, Taxameter fast nicht zu haben. Neulich abends fuhr ich vom Zentralhotel in der Friedrichstraße um 7 Uhr zu einer Einladung in ein Haus nach der Uhlandstraße nahe dem Nollendorfplatz. Glücklicherweise erwischte ich ein Auto; aber bevor ich einstieg, sagte der Führer: „Unter 5 Mark Trinkgeld und doppelter Taxe fahre ich nicht. Was sollte ich tun? Ich mußte hin, beruflich sogar. Also 'rein ins Auto. Mein Lenker schaltet „Taxe 3" ein, höher gings nicht, und protestieren half auch nichts. Sein Zeitmesser zeigte, als wir am Endziel unserer Fahrt anlangten, als Fahrpreis auf M. 6.40, diese Summe verdoppelt macht nach Adam Riese M. 12.80 plus M. 5 Trinkgeld macht M. 17.80, dafür wäre man früher in Berlin fünf Stunden lang spazieren gefahren, meine Fahrt währte genau 35 Minuten.

Was würden Sie sagen, wenn Sie in Chicago für ein Pfund Butter M. 40 zu zahlen hätten oder für ein Pfund Rindfleisch zwischen M. 7 und M. 10? Die städtischen Behörden schreiben zwar einen sogenannten Höchstpreis für Kaninchen-, Ziegen-, Pferde- oder Rindfleisch vor, der sogar schon so niedrig wie M. 3.40 pro Pfund war — da stehen dann auch die Leute vor den Fleischerläden und warten von Sonnenaufgang bis zu Sonnenuntergang, aber nicht alle können befriedigt werden — die meisten, über die Hälfte der Wartenden ziehen mit leeren Körben und gesenktem Haupte wieder heimwärts.

Im Hotel beim Frühstück: Jeder bringt ein Paketchen mit in den eleganten Speisesaal, das er ungeniert öffnet und auf der Bildfläche erscheinen: Wurst (M. 18 bis M. 24 das Pfund, Mischung: Geheimnis des Wurstmachers), ein Tiegelchen Butter, eine Rinde Käse. Dann kommt das „Frühstück", bestehend aus Ersatzkaffee und drei Schnitten Schwarzbrot und einem Tellerchen mit Ersatzmarmelade (Mischung undefinierbar). Ich hatte kein Paketchen und verlangte 2 Eier. Der vorsichtige Kellner beugte sich zu mir herab und sagte: „Die kosten M. 2.50 das Stück." Dann bemerkte ich: „Also bitte nur ein Ei." Seit der Zeit hat der Osterhase mir keine Eier mehr beschert. „Wo kann man denn eigentlich billig essen? fragte ich den Hotelportier. Der schickte mich in ein gutbürgerliches Wirtshaus „Zum Klaußner". Der „Klaußner" war mir aus meiner Studenten- und Schauspielerzeit immer als ideales Trink- und Speisehaus angenehm in der Erinnerung haften geblieben. Da gab's immer einen guten Happen. Also zum „Klaußner". Alles besetzt, nur im oberen Saal noch ein Eckchen zu erwischen, und hier folgt die Speisekarte des wirklich billigen „Klaußners", Krausenstraße 64.

Warme Speisen.

	Mk.	Pf.
Tomaten Suppe		50
Gansebraten	15	00
Capaun, gebraten, mit Selleriesalat	9	00
Ziegenlammbraten	7	00
Ziegenlammfleisch mit Grünkohl	7	00
Bratwurst von Ziegenfl. mit Grünkohl	2	35
Delikate Würstchen von Kaninchen mit Sauerkohl	2	50
Kaninchen Jagdwurst mit Spinat	3	75
Omelett m. fr. Spina	4	25
Rühr- oder Setzeier v. 2 Eiern	3	50
Rührei m. Schnittlauch	3	50
Omelette	3	50
75 Gramm roh gew. 3 Fleisch Marken		
Kalbsbraten mit fr. Spinat	7	50
do., mit Mohrrüben	7	50
do., m. Kartfl. Brei 1 K. M.	7	50
Cabliau m. Senftunke	3	50
Weißlinge, gebraten	3	50
Fogasch Schnitte m. Teltower Rüben	3	75
Grünkohl	1	00
Brechbohnen	1	00
Teltower Rüben	1	00
Spinat	1	25
Mohrrüben		80
Sauerkohl		80
Backobst Compot	1	50
Fr. holld. Rabarber	2	00

Kalte Speisen.

Schwedische Schüssel	3	25
Braunschw. Leberwurst	2	50
ff. Schlackwurst	3	50
Sülzwurst	1	80
Kaninchen Jagdwurst	2	50
Harzer Käse	1	10
Kuhkäse	1	10
Camembert	1	15
Fisch Salat	1	60
Selleriesalat	1	00
Krautsalat		60
Gem. Salat		60
Kartofl. Salat 1 K. M.		30
Gewürz Gurken 25 bis		30
Rote Rüben		50
Sardinen in Brühe	1	10
do., in Tomaten	1	10

Es ist selbstverständlich, daß man, bevor man Speis' und Trank erhält, zuerst Brot-, Fleisch- und andere Karten abgeben muß. Hat man dann 2 Glas Bier getrunken und irgend ein Gericht gegessen, dann hat man seinem Magen wiederum weitere M. 5 geopfert. Gestern aß ich in einem anderen Restaurant Linsen mit Würstchen, „Würstchen" stand auf der Speisekarte, darunter verstand ich derer wenigstens 2, aber es zierte das Linsengericht wirklich nur eins, ein richtiges verschämtes kleines Würstchen, Kostenpunkt M. 3.50. In einer Kutscherdestille hätten Anno Domini 1913 die Linsen mit einer richtigen „Wurscht" etwa 25 Pfennige gekostet.

Szene vor und in einem der berühmten Zigarrenläden von Löser & Wolff. Zeit 9 Uhr morgens, Ort der Handlung: Ecke Leipziger und Friedrichstraße. Eine lange Kette wartender Männer steht, nett Vordermann genommen, etwa 400 Fuß lang, wartend auf dem Bürgersteig. Ihr Korrespondent „mitten mang". Er, (ihr Korrespondent) wartet bis 11 Uhr, dann kommt auch die Reihe an ihn. „Ich möchte Zigarretten", (Verkäufer) „Zu 25, 35, 40, 45 oder 60 Pfennige das Stück?" (Korrespondent) Bitte 10 zu 25 Pfg. (Verk.) Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß die Tabakersatz enthalten. (Korr.) Dann bitte 10 zu 40 Pfg., hier sind 5 Mark. Einen Augenblick, bitte auch einige Zigarren. (Verk.) Hier Prima „Ersatz", 60 Pfennige das Stück, hier eine Forstenland 80 Pfennige, hier was recht rauchbares zu M. 1.20 das Stück u. s. w."

Die Zigarre zu M. 1.20 war herzlich schlecht, ich konnte sie nicht fertig rauchen. Mein Schwager gab mir eine von „seinen", die kostete allerdings beim Hundert M. 2.10 das Stück.

Der Telegraph wird Ihnen sicherlich vom Streik der Bankbeamten gemeldet haben. In Berlin schlossen die „Deutsche Bank", die „Dresdener Bank", die „Darmstädter Bank" und wie die Weltinstitute alle heißen; denn ihre Angestellten gingen an den Streik. Alte in Ehren grau gewordene Männer, denen früher Millionen anvertraut waren, standen Streikposten. Das Herz blutete mir, als ich das sah. Die Löhne sind schon hoch, sehr hoch sogar, aber das Leben ist so teuer, die Leute müssen sich selbst helfen. Die Folge des Streikes der Bankbeamten war, die Angestellten der großen Warenhäuser, der Fabriken, der Engrosgeschäfte erklärten sich mit den Bankbeamten solidarisch und gingen ebenfalls an den Streik. Soweit blieb an der Oberfläche wenigstens alles ruhig, aber dennoch befürchtete man blutige Unruhen. Die Bestie im Menschen ist erwacht. Eine Verrohung in den Großstädten, von der man sich schwer eine Vorstellung machen kann. Armes, armes Deutschland, was haben sie aus dir gemacht? Ich hätte, meine Freunde drüben in Amerika, glaubt es mir, viel lieber Gutes gemeldet— aber Ihr sollt die Wahrheit, die ungeschminkte Wahrheit erfahren, damit Ihr, wenn Ihr helfen dürft, helft. Ich weiß, Ihr werdet's tun. Deutschland, das irregeleitete Deutschland leidet, blutet aus tausend Wunden.

Bettelsuppen helfen nicht, das was jetzt hier ankommt, reicht bei weitem nicht. Das Elend in den Großstädten schreit zum Himmel. Auf dem platten Lande ist's ja nicht so schlimm, der Bauersmann hat immer noch zu leben, aber der Arbeiter, der Angestellte, der Mittelstand leidet. Keiner nimmt Rücksicht auf den andern, jeder für sich — Unruhen, Revolution, Streik, Blutvergießen und all das Elend — der Hunger schwingt seine Geisel, der Hunger trägt die Hauptschuld an Allem.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Ein berühmter Sonderling.

Wien. In seinem ärmlichen Atelier, im zweiten Bezirk Wiens, ist kürzlich der bedeutende Maler Freiherr von Mednianszky gestorben, der Schöpfer einer Menge stimmungsvoller, melancholisch anmutender Landschaftsbilder. In der letzten Zeit ist er auch im Ausland durch seine für die auch in Zürich, im Wolfsberg, gezeigten Wander-Ausstellungen des Kriegspressequartiers geschaffenen lebensvollen Skizzen von den Kriegsschauplätzen viel bewundert worden. Außerdem war der Verstorbene einer der seltsamsten Menschen unserer Zeit. Geboren im ungarischen Komitat Neutra, ererbte er ein Majorat mit drei Landgütern, fühlte sich aber in seiner Künstlernatur nicht berufen, diesen reichen irdischen Besitz zu verwalten, sondern überließ die Sorge seinen Brüdern. Er blieb der unverbesserliche Bohemien. Seine Bilder brachten ihm Tausende ein, aber er war imstande, das Geld auf der Straße dem ersten besten Bettler zu schenken. Er ging in die vornehmsten Restaurants, bestellte sich ein Gemüse und ein Glas Wasser, gab aber dem Kellner, der ihn spöttisch belächelte, einen Hunderter als Trinkgeld. Als Siebzigjähriger zog er mit in den Krieg, und zwar als Zeichner im Kriegspressequartier. Skizzierte er, so kümmerte ihn nicht der ärgste Kugelregen. Bei Flitsch verwundete ihn eine Kugel. Er beachtete dies nicht, bis er ohnmächtig zusammenbrach. Nach seinem Ableben fand man in seinem Atelier zwischen Hunderten von Skizzen, Bildern und vielen alten Zeitungen auch ansehnliche Beträge Papiergeld, das der alte Sonderling völlig gleichgültig liegen ließ. Er starb im selbstgewählten Elend.

Millionen-Abfindung für Herzog.

Altenburg. Der Landtag von Altenburg genehmigte einen Entwurf, wonach dem früheren Herzog nach Konfiskation seiner Güter und Besitzungen eine einmalige Abfindung von zwölf Millionen zugesprochen wurde. Zwei Millionen davon hat der Herzog für wohltätige Anstalten gestiftet. Schloß Rummelstein sowie ein Teil des Altenburger Schlosses bleiben ihm auf Lebenszeit.

Eingesandt.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

„Der gemeinste und schändlichste Verräter an seinem eigenen Fleisch und Blut in der Welt."

Unter dieser Ueberschrift las ich vor einigen Jahren einen Artikel in einer Zeitung, worinnen beschrieben wurde, wie dieser Halunke durch List, Täuschung und Falschheit die Seinen, die sich ihm anvertrauten, in der Hoffnung, einen guten Führer zu haben, ins Verderben, ja in den sicheren Tod führte.

Der Verräter schmiegte sich an seine Blutsverwandten heran und lockte dann so lange, bis sie ihm folgten. Und wenn sie ihm so weit gefolgt waren, daß ihnen ihre Feinde das Messer an die Kehle setzen konnten, dann drehte er sich um, und überließ seine Opfer ihrem Schicksal, in das sie vertrauensselig durch ihn gegangen waren.

Der Artikel war so spannend geschrieben und erfüllte einen mit solchem Haß gegen das Scheusal, daß man unwillkürlich die Fäuste ballte, und auch die allerschrecklichste Strafe zu gelinde für dessen satanisches Verbrechen schien.

Aber zur Beruhigung stellte es sich dann heraus, daß dieser Verräter nur ein Leithammel in einem Chicagoer Schlachthaus war, und daß ihn das Messer, dem er so viele überliefert hatte, dann auch noch getroffen hat...

Vor noch nicht allzulanger Zeit, als es unmöglich schien, daß Deutschland mit Waffengewalt niedergerungen werden konnte, was ja auch oft genug von den Feinden Deutschlands zugegeben wurde, las man regelmäßig in der „Abendpost" von sogenannten oder sich nennenden „Freunden der deutschen Demokratie". Diese Freunde der deutschen Demokratie wollten das deutsche Volk beglücken und vom Sklaven-Joch seiner Regierung befreien. Und sie versicherten das deutsche Volk, daß der Weltbeglücker und Friedensengel keinen Krieg gegen dasselbe, sondern nur gegen dessen unverantwortliche Regierung führe, ja, daß er sogar für das deutsche Volk kämpfe und es befreien und so glücklich wie sein eigen Volk machen wollte, und daß die deutsche Armee nur seinem Führer den Gehorsam zu verweigern und das Kämpfen einzustellen brauche, um sofort einen gerechten Frieden zu bekommen.

Das vertrauensselige deutsche Volk und seine, noch riesenhafte, in jeder Hinsicht gut ausgerüstete und verproviantierte Drei-Millionen-Armee konnte wohl nicht glauben, daß ihre Freunde überm Wasser, und deren Weltbeglücker ihnen nur eine Falle stellten, durch die Millionen Flugblätter, die ihnen von der Höhe zugeworfen wurden. Deshalb weigerte sich die Armee, noch weiter zu kämpfen und setzte Hand in Hand mit dem Volk seine Bedrücker ab, und ließ sie unschädliche machen, wie man etwa einen Riesen unschädlich macht, dem man Arme, Beine und die Zunge abschneidet nud die Augen aussticht.

Und nun ist das deutsche Volk ja, wie man täglich liest, für alle Zeiten glücklich und frei, und Kinder und Kindeskinder können einer glücklichen, sorgenfreien Zukunft entgegengehen. Muß das nicht eine Befriedigung für die Freunde der deutschen Demokratie und deren Herren nud Meister sein, die sich nach getaner Arbeit jetzt vergnügt die Hände schütteln können.

Das Bild auf der ersten Seite der „Abendpost" vom 20. Juni hat mich sehr interessiert und tief ergriffen. Möchte doch Gott den blutdürstigen Tiger, der den Krieg fast 4 Jahre verlängert hat, und der dadurch so viele unschuldige Kinder ins Elend und zum Weinen gebracht hat, dieselben in alle ewigen Ewigkeiten im Grabe weinen hören, und seine Höllenqualen bei jedem Kindesschrei verausendfachen lassen.

Dem schwachen aber reuigen Petrus sei gern verziehen. Hoffentlich wird er auch noch ein Fels. Kein Deutscher hat Ursache, sich seiner Abstammung zu schämen oder dieselbe gar zu verleugnen.

Daß der große Mann von Montana alles Deutsche vernichten möchte, ist ganz selbstverständlich, hat er doch den echt englischen Namen „Meyer".

R. Rodeck.
3318 Crystal Str.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird bei Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

M. R., Saugatuck, Mich. — Die Regierung kauft für diesen Zweck keine Farmen an, da ja noch genügend öffentliche Ländereien zur Verfügung stehen.

Wm. C. — Sie können noch keinen Brief nach Ungarn schicken.

J. H. — Um mit dem Auto nach Paw Paw Lake, Ind., zu kommen, fahren Sie über South Chicago, Hammond, Hobart, Valparaiso und Plymouth. Der Weg ist bis Valparaiso hart, aber ziemlich schlecht, von dort nach Paw Paw Lake dagegen meistens gut.

Wenden. — Was „corpus luteum" bedeutet soll, wissen wir nicht. Vielleicht handelt es sich um „Lutein", d. i. den gelben Farbstoff des Eidotters, des Blutplasmas und des Blutserums.

R. N. — Sie finden alle hiesigen Vereine dieser Art, nahezu 100 an Zahl, unter „Building and Loan Associations" im klassifizierten Anhang des „City Directory".

Kath. — Sie können einen Brief dorthin schicken.

E. F. — Das „Sacred Heart Sanitarium" bei Milwaukee, Wis., ist eine solche Anstalt.

N. L. L. — Die Post nimmt eine solche Sendung noch nicht an, vielleicht können Sie das Geld aber durch eine Bank schicken.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

M. H. — Eine geschiedene Frau kann, wenn sie keine Kinder hat, ihren Mädchennamen wieder annehmen, es ist aber besser, die Aenderung vom Richter in der Scheidungsurkunde erwähnen zu lassen. In Fällen, in denen Kinder vorhanden sind, gestattet das Gericht niemals eine Namensänderung.

A. O. — Dadurch, daß er den Staat verläßt, begibt der Mann sich aus dem Machtbereich der hiesigen Gerichte. Da Nichtzahlung des Nährgeldes kein Verbrechen ist, so holt die Staatsbehörde ihn nur auf Ihre Kosten hierher zurück.

Alter Abonnent. — Sie müssen einen Anwalt zu Rate ziehen, der Ihnen sagen wird, ob Sie einen guten Scheidungsgrund haben, und zutreffenden Falles die Klage einreichen wird.

M. T. — Sie können die Leute auf Zahlung für die Benutzung der Baustelle verklagen oder sie auffordern, Ihren Grund und Boden zu verlassen.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Kommt zu Sterns,

wo Ihr das größte Kleiderlager der Nordseite findet und Geld in dieser teuren Zeit spart.

Sterns Spezial Anzüge zu $25 bis $40

sind gut von Anfang bis zum Ende. Aus den besten Stoffen gemacht. Hergestellt von den besten Schneidern. Alle gekauft, ehe irgend eine Steigerung der Kosten für das Material eintrat. Von allen Teilen der Stadt kommen die Männer zu uns und kaufen diese Extra-Qualität Anzüge. Eure Auswahl hier ist unbegrenzt — es sind Modelle für Männer jeden Alters und jeder Statur. Assortiments von solcher Ausdehnung, daß Euer Geschmack sicherlich befriedigt werden kann.

Ihr spürt die Sommerhitze nicht in unseren Cool-Cloth Anzügen zu $10 u. aufw.

Schont Eure anderen Kleider während diesen schwülen Tagen und zieht einen 2-Stück Tropengewicht Anzug an. Es sind fesche Modelle.

Strohhüte! Das größte Lager in Chicago!

Wenn Ihr Euch noch keinen Strohhut angeschafft habt, so tut es jetzt. Drei Monate heißes Wetter stehen bevor. Auswahl von allen Fassons und Modellen der Saison zu **$1.50 und aufwärts**

Tod-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christine Eisner, geb. Schoenek,

Witwe des verstorb. John Eisner, am 25. Juni im Alter von 79 Jahren [illegible] gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Juni, 2:30 nachm., vom Trauerhause, [illegible] Washington Blvd., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

August W. u. Frau William G. Eisner, John Frank und Henry G. Eisner. dofr

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Krüger,

Gatte der verstorb. Carolina Krüger, im Alter von 79 Jahren am 25. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Juni, um 2:30 nachm., von der Kapelle 2224 Armitage Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Krüger, Bertha Maerzke und Dora [illegible], nebst Enkelkindern. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und lieber Vater und Schwager

Gustav Strum

am 25. Juni im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Juni, um 2:30 nachm., von der Kapelle 7066 [illegible]. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Strum, geb. [illegible], Gattin, Lillian, Rose [illegible] Strum, [illegible] dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Fred Schulz

Gatte der verstorb. Caroline Schultz, im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2030 [illegible] Ave. [illegible] Concordia [illegible]

Ida Fallon, Tochter, Daisy, Evelyn und Marjorie Fallon, Enkelinnen. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Bernhardt

im Alter von 44 Jahren am 25. Juni, um 3 Uhr morgens, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Juni, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause [illegible]. Die betrübten Hinterbliebenen:

Jacob Bernhardt, Gatte. [illegible]

Ruhe sanft! dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Clara Ahlgrim, geb. Weichbrodt,

Tochter des verst. Emil Weichbrodt, im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Juni, [illegible] vom Trauerhause, 1635 [illegible] nach dem Concordia Friedhof. [illegible]

Emma Weichbrodt, Mutter, Effie Weichbrodt, Schwester, William und Anna Ahlgrim, Schwiegereltern. frsa

Zur Erinnerung

An liebevollen Gedenken an unseren lieben Gatten und Vater

Walter Weinschmidt,

der heute vor 2 Jahren, am 27. Juni 1919, [illegible]

[illegible]

Gewidmet von der Familie [illegible]

Todesanzeige.

Bürger Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Dora Herman

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Juni, von 2706 North Marshfield Ave., nach dem St. Lukas Gottesacker, um 2 Uhr 30 nachm.

Augusta Tripphan, Präsidentin.
Bertha Schoenfeldt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern der Loge zur Nachricht, daß Bruder

Gustav Sturm

gestorben ist. Begräbnis findet statt Samstag, den 28. Juni, nach Montrose. Die Brüder sind ersucht, punkt 1:30 sich in der Logenhalle zu versammeln.

Val. Schroll, M. v. Stuhl.
Robt. G. Nieman, Sekretär.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter

Erna Herres,

welche heute vor 2 Jahren, am 27. Juni 1917, gestorben ist.

Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein,
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern Herrn und Frau Herres.

Riverview

Durchfahrten zur Glückseligkeit.

Diese schießen durch den Raum — The Derby, Jack Rabbit, Cannon Ball, Ginger Snaps — Die Meile in der Minute

Sonntag Juni 29. Picknick der schwedischen SINGERS UNION

in23—29

Turnverein Vorwärts.

Seine gestrige Feier war von dreifacher Bedeutung.

Der Turnverein Vorwärts feierte gestern in seiner Halle an der 12. Straße sein 52. Stiftungsfest, das auch zugleich der Begrüßung von 26 heimgekehrten Soldaten galt und der Erinnerung an Emil Kummer, ein im Kriege gefallenes Mitglied. Den Vorsitz bei dem Kommers führte John Blessing, der erste Sprecher. Nachdem er die Festgesellschaft begrüßt hatte, erzählte August Wirmger, Mitglied des Verwaltungsrats, aus der Geschichte des Vereins, der die Kriegszeit kraftvoll und ausdauernd überstanden hat.

Ueber das Gedeihen des Vereins und über die Bedeutung des Turnens für die Wohlfahrt der Nation sprach Theodor Groß, bis vor kurzem Superintendent der öffentlichen Spielplätze.

Herr Blessing überreichte den 26 Turnern des „Vorwärts", die während des Krieges im Heere und zum Teil auch in Frankreich gedient haben, Denkmünzen mit der Inschrift: „World War, Turnverein Vorwärts, 1919." Zum Andenken an den in den Argonnen gefallenen Emil Kummer wurde eine in Silber gefaßte Bronzetafel mit passender Inschrift gestiftet. Emil Kummer war einer der besten und eifrigsten Turner des Vereins, dem er in einem drei Wochen vor seinem Tode geschriebenen Brief an seinen Vater eine ansehnliche Summe vermacht hat.

Auf den Kommers, der einen trefflichen Verlauf nahm, folgte ein Ball.

Des Mordes schuldig.

Vito Taglia, 1509 W. Monroe Str., wurde gestern von den Geschworenen des Richters Guerin von der Anklage, im Februar bei einem Streite einen Mann ermordet zu haben, freigesprochen. Er machte Notwehr geltend. Vor wenigen Tagen erst wurde Taglia schuldig befunden, an dem Bankraub in Argo beteiligt gewesen zu sein. Er kann zu Zuchthaus von der Dauer von einem Jahre bis zu Lebenszeit verurteilt werden.

* An der 47. und Wood Straße wurde gestern abend die fünfjährige Sophie Matha, Nr. 4644 S. Wood Straße, von einem von Frank Baicules, Nr. 4344 S. Hermitage Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren und erlitt einen Schädelbruch. Baicules wurde verhaftet.

Personal-Nachrichten.

— John J. Corbett, Ward-Straßensuperintendent und einer der dienstältesten Angestellten des städtischen Straßenreinigungsbureaus, ist gestern in seiner Wohnung, 1918 S. Ashland Ave., gestorben. Corbett war seit 1898 Wardsuperintendent, den größten Teil der Zeit leitete er die Arbeiten in der 12. Ward.

— Im Heim seiner Schwester, Frau Francis Lehmann, 2126 Sheffield Ave., wurde die Rückkehr von Lawrence Paul, Sohn von Herrn Morris Paul, aus Frankreich festlich begangen. Es hatten sich etwa 50 junge Paare eingefunden, um den jungen Vaterlandsverteidiger willkommen zu heißen, und nach dem Festessen blieb die vergnügte Gesellschaft noch bis in den grauenden Morgen hinein beisammen.

— Komische Erscheinung. — Direktor (als während der Premiere des Trauerspieles der Autor gerufen wird): „Geh'n S' lieber nicht hinaus... sonst is's mit der ganzen Trauerspielstimmung aus!"

— Mißverständnis. — „Der Geologe Dr. Hackenschmidt weiß doch höchst interessante Beobachtungen zu berichten, die er auf seiner südamerikanischen Reise gemacht!.."—„Wenn er nur nicht so stottern täte!" — „Ist mir gar nicht aufgefallen!" — „Nu, er sagte doch immer „Titicacasee"!"

— Auf der Hochzeitsreise.— Kellner: „Wünschen die Herrschaften Table d'hote zu speisen? Vier Mark das Kuvert." — Dame: „Ach, das wird sich nicht lohnen — dafür ist mein Mann noch zu verliebt!"

Earl Dear gehängt.

Er sühnte heute die Blutschuld, die er auf sich geladen.

Bewahrte seine Fassung.

Obschon er während der Nacht dem Zusammenbruch nahe war, verließ im entscheidenden Moment sein Mut den Todeskandidaten nicht.

Earl Dear, der Mörder des Kraftwagenfahrers Rudolph Wolfe, hat sein Verbrechen am Galgen gebüßt. Weder politischer Einfluß, mit dem er sich oft gebrüstet, noch die Bemühungen seines Verteidigers oder des Pfarrers Elmer L. Williams, der in elfter Stunde noch bei Gouverneur Lowden und der Begnadigungsbehörde vorstellig geworden war, vermochten ihn zu retten.

Um 9 Uhr 23 Minuten heute vormittag fiel die Falltür des Galgengerüstes, aber erst 16 Minuten später konnte der Tod festgestellt werden. Der irdischen Gerechtigkeit war Genüge geschehen.

Es war 9 Uhr 20 Minuten, als der Zug, der Dear auf seinem letzten Gang begleitete, durch den Korridor im alten Gefängnis schritt, auf dem der Galgen errichtet worden war, voran Sheriff Charles W. Peters. Ihm folgten Gefängnisdirektor Will J. Davies und mehrere Wärter, hierauf kam Dear, begleitet von den Pfarrern Elmer L. Williams und Earl Ellsworth, die Gebete murmelten und ihm Mut zusprachen. Leichenblaß, aber ruhig und gefaßt bestieg der Todeskandidat die Galgenbühne, wo sofort die Henkersarbeit in Angriff genommen wurde. Von Sheriff Peters befragt, ob er noch etwas zu sagen wünsche, erwiderte Dear mit kaum vernehmbarer Stimme: „Nein, ich habe nichts zu sagen." Inzwischen hatte Gefängnisdirektor Davies dem Delinquenten die Hände auf dem Rücken gefesselt, Arme und Beine zusammengeschnürt und ihm den weißen Mantel übergeworfen. Die Schlinge des Strickes wurde ihm um den Hals gelegt und eine weiße Kapuze, die das Gesicht verhüllt, aufgestülpt, und damit waren alle Vorbereitungen getroffen. Ein Zeichen des Sheriffs, die Falltür wich unter seinen Füßen, und Dear stürzte mit ihr in den Tod. Krampfhaft zuckte sein Körper noch mehrere Minuten. Beim Fallen war ihm das Genick nicht gebrochen worden, und es währte daher verhältnismäßig lange, ehe der Tod festgestellt werden konnte.

Ein Leichenbestatter nahm die Leiche in Empfang, um sie den in Pittsburg wohnenden Eltern Dears zuzuschicken.

Letzte Nacht auf Erden.

Dear verbrachte eine unruhige Nacht. Kein Schlaf wollte über seine Augen kommen. Der Morgen graute schon, als er in einen leichten Schlummer verfiel, der ihn augenscheinlich erquickte. War er vorher sichtlich erregt in seiner Zelle auf und ab geschritten und hatte verlangt, daß man ihm Opium, Morphium oder sonst irgend ein Betäubungsmittel zur Beruhigung seiner erregten Nerven gebe, so schien er jetzt seine frühere Ruhe und Selbstbeherrschung zurückgewonnen zu haben. Er lachte und scherzte sogar mit seinem Wächter J. Flowers und meinte, das Leben würde für ihn nach dem 1. Juli, wann die Prohibition in Kraft tritt, doch keinen Wert mehr haben. Wie schon früher während der Nacht so beteuerte Dear bis zum letzten Augenblick seine Unschuld. Eugene Hartnett, der sich zur Zeit des Mordes in seiner Gesellschaft befand, sagte er seinen Wächtern, habe den Schuß, der Rudolph Wolfe das Leben kostete, abgegeben. Gegen sechs Uhr trank Dear eine Tasse Kaffee und rauchte dann fast unaufhörlich Zigaretten, bis die Zeit gekommen war, sich zum letzten Gang bereit zu machen.

Gestern nachmittag schon hatte sich Dear von seinen Eltern, die von Pittsburg hierher gekommen waren, von seiner Frau und seinem Bruder verabschiedet. Er las in der Bibel, als seine Frau Margaret kam. Dear empfing sie ziemlich kalt. Das Paar hatte sich vor mehreren Monaten im Gefängnis gezankt, und es war eine Entfremdung eingetreten. Eifersucht soll die Ursache gewesen sein. Dear wies die Liebkosungen der Frau zuerst schroff zurück und war nur schwer dazu zu bewegen, ihr den Abschiedskuß zu geben.

Schwerer fiel Dear der Abschied von seinem Bruder Clarence, der erst kürzlich aus Frankreich zurückkehrte, und den er seit zwei Jahren nicht gesehen hatte. Tränen standen ihm in den Augen, als er ihm die Hand zum Abschied reichte.

Das Verbrechen.

Earl Dear war ein der Polizei sattsam bekannter Verbrecher, der während der letzten Jahre häufig mit dem Gesetze in Konflikt geraten war, sich aber fast immer seiner Bestrafung zu entziehen gewußt hatte. Das Verbrechen, das ihn an den Galgen brachte, die Ermordung des bei dem Arzte Dr. Philipp Schuyler Doane als Kraftwagenfahrer angestellt gewesene Rudolph Wolfe, wurde im Januar 1918 verübt. Dear wollte mit Eugene Hartnett, der zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ein Dr. Doane gehöriges Automobil stehlen. Wolfe, der sie dabei ertappte und auf das Trittbrett des Kraftwagens sprang, als er in Bewegung gesetzt wurde, wurde kaltblütig niedergeschossen.

Im folgenden März wurde Dear von Geschworenen des Mordes schuldig befunden und von Richter Kersten zum Tode verurteilt, die Hinrichtung wurde aber mehrere Male verschoben, da sein Anwalt Berufung gegen das Urteil einlegte, den Fall bis vor den höchsten Gerichtshof des Landes brachte und sich außerdem auch anderweitig Einfluß im Interesse Dears geltend machte, durch den die Vollstreckung des Todesurteils immer wieder hinausgeschoben wurde. Dear hatte sich oft damit gebrüstet, er habe Freunde mit politischem Einfluß und werde deshalb nie am Galgen enden. Auch Pfarrer Elmer L. Williams legte sich zu wiederholten Malen für Dear ins Mittel und versuchte dem zum Tode Verurteilten noch in elfter Stunde das Leben zu retten dadurch, daß er sich nochmals an die Begnadigungsbehörde wandte, nachdem Gouverneur Lowden auf deren Empfehlung hin bereits ein von Anwalt Charles Williams gestelltes Gesuch, die Todes- in Zuchthausstrafe umzuwandeln, abgelehnt hatte.

Dears Verbrecherlaufbahn begann im Jahre 1916, als er dreimal unter der Anklage des Einbruchs verhaftet und schließlich zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde. Im September 1917 erhielt er seine Freiheit wieder und im folgenden Januar wurde er auf den Verdacht hin festgenommen, an einem Bankraub beteiligt gewesen zu sein, mußte aber wegen Mangels an Beweismaterial wieder freigelassen werden. An demselben Abend verübte er dann den Mord. Während seiner Untersuchungshaft wurde er im Gefängnis mit anderen Verbrechern, darunter dem schon hingerichteten Lloyd Bopp, Frank McErlane und Joseph Moran bekannt, mit denen er im November vergangenen Jahres ausbrach. Nach langem vergeblichen Suchen wurden die Flüchtlinge schließlich wieder eingefangen. Sie ergaben sich, nachdem man ihren Schlupfwinkel entdeckt hatte, ohne Widerstand zum nicht geringen Erstaunen der Polizei, die sich auf eine wahre Schlacht gefaßt gemacht hatte.

Unnatürlicher Sohn.

Als solcher wird Joseph J. Pierron von der Staatsanwaltschaft geschildert.

Um in den Besitz des ansehnlichen Vermögens seiner verwitweten Mutter zu gelangen, soll der 34 Jahre alte Joseph J. Pierron, 6025 Kenwood Avenue, versucht haben, sie in einer Irrenanstalt unterzubringen. So wird wenigstens in einer heute von den Großgeschworenen gegen ihn erhobenen Anklage behauptet. Außer Pierron wurde in Verbindung mit dem Falle auch Dr. John O. Salyers, Nr. 818 Ost 47. Str., in Anklagestand versetzt. Er wird beschuldigt, ein ärztliches Zeugnis ausgestellt zu haben, in dem er die Frau für irrsinnig erklärte, obwohl er sie, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, nie untersucht hat.

Gestützt auf dieses Gutachten Dr. Salyers, reichte Joseph J. Pierron nach Angabe Hilfsstaatsanwalts Duval am 2. April das Gesuch im Countygericht ein, daß seine Mutter für irrsinnig erklärt werde. Als der Fall eine Woche später vor Richter Williams im Irrengericht zur Verhandlung kam, wurde die Frau für geistig gesund befunden. Dr. Sidney Kuh und andere bekannte Irrenärzte machten dahinlautende Aussagen. Die Staatsanwaltschaft wurde benachrichtigt, und die Folge war die Erhebung der auf Verschwörung lautenden Anklagen.

In dem im Countygericht eingereichten Gesuch hatte Pierron erklärt, seine Mutter habe kein Eigentum, obwohl sie, nach Angabe des Hilfsstaatsanwaltes Duval, wertvolles Grundeigentum in Lincoln, Ill., und außerdem auch ein ansehnliches Bankkonto haben soll.

Gegen Pierron wurde noch eine zweite Anklage erhoben, weil er angeblich mehrere wertlose Checks verausgabt hat.

Hat mehr erwartet.

Sie: Du hast doch immer so sehr für das Reich der schaumgeborenen Göttin geschwärmt. Jetzt bist du hier und machst ein Gesicht wie vierzehn Tage Regenwetter.. Bist du enttäuscht? — Er: Das „Reich" ist ja großartig, aber die „schaumgeborene Göttin" bleibt hinter meinen Erwartungen zurück.

Leset die „Sonntagpost".

GRAHAM & MORTON LINE

LAKE EXCURSION

St. Joseph—Benton Harbor

9:30 vorm. Samstag—Zurück 9 abds. 10 vorm. Sonntags—Zurück 10 abds.

Reguläre Fahrzeiten—Abfahrt Chicago: 9:30 vorm. täglich—7 Uhr abends [illegible]

Grand Rapids, Holland, Saugatuck, Ottawa Beach, Macatawa Park, Waukazoo

7 abends täglich [illegible]

Dock: Fuß Wabash Ave. Cent. 2162.

Kreisrichter beraten.

Einteilung der Arbeit im neuen Gerichtsjahr.

Eine Forderung des Staates.

Verlangt von der Chicago & Altonbahn $50,000. — Prozesse wegen Ehrenkränkung. — Luke O'Reillys eheliche Verhältnisse und Kinder.

Die Kreisrichter sind heute nachmittag zusammengetreten, um die wichtige Frage, wer Kanzleifälle im nächsten im September beginnenden Gerichtsjahr verhandeln soll, und wer die anderen gewöhnlichen Klagen, wie auf Schadenersatz, auf Scheidung, u. s. w. Bei den Kanzleifällen werden oft große Anforderungen an das Wissen des Richters gestellt. Auch wird in der Sitzung die Ferienarbeit verteilt, ein vorsitzender Richter ernannt und andere Routinearbeit erledigt.

Staat verklagt Altonbahn.

Eine Schuldforderung von $50,000 hat Generalanwalt Brundage heute für den Staat gegen die Chicago & Altonbahn im Superiorgericht eingeklagt. Die Klageschrift enthält keine weiteren Angaben.

Die Ehrenkränkung.

Vor Geschworenen in Kreisrichter Baldwins Gericht wird zur Zeit die Klage des Grundeigentumsagenten Hanford Donnelly gegen Dr. Ralph Elmergreen auf $50,000 Schadenersatz wegen Ehrenkränkung und unbegründeter Beraubung der Freiheit verhandelt. Donnelly war Patient des Arztes und hatte ihn bewogen, ihm die Anlage seiner Kapitalien anzuvertrauen. Der Arzt behauptete, dabei um $60,000 betrogen worden zu sein, und hatte am 14. Januar 1917 Donnelly verhaften lassen; dieser war nach 32 Stunden gegen Bürgschaft freigelassen woredn, die Großgeschworenen hatten aber keine Anklage erhoben, überhaupt ist die Sache verjährt. Die Einzelheiten der Sache sind recht verwickelt; sie ist übrigens schon früher in anderer Form verhandelt und es ist damals darüber an dieser Stelle berichtet worden.

Frl. Mary Majerowicz, welche unter Verdacht des Diebstahls eines Kleides zwei Stunden gesessen hatte, wurden von den Geschworenen in Richter Coopers Gerichtsabteilung $1000 Schadenersatz gegen ihre Dienstherrschaft, die Eheleute Hermann und Tillie Kleinmann, zugesprochen.

Die Kinder von Luke O'Reilly.

Am 24. Dezember 1915 war Agnes O'Reilly im Heim ihrer Schwester, der Witwe M. J. Knapp, gestorben. Auf dem Sterbebett hatte sie den Gatten, Luke, versprechen lassen, die beiden Kinder, Kathleen und Rosa, welche jetzt sechs und neun Jahre alt sind, immer bei ihrer Schwester zu lassen, welche sich auch bereit erklärt hatte, sie zu erziehen, als ob es ihre eigenen wären. Luke blieb bei der Schwägerin wohnen. Am 1. März ist er ausgezogen und nahm bald darauf die Kinder zu sich, doch durften sie über Sonntag stets die Tante in ihrem schönen Heim, 918 Nord Crawford Avenue, besuchen. Jetzt behauptet er, diese enthalte ihm die Kinder vor, vor Kreisrichter Johnson gab Frau Knapp aber heute eine etwas anders lautende Darstellung, die den Richter veranlaßte, die Verhandlung zu verschieben und selbst erst einmal gründlich Erkundigungen einzuziehen. Die Frau behauptet, daß Luke sie am 8. Mai 1918 in Waukegan geheiratet und sie und die Kinder am 1. März dieses Jahres verlassen habe, mit einer anderen im Hause Nr. 1753 Augusta Straße zusammenlebe, wo die Kinder während ihres Aufenthalts vernachlässigt würden und eines so schwer erkrankt sei, daß sie, als geprüfte Krankenpflegerin, es zu sich genommen habe und das andere aus freien Stücken nachgekommen sei. Auf Grund des Gelübdes am Sterbebett und Lukes „Verhältnis" verlangt die Tante die Obhut über die Kinder.

Ins Irrenhaus gebracht.

Unter den heute ins Irrenhaus nach Dunning gebrachten Geisteskranken sind George Markstall, der zweite Gatte von Lucy Parsons, Witwe des hingerichteten Anarchisten, und der sechzigjährige Witwer Fortunat Cepuder, 5030 West 25. Place, Cicero. Beide waren vorher im Gewahrsam der Bundesbehörden, die Markstall der Verletzung des Spionagegesetzes und Cepuder der Versendung aufreizender Briefe bezichtigten; Cepuder leidet an vorzeitiger Altersschwäche.

Helene mit 'nem Revolver.

Mark A. Gier ist Arzt und diente während des Krieges mit dem Hauptmannsrang im Lazarettdienst. Der Krieg war ihm nichts unbekanntes, er hatte ihn, laut seiner Scheidungsklage auch daheim, seine Helene, die er vor neun Jahren geheiratet hat, soll nämlich häufig sehr handgreiflich geworden sein und ihn mit Erschießen bedroht haben. Dr. Gier erklärt sich bereit, für die beiden Kinder und die Frau zu sorgen.

Mißhandlungen macht auch Elsie L. Klein dem Gatten, Christian mit Vornamen, zum Vorwurf. Sie hatte ihn am 14. November 1917 geheiratet und sich im letzten April von ihm getrennt. Kinder sind nicht vorhanden.

A. WEINSTEIN
684 W. NORTH AVE.

Wie viele verschiedene Schuhe haben Sie schon anprobiert

und doch nicht diejenigen gefunden, die gut an Eurem Fuß passen und Euch die Bequemlichkeit geben, die Eure Füße erfordern?

Weinstein's „Out Size Style" Schuhe

haben dieses Problem gelöst. Ihr werdet in diesen nicht nur die größte Bequemlichkeit finden, Ihr werdet sie auch als die modernsten finden, da es Euch bekannt sein wird, wie wichtig es ist, daß Eure Schuhe Eurer übrigen Bekleidung entsprechen.

Weinstein's „Out Size" Schuhe sind modern, bequem und dauerhaft.

Erhältlich in schwarz, braun, grau und weiß, in Schnürschuhen mit hohen Absätzen, ebenfalls in weißem Zeug. markiert von **$7.50 bis $13.00**

Dieselben in Halbschuhen in schwarzem Kid u. Patentleder, zu **$6.50**

Der Laden der „Qualitäts-Schuhe" für Männer, Damen und Kinder.

Maschinistenstreik verschoben.

Maschinisten erklären sich bereit, bis zum Montag zu warten.

Mayor verspricht Unterstützung.

Will Maschinisten eine Gelegenheit geben, in Stadtratssitzung zu erscheinen. —Appell der Stadtverwaltung im Interesse der Bürgerschaft erfolgreich.

Den dringenden Vorstellungen des Oberbaukommissärs Charles R. Francis, des Hilfsoberbaukommissärs William Burkhardt und anderer städtischer Beamten nachgebend, erklärten sich die Vertreter der International Union of Steam and Operating Engineers heute mittag bereit, den auf 12 Uhr angesetzten Streik der Maschinisten der Feuerwehr, der Pumpwerke, der Müllverwertungsanlage, der städtischen Werkstätten und anderer städtischer Verwaltungsabteilungen bis Montag zu verschieben und dem Stadtrat eine Gelegenheit zu geben, in seiner Sitzung am Montag ihre Forderungen zu erwägen. Sie werden aber inzwischen dem Mayor ein neues Ultimatum unterbreiten, in dem der Streik auf Montag festgesetzt wird, wenn der Stadtrat ihre Forderungen nicht erfüllt. Mayor Thompson wird dies Ultimatum dem Stadtrat in seiner Sitzung am Montag vormittag unterbreiten und es einer Abordnung der Maschinisten ermöglichen, ihre Forderungen in der Stadtratssitzung persönlich vorzubringen. Erfüllt der Stadtrat ihre Forderungen nicht, so wird der Streikbeschluß in Kraft treten. Mit anderen Worten, der Streik der Maschinisten der wichtigsten Verwaltungsabteilungen der Stadt ist um ungefähr 72 Stunden verschoben.

Vorstellungen sind erfolgreich.

In der Abordnung, die heute mittag mit den Vertretern der Stadt unterhandelte, befanden sich unter anderen Charles Naylor und Henry C. Dubay, der Sekretär des Maschinistenverbands. Die Vertreter der Stadt stellten ihnen vor, daß ein Streik der Maschinisten die schlimmsten Folgen für Leben und Gesundheit der Bürgerschaft zur Folge haben könnte, da nicht nur der Betrieb der städtischen Pumpwerke, die Chicago mit Wasser versorgen, unterbunden werden würde, sondern auch der Betrieb der Feuerwehr völlig von den Maschinisten abhängt. Oberbaukommissär Francis stellte der Abordnung weiterhin vor, daß dem Stadtrat noch eine Gelegenheit gegeben werden solle, den Beschluß des Finanzausschusses, der die Budgetvorlage ausgearbeitet hat, umzustoßen, wenn er geneigt sei, den Forderungen der Maschinisten nachzugeben. Die Abordnung verschloß sich den ernsten Vorstellungen nicht. Besonders ansprechend war für sie die Zusicherung, daß der Mayor versuchen würde, ihnen eine Gelegenheit zu geben, selbst in der Stadtratssitzung ihre Sache vorzulegen.

Forderungen der Maschinisten.

Die Maschinisten verlangen für ihre bei der Stadt beschäftigten Mitglieder die vom Verband festgesetzten Löhne. Für die Maschinisten der Feuerwehr stellen sich ihre Forderungen wie folgt: Maschinisten $2300; Hilfsmaschinisten $2250, und Maschinisten der Feuerboote $2610.

Beharren auf ihrer Forderung.

Daß die Feuerwehrleute fest entschlossen sind, auf der von ihnen geforderten Lohnerhöhung von $500 zu beharren, und sich unter keinen Umständen mit weniger zufrieden geben werden, trat in einer heute mittag im 17. Stockwerk des Freimaurertempels abgehaltenen Versammlung zu Tage. Alle Reden, in welchen die Berechtigung der Forderung dargelegt wurde, fanden tosenden Beifall, während jeder Vorschlag, der auf weitere Unterhandlungen mit dem stadträtlichen Finanzausschuß und auf einen Vergleich hinzielte, mit großer Mehrheit verworfen wurde. „Wir sind es unserer Familie, unseren Kindern schuldig", hieß es in den Ansprachen, „um kein Haar breit von unserer Forderung abzulassen, denn nur wenn unser Lohn in der verlangten Weise erhöht wird, sind wir im Stande, diesen eine gute Erziehung zu teil werden zu lassen."

Mit Jubel wurde der Antrag aufgenommen, mit den Polizisten, welche ja in genau derselben Lage seien, gemeinschaftliche Sache zu machen. Etwa zwei Dutzend Blauröcke, welche der Versammlung beiwohnten, erklärten sich völlig einverstanden hiermit, und allgemein gab sich die Ansicht kund, daß wenn die beiden Departements gemeinsam vorgehen, an dem Erfolg nicht zu zweifeln sei. Jedenfalls wird in einer auf morgen einberufenen Versammlung der Polizisten offiziell zu diesem Vorschlag Stellung genommen werden.

Gemeinsame Resignationen.

Es wurde dann die Frage aufgeworfen, ob man gegebenenfalls den Streik erklären könne. Der Präsident des Verbandes der Feuerwehrleute, George B. Hergan, welcher den Vorsitz führte, gab darauf eine verneinende Antwort und fügte hinzu, daß man sich streng an die bestehenden Vorschriften halten müsse, dann erklärte er aber, daß nach der vorgeschriebenen fünftägigen Kündigung eine gemeinsame Resignation völlig am Platze sein würde. Langanhaltender Beifall folgte diesen Worten. „Es sollten Resignationsschreiben ausgearbeitet werden", fuhr Hergan fort, „und in einer von uns zusammen mit den Polizisten Sonntag nachmittag abzuhaltenden Massenversammlung in der Exerzierhalle dieses Gebäudes sollte jeder Teilnehmer ein solches unterschreiben!"

Einstimmig beschloß man, diesen Vorschlag zur Ausführung zu bringen, und ernannte sofort einen Ausschuß, um diese Resignationsschreiben auszuarbeiten.

Des Mordes schuldig.

Vor Richter Kavanagh wurden heute Joseph Garippo, John Lubert, Dominico Damico und Louis Mirabella schuldig befunden, am 9. Februar den im Hause Nr. 2200 Campbell Avenue wohnhaft gewesenen Carmen Scalizzitti bei einem Streit erschossen zu haben. Ihr Verteidiger hat um Bewilligung eines neuen Prozesses nachgesucht. Am Samstag nächster Woche soll über den Antrag verhandelt werden.

Einer angeblich geständig.

Die Polizeibehörde von Gary benachrichtigte heute Detektivekapitän Mooney, daß dort einer von fünf Gefangenen, die im Verdacht stehen, den Raubüberfall in der First State Bank in Tolleston begangen zu haben, bei dem der Kassierer erschossen wurde, ein Geständnis abgelegt habe. Die Behörde wird Beamte hierher schicken, um zwei hier in Haft befindliche Verdächtige ins Verhör zu nehmen.

Sarah Reppert hat nach zweijähriger Ehe am 13. Oktober 1918 ihren Howard treulos verlassen, behauptet er in seinem Scheidungsgesuch; das Paar hat in Randolph, Nebr., geheiratet.

Jane von Hof hatte in Great Falls, Mont., am 25. Juni 1916 Carry Goldschmidt geehelicht, sich aber im letzten November von ihm getrennt, weil er sie wiederholt gewürgt und geschlagen haben soll, laut ihrer Scheidungsklage. Auch diese Ehe war kinderlos.

Keine Gefahr.

Neggy: Narren machen das Leben amüsant; wenn erst mal alle Narren tot sind, möchte ich auch nicht mehr leben.

Peggy: Keine Gefahr, du wirst dann auch nicht mehr leben.

State, Jackson, Van Buren Streets — 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

Neue Taffeta-Kleider für Mädchen
in drei großartigen Assortiments
$19.75 $25 $29.75

Es würde unnötige Parteilichkeit zeigen, wenn wir eine dieser Partien besonders hervorheben würden. Jede enthält Werte, die Ihr anderswo nicht haben könnt. Es ist Originalität in den jugendlichen Effekten. Neue navy Taffeta und Taffeta und Georgette Combination Kleider; Tunic, neuer Ruffle Besatz, Bell Aermel, Sashes, alle die neuesten Vorzüge. Größen 14 bis 18 Jahre. Das Taffetakleid ist abgebildet.

Misses' waschbare Kleider, $10.75 $12.75 $16.75
Ginghams, einfache und geblümte Voiles und Organdy, gescheiderte, Tunic und Tuck-Effekte.
Misses- und Mädchen-Smocks, $2.50 $2.95 $3.50
Ganz weiße und farbige Linene, Voiles und Crokbar Voiles; Größen 6 bis 20 Jahre.
Ferienkleider für Mädchen— $2.00 $2.95 $3.50
Hübsche Voiles und Tissues, helle und dunkle Ginghams, alle gewünschten Fassons. Größen 6 bis 14 Jahre.
Vierter Floor.

Männer- und Knaben-Bade-Anzüge, $2.95
Spezieller Einkauf von Badeanzügen für Männer und Knaben, um zu einem niedrigen Preise zu verkaufen. Auswahl und wollenen oder merzerized Garnen. Größen von 28 bis 46. Sortiment von Farben zur Auswahl, soweit 300 reichen, zu
$2.95
Nathan's Water Buoy erhält Euch schwimmend und erhöht den Badesport; soweit 500 reichen — jede zu 25c.
Siebenter Floor.

Badeanzüge für Damen
Die schicke, individuelle Fasson gibt unseren mäßigen Preisen mehr als gewöhnliche Anziehungskraft.
Attraktive Jersey Badeanzüge mit Bloomers, eine Auswahl von Farben-Kombinationen, zu
$4.95 & $5.95
Mohair und Cloth Badeanzüge— mit separaten Tights zu tragen,
$2.95, $3.50 und $5.95
Badeschuhe, hohe oder niedrige Fassons. Taschen und Badezubehör zu allen Preisen.
Dritter Floor.

Perfecto weiche Männer-Hemden, $1.65
Reguläre $2.50 Qualität
Haupt-Floor
„Hallo! Hier ist ein großer Verkauf von Perfecto-Hemden! Jetzt ist die Zeit, ein halbes Dutzend zu kaufen. Die Muster sind genau, was ich wünsche." Auf diese Weise werden morgen die Männer sprechen, die durch unsere Männerwaren-Abteilung gehen. Perfecto Hemden sind immer von bester Qualität — gemacht aus feinem Percale und gewebtem Madras, kragenlos, franz. wendbare Manschetten — die gewöhnlichen $2.50 Werte — speziell morgen zu nur
$1.65
$2.50 leichte baumwollene Union Suits für Männer, fein gewebt, kurze Aermel, Knielänge, zu nur $1.59
Seidenstreife waschbare Tubular Ties für Männer, bestehen jedwedes Aussehen, speziell zu 25c
Kerry Kut Athletic Union Suits für Männer, ohne Aermel gemacht, Knielänge, karierter Nainsook und Madras Cloths, $1.50
50c elastische Männer-Hosenträger, breites fancy Web, Messingbeschlag, Lederenden, 25c
Paramount merzerized Männer-Socken — feine Gauge, ganz nahtlos, dopp. Sohlen, Zehen und hoch spliced Fersen, in schwarz, weiß und farbig, zu nur 50c
Schwere Satin gestreifte seid. Männerhemden — breite hübsche Streifen, prächtig Farben-Kombinationen, zu $8.50

Große Samstag-Bargains in der Schuh-Abteilung
Ihr wißt, wie schwer es ist, wirklich gute Schuhe zu etwas anderem als einem „fancy Preis" zu erhalten, und Ihr seid fortwährend von den steigenden Lederpreisen. Wir können die Wichtigkeit dieses Verkaufes nicht ausdrücklich genug betonen. Schuhe von gleicher Qualität können nicht wieder so billig verkauft werden, wenn diese fort sind.

Muster-Schuhe für Männer, $7 bis $9 Sorte, $4.95
560 Paare—alles hochfeine Schuhe von einem bekannten Fabrikanten, Reisende-Muster; die Nummern sind klein, aber wir sie vollständig zu machen, haben wir viele Schuhe von unserem regulären Lager hinzugefügt.
Lohfarb. Russia Calf, Gunmetal Calf, schwarze Kidskin und Patentleder, englische und breite Zehen. Alle mit Goodyear welted, soliden Ledersohlen. Da diese Schuhpreise alle Hindernisse überspringen, sollt Ihr diese Gelegenheit nicht versäumen. Die Größen sind vollständig.
Zweiter Floor.

Errichtet ein Haus auf Euren leeren Bauplatz
— Ihr werdet Gelegenheit haben, es zu verkaufen

Ueber 20,000 Chicagoer Familien suchen nach einem Wohnplatze. Errichtet ein Haus oder ein Apartment-Gebäude auf Eurem leeren Bauplatz — Ihr könnt es schnell mit einem hübschen Profit verkaufen.

Ihr braucht nur 10% oder 15% der Kosten in Bargeld, und bezahlt die Restsumme wie Miete. — Preise sind stabilisiert. Jetzt ist die Zeit da — Eure Gelegenheit.

Zieht Euren lokalen Holzhändler zu Rat. Er hat Lager für sofortige Lieferung. Er ist ein Holz-Sachverständiger.

The Retail Lumber Yards of Chicago and Cook County.

Build Now — Use
LUMBER
SUPPLIED BY YOUR LOCAL LUMBER DEALER

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Zinshäuser verkauft und gebaut. — Neue Fabrik an der Ontario Str.

Das 52 Wohnungen von drei Zimmern enthaltende Gebäude an der Galt Ave., 100 Fuß westlich von Clarendon, Grund 239 bei 124 Fuß, mit $130,000 belastet, ist zu $185,000 von Dr. G. Frank Lydston an Joseph M. Browarsky verkauft worden; das Haus ist an Henry W. Smith verpachtet, der die Wohnungen möbliert vermietet. Das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Sheridan Road und AinslieStr., Grund 110 bei 143 Fuß, mit $63,000 belastet, ist von A. G. und John J. McLaughlin zu $111,000 an Thomas E. Sullivan übertragen worden, im Tausch für andere Liegenschaften. Ferner ist das achtzehn Wohnungen von fünf bis siebenZimmern enthaltende Gebäude an der Nordostecke des Michigan und Garfield Boulevard, Grund 100 bei 161 Fuß, mit $68,500 belastet, zu $108,000 von Laura D. Richards an Agnes McLaughlin verkauft worden.

Mardie N. Plotke hat von der „Zwölften Kirche der Christlichen Wissenschaft" das Grundstück auf der Ostseite der Rokeby Straße, 184 Fuß südlich von Sheridan Road, 80 bei 219 Fuß, zu $15,750 gekauft und wird dort ein sechzig Wohnungen von drei und vier Zimmern enthaltendes Gebäude zum Preise von $200,000 errichten.

Auf seinem Grundstück, 232 bis 238 Ost Ontario Straße, 70 bei 120 Fuß, baut Charles Hauen ein einstöckiges modernes Fabrikgebäude, welches er auf eine Reihe von Jahren zu insgesamt $30,000 an die Mather Springs Co., von Toledo, O., verpachtet hat.

Zu $19,000 hat Frank G. Gustafson von der Chicago Title and Trust Co. das Grundstück auf der Südseite des Delaware Place, hundert Fuß westlich von Dewitt Pl., 50 bei 109 Fuß, erworben.

Das mit $13,500 belastete Gebäude und Grundstück, 60 bei 134 Fuß, auf der Westseite der Clifton Ave., 365 Fuß südlich von Wilson, ist zu $20,000 von D. T. Cahill an John E. Culson und das auf der Westseite der Winthrop Ave., 307 Fuß südlich von Glenlake, 50 bei 150 Fuß, zu $19,250 von Frau Ida Glahe an Dora Herschowitz verkauft worden.

—Vorwand.—Fremder (im Dorfwirtshaus): „Wie, Sie sind der Besitzer dieser herrlichen Villa da oben? Wissen Sie, wenn die mir gehörte, da würde ich mich nicht in diese schmutzige Bauernschenke setzen!" — Villenbesitzer: „Von hier aus macht sie sich eben am schönsten!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Blind.

Skizze von Louis Kukol.

„Mein lieber Herr Faber," sagte der berühmte Augenspezialist, „ich nehme an, daß Sie die Wahrheit hören wollen —"

Max Faber hatte das Gefühl, als ob sein Herzschlag aussetzte. Des Professors Stimme klang so ernst, daß er im innersten erbebte. Aber feige war er nie gewesen; er wollte es auch jetzt nicht sein. So sagte er ruhig:

„Ja, ich bitte mir die Wahrheit zu sagen," wobei er allerdings dem Blicke des Arztes auswich.

„Sie haben Ruhe nötig — vollkommene Schonung der Augen, und dann— müssen Sie operiert werden. Ob die Operation glücken wird, kann ich vorher nicht sagen. Sie haben also die Wahl, entweder langsam zu erblinden oder durch einen operativen Eingriff die Entscheidung sofort herbeizuführen. Wollen Sie es wagen?"

Ein paar Minuten starrte Max Faber schweigend vor sich hin. Er fühlte, daß lange Ueberlegung ihn nur unschlüssiger machen würde. So raffte er sich energisch auf und sagte fest:

„Ich möchte mich operieren lassen, aber bitte, recht bald. Ich könnte sonst wieder schwankend werden. Und verraten Sie meiner Frau nichts von der Möglichkeit eines Mißglückens. Sie würde sich dann sicher der Operation widersetzen. Guten Tag, Herr Professor, und vielen Dank."

Eilig verließ Max Faber das Haus des Arztes. Was diese Unterredung eigentlich für ihn bedeutete, konnte kein Mensch ahnen. Er war ein geschickter Karikaturist, ein Mann, der durch seine Zeichnungen die Mittel zu einem luxuriösen Leben gewann. Aber der Verlust des Augenlichts würde ihn noch viel schwerer treffen; er würde ihm seine einzige und höchste Lebensfreude rauben. Denn im Innersten seines Herzens war er ein Dichter, und die Verse und Gesänge, die er unter einem fremden Namen veröffentlichte, erfüllten ihn ganz und erhoben ihn über die Alltäglichkeit des Daseins. Von dieser, seiner Kunst wußte niemand etwas, nicht einmal Lucia, seine schöne, lebenslustige Frau.

Er fühlte, daß ein Leben ohne künstlerisches Schaffen für ihn wertlos sein würde. Daher hatte er sich so schnell zu der Operation entschlossen. Wenn sie erfolglos sein würde, wollte er still aus dem Leben gehen, um nicht länger die Qual des mißverstandenen Mannes ertragen zu müssen.

Als er sein behagliches Heim betrat, kam ihm seine Frau, fertig zum Theater angezogen, entgegen. In ihrem schneeweißen Chiffonkleide erschien sie ihm besonders kühl und fremd. Einen Augenblick dachte er daran, was wohl geschehen möchte, wenn er diese stolze Frau in seine Arme nehmen und versuchen würde, das Eis in ihrem Innern zum Schmelzen zu bringen. Dann aber verscheuchte er schnell solche Gedanken und betrachtete sie kritisch mit den Augen des Künstlers.

„Eine wunderschöne Frau bist du, Lucia!" sagte er.

„Das habe ich schon von anderer Seite gehört," entgegnete sie kühl.

„Der arme Bettler, der dir das gesagt hat, kann mir wahrhaftig leid tun!" Faber streckte bei diesen Worten, unwillkürlich erschauernd, die Hände gegen den Ofen aus.

Lucia öffnete den Mund zu einer scharfen Entgegnung, aber etwas in dem Ausdruck seines Gesichtes und seiner Haltung ergriff sie, so daß sie ihn nur schweigend musterte.

Bisher hatte sie ihn stets für einen Mann ohne Seele gehalten, der selbst Dinge, die ihr als die heiligsten erschienen, ins Lächerliche zerrte. Ein böser Geist schien in seinen Fingern zu wohnen, und seine Zeichnungen waren durchtränkt von einer ätzenden Schärfe, die sie immer und immer wieder verletzte. Und obwohl sie über seine Schöpfungen lachte, manches bewunderte und das Geld, das er durch sie verdiente, mit vollen Händen ausgab, war sie im Innersten ihres Herzens dieser, seiner Kunst gram. — Wie sie ihn jetzt dort so zusammengesunken stehen sah, erschien er ihr plötzlich viel menschlicher. Es war ihr, als müßte sie irgend etwas sagen; aber als der Diener hereintrat, nahm sie ihr Kleid auf und ging schweigend hinaus.

Ein paar Minuten später war das Knattern und Fauchen des abfahrenden Autos zu hören; ein langgezogener Hupenton noch—dann war alles still. Bisher hatte Faber die Grabesruhe, die ihm die schönsten Schöpfungen bescherte, geliebt — heute quälte sie ihn entsetzlich.

* * *

Die Operation war vorüber. Auf seinen eigenen Wunsch hatte Lucia andere Räume des Hauses bezogen, und eine bezahlte Pflegerin hatte seine Bedienung übernommen. Eine Woche war verstrichen, und am nächsten Morgen sollten die Vorhänge, die sein Zimmer vor jedem Lichtstrahl schützten, entfernt werden. Dann sollte er wieder sehen—oder nicht — wie das Schicksal es ihm bestimmt hatte.

Obwohl der Arzt ihm gesagt hatte, daß die Operation geglückt wäre, so daß er mit Ruhe der Entscheidung entgegensehen könnte, wollte der Schlaf in dieser Nacht nicht kommen.

Plötzlich hörte er ein Geräusch. Er lauschte angespannt. Wieder dieses leise Scharren und Knacken! Ein Einbrecher! — Vielleicht ein großer, roher Kerl — und Lucia allein auf der anderen Seite des Flurs! Die beiden Mädchen, die nebenan schliefen, würden sicher weglaufen und seine Frau im Stich lassen! Er hörte die Uhr drei schlagen. Bald würde es Tag sein; auf die wenigen Stunden würde es nicht ankommen. Er beschloß, das Licht einzuschalten und so die Entscheidung gleich herbeizuführen. Wenn er blind war, konnte er wenigstens mit dem Einbrecher sprechen und ihn davon abhalten, Lucia zu erschrecken und zu belästigen. Und dann, als er, die Hand am elektrischen Schalter, noch eine Sekunde zögerte, empfand er blitzschnell, wie sehr er Lucia liebte. Er hatte sie bisher nie richtig lieb gehabt — jedenfalls war es ihm nie so richtig zum Bewußtsein gekommen; jetzt hatte er das Gefühl, als ginge ein heißer, verzehrender Strom durch seinen Körper. Wenn er nun blind wäre und nie wieder ein liebes Wort von ihr gewinnen könnte? Vielleicht hatte er selbst alle zärtlichen Regungen bei ihr im Keime erstickt? Er entsann sich, wie er oft über Liebe und Zärtlichkeit gespottet hatte; und doch hatte er es nur getan, weil er sich scheute, seine innersten, wahren Gefühle zu offenbaren. —

Er schaltete das Licht ein — — —
So war also alles aus! Sein Augenlicht war erloschen... Ganz im Gegensatz zu dem, was er erwartet hatte, überkam ihn ein Gefühl erlösender Ruhe, als er aus dem Bett stieg, einen Schlafmantel überzog und sich zur Tür tastete. Vorsichtig öffnete er. Wenn er auch blind war, konnte er Lucia doch seine Liebe zeigen, indem er sie beschützte.

Er trat in den schmalen Gang hinaus und tastete sich vorsichtig weiter. Plötzlich hörte er Stimmen. Das war Lucia! Ein Zittern überkam ihn. — Sie sprach mit einem Manne — dem Einbrecher!

„Bitte, bitte," flehte sie, „machen Sie keinen Lärm. Mein Mann hat eine schwere Operation hinter sich und darf nicht gestört werden. Ich will Ihnen meinen ganzen Schmuck geben; nur wecken Sie ihn nicht!"

Der Mann lachte heiser. „Ihr Schmuck is mir sicher, Madam; aber ick will doch noch 'n bißken Pinke; un denn die Ringe und die Uhr von Ihren Jatten mecht ick doch mal besehen. Alle Tage kommt man nich in so'n feinet Haus, und da wer'k doch nick uf de Hälfte verzichten. Nee, für so dämlich dirfen Se mir nich halten."

„Dann lassen Sie mich wenigstens hineingehen und ihn wecken. Sie sollen ja alles haben. Nur tun Sie ihm nichts! Ich habe doch meinen Mann so lieb! Machen Sie mit mir, was Sie wollen, aber lassen Sie ihn in Ruhe. Ich —"

Der Mann war plötzlich auf sie zugetreten und hatte sie an der Kehle gepackt. In demselben Augenblick fühlte er sich von hinten umklammert.

„Sie Schuft," schrie Faber, wie ein Wilder auf den überraschten Einbrecher losschlagend. „Ich will Sie lehren, ein wehrloses Weib anzurühren. So — hier — hier — jetzt haben Sie wohl genug. Machen Sie schleunigst, daß Sie aus dem Haus kommen, sonst ist die Polizei hier. Ich sollte Sie eigentlich nicht laufen lassen. Aber ich werde der Polizei eine genaue Beschreibung von Ihnen geben, und wenn man Sie dann erwischt hat, werde ich schon für Ihre Bestrafung sorgen."

Mit einem scheußlichen Fluche rannte der Mann zur Tür hinaus. Dann, als er außer Sichtweite war, drehte sich Faber zu seiner Frau um.

„Also, du hast mich lieb, Kindchen!" sagte er zärtlich. „Ach, du mein Einziges — wie glücklich bin ich, daß du mich liebst!" Einen Augenblick weidete er sich an ihrem verschämten, glühendroten Gesicht, dann nahm er ihren Kopf in beide Hände und küßte sie auf die Lippen.

„Und das schönste ist doch, daß du sehen kannst, Liebster!" sagte Lucia, als er sie endlich frei ließ.

„Sehen —!" antwortete Faber ungläubig. „Aber — aber —" Fast ängstlich sah er sich um. Seitdem er in seinem Zimmer seine Blindheit festgestellt hatte, war ihm gar nicht der Gedanke gekommen, daß er Lucia und den Einbrecher leibhaftig vor sich sah. Die Aufregung hatte ihm alle Besinnung geraubt. Erst jetzt kam es ihm zum Bewußtsein, daß das Zimmer voll blendenden Lichtes war.

„Im Bett schaltete ich das Licht ein und — sah nichts!" sagte er erschüttert.

„Liebster!" antwortete Lucia mit zitternder Stimme. „Der Arzt sagte mir, daß jeder Lichtstrahl, der vorzeitig deine Augen treffen würde, den Erfolg der Operation in Frage stellen könnte. Und da ich fürchtete, du könntest in deiner Unruhe nachts das Licht einschalten, habe ich die Leitungsdrähte durchschneiden lassen. — Ich wußte ja nicht, daß ich dir dadurch solch einen Schrecken bereiten könnte!" —

Wortlos zog Faber das schluchzende Weib an seine Brust.

„Leset die Sonntagpost".

Anschreibe-Konto Einkäufe
die am Samstag und Montag gemacht werden, kommen auf das Juli-Konto, zahlbar im August.

Diese Verkäufe für Samstag
The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Junge Männer! Kommt Samstag hierher und trefft Eure Auswahl von über 2,000 „Waist Seam" und Sommer-Anzügen
zu 18.85, 23.85 und 33.85
Ihr findet in diesen großen Partien jede Fasson, die der junge Mann für heute wünscht, und die Anzüge, die er das ganze Jahr getragen werden können. Da sind ferner hunderte von konservativen Anzügen für Männer, und die Werte sind ungewöhnlich.

Partie 1—Seht diese Waist-Seam Anzüge in allen neuen Schattierungen und Mustern ... Zu diesem Verkauf eingeschlossen, zu 18.85
Partie 2—Hier ist eine zweite Partie von Waist-Seam Anzügen für junge Männer und Jünglinge in den neuesten Schattierungen und Farben ... 23.85
Partie 3—Hier ist eine Partie „Kirschbaum" und andere hochfeine Fabrikate von Anzügen ... 33.85
2-Stücke Outing-Anzüge ... 10.95
Die Räumung unseres großen Lagers von Hosen ist jetzt im Gange.
Partie 1 ... 2.95 Partie 2 ... 3.95 Partie 3 ... 4.95 Partie 4 ... 5.95

Verkauf von Sport Männerschuhen
„Top Notch" $3 und $3.50 Qualitäten speziell zu 1.69
Für Samstag offerieren wir unseren außerordentlichen Einkauf von Sport-Schuhen und Oxfords für Männer, gekauft zu einem halben Preise; ausgezeichnete weiße Schuhe bester Qualität, mit feinsten Sea Island Canvas Tops und echten Gummisohlen und Absätzen. Jetzt ist die Zeit, Schuhe für Eure Ferien und Ausflüge zu kaufen. Auswahl von allen Moden, das Paar zu 1.69

Verkauf v. Männer-Scout-Schuhen
Speziell für Samstag—
1000 Paar „Scout" und Ferien-Schuhe für Männer, mit bester Qualität lohfarbigem und schwarzem Oberleder, Oak und Chrome Ledersohlen, sehr geeignet für den Gebrauch in der Werkstatt. Zu diesen herabgesetzten Preise werden dieselben sicherlich am Samstag sehr schnell verkauft werden — das Paar speziell zu 2.29

Geld-Ersparnisse an Gerätschaften
6zöllige, stark nickelplattierte Combination Pliers, zu 25c
6zöll. Schraubenzieher, perfekter Griff 29c
Set von 6 Bits in Holzkästchen 1.19
26zöll. Nr. 7 Henry Disston Hand- od. Rip Säge, 1.98
8zöllige Red Devil Seitenschneide Pliers 89c
8zölliger Whitman & Barnes Monkey Wrench zu 49c
Sechster Floor.

Eier Strikt frisch; jedes einzelne garantiert; nicht abgeliefert, zu 46c Dtz.
Salmon ... 17c
Kirschen ... 23c
Käse ... 33c
Baby Chicks ... 15c
Standing Rib Roast f'cy Beef, 22c Pfd.
Siebenter Floor.

Fleisch
ist bedeutend wohlfeiler!
Frische Spare Ribs, Pfund 12½c
Frische Butts, Pfund 27½c
Geräucherte Butts, Pfund 38½c
Roll Beef Roast, Pfund 25½c
Suppenfleisch, das Pfund 12½c
Kleine Schinken, Pfund 26½c
Frische Eier, das Dutzend 42½c
Small Steaks, das Pfund 20½c
Frisch geschlachtete Hühner, das Pfund 25½c
Schwarz & Petersen
3225 N. Ashland Ave.

Wer und was ich bin
Ich bin Euer Freund.
Ich bin der Freund der Arbeit.
Ich bin der Freund des Kapitals.
Ich bin die führende Hand des modernen Geschäfts.
Ich bin die Grundlage des Erfolges.
Ich bin die Ursache von gesteigerter Nachfrage.
Ich bin die Ursache von vermehrten Verkäufen und Netto-Profiten.
Ich bin der Grund für gesteigerten Warenumsatz.
Ich bin die Ursache von verringerten Geschäftsunkosten.
Ich bin der Schlüssel zur Erhöhung Eures Reinprofits.
Ich bin das Warum und Weshalb Eures Wachstums und der Ausdehnung Eures Geschäfts.
Ich bin der Schöpfer von Kundschaft, zufriedengestellten Kunden und vermehrten Verkäufen.
Ich bin die führende Hand, die dem Publikum sagt, wer, was und wo Ihr seid.
Ich bin das Anzeigen — eine zuverlässige, genaue Vorführung in Wort und Bild von den Vorzügen der Dinge, die Ihr zu verkaufen habt.
U. S. Department of Labor
W. B. Wilson, Sekretär.
Roger W. Babson, Generaldirektor, Information and Education Service.
Anzeige.

— Boshaft. — Studiosus Bummel: „Ich werde auf der Rundreise auch meine Verwandten besuchen." — Freund: „Aha — Rotationspumptour!"

Buntes Allerlei.

Verschmelzung von Verlagen.

Berlin. Die Verlagsbuchhandlungen G. J. Göschensche Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Berlin, J. Guttenberg, Verlagsbuchhandlung G. m. b. H., Berlin, Georg Reimer, Berlin, Karl J. Trübner, Straßburg in Els., und Veit & Co., Leipzig, haben ihre Geschäfte vereinigt und unter Aufhebung der bisherigen Einzelfirmen gemeinsam mit Wirkung vom 1. Januar 1919 ab eine Kommanditgesellschaft unter der Firma: „Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschensche Verlagsbuchhandlung — J. Guttenberg, Verlagsbuchhandlung, Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & C.," errichtet. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Verlagsbuchhändler Wilhelm v. Crayen, Dr. Walter de Gruyter, Otto v. Halem, Oskar Schuchardt und Dr. Kurt Thesing.

Gustav Wunschmann †.

In Berlin starb der Schriftsteller Gustav Wunschmann, der frühere Privatsekretär Berthold Auerbachs, im 75. Lebensjahre. Er war Verfasser mehrerer Dramen und Romane, hauptsächlich aber war er, seiner politischen Kampfnatur entsprechend, als Redakteur liberaler Blätter tätig.

Fünfzig Jahre im Herzen von Chicago
Bedenkt, was das bedeutet. Ihr könnt an Euren zehn Fingern die Zahl der Läden und Banken im Loop-Distrikt abzählen, die schon ein halbes Jahrhundert existieren.
Diese Bank gehört dazu. Und während dieser fünfzig Jahre ist sie größer und stärker geworden, ein sicherer Beweis dafür, daß Eure Ersparnisse hier sicher sind.
Spar-Abteilung
Offen Samstag nachmittags und Montag abends.
33 West Madison Str.
UNION TRUST COMPANY
CHICAGO
A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Ladenstunden: 8:30 morgens bis 5:30 abends.

HILLMAN'S

"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Wir verkaufen zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen — aber nur für Bar.

Palm Beach- und Cool Cloth-Anzüge

für Männer und junge Männer zu

$12.75, $10.45, $8.45

Gerade wenn Ihr für die heißen Tage und für Eure Ferien einen kühlen Anzug gebraucht. Kommen in blau, lohfarbig, sandfarbig, grau und Heather Mischungen; 2- und 3-knöpfige für junge Männer und konservative Modelle sowie auch Waistsaum-Fassons; Größen 32 bis 50, einschließlich für Kurze, Schlanke und Korpulente.

Zweiter Floor.

Palm Beach — Registered U.S. Patent Office — The Genuine Cloth

Zu $12.75, $10.45 und $8.45.

600 seidegefütterte Anzüge für junge Leute — Waistline-Modelle, in 12 verschiedenen Mustern vorhanden — Größen von 34 bis 42, zu nur **$19.75**

Etwa 50 Dtz. neue Strohhüte für Männer u. junge Männer, zu $2.85 und **$1.85**
Sailors, Alpines und Drop Kronen Modelle; in Sennits, Milans und Mackinaw Stroh, alle Größen.

Reinwollene Serge-Anzüge für Knaben zu $10.85

Etwa 500 neue Serge-Anzüge in Waistline Gürtel-Modellen; ganz gefütterte Knickers; Größen 6 bis 18, zu $10.85.

Sergeanzüge für Knaben, aus feiner Twill französischen Serge; in den neuen Waist Seam und pleated Modellen; Größen 9 bis 18, zu nur **$16.50**

Khaki Knickers für Knaben; 6 bis 17 Jahre, $1.45, $1.15 und **79c**

Mädchen-Tubkleider

Speziell zu **$1.48**

Zweiter Floor

Ein Verkauf von hübschen Tub Frocks für Mädchen — der speziellen Aufmerksamkeit der Mütter wert. Das Sortiment umfaßt Plaid Ginghams, Chambrays, Kombination Chambray und Ginghams, und weiße Organdies. Plaited, Flared u. Gürtel Skirts und hübsch abgefertigt mit Taschen, Kragen und Manschetten. Auswahl von einer Anzahl Fassons, Größen von 6 bis 14 Jahre, zu **$1.48**

Spezielle Offerte: Hüte für Mädchen und Kinder zu $1.95

Dritter Floor.

Ein Verkauf von geschneiderten Hüten, alle neuesten Fassons umfassend, solide schwarze und weiße Farbeneffekte. Die Preise sind ungewöhnlich niedrig. Darunter sind prachtvolle südamerikanische Panamas und Milans in schicken Poke Bonnets; Drooping und Rollrand Fassons, elegant garniert mit langen Band-Streamers, der Preis ist $1.95.

2-Stücke Sommer-Kleider für Mädchen

Spezielle Preise für Samstag: $7.95 und $6.95.

Zweiter Floor

Eine Offerte, welche der sich modern und dabei doch sparsam Kleidende nicht unbeachtet lassen sollte.

Die zwei zur Linken abgebildeten Vestees Modelle sind die neuesten Moden, und sind aus rosa und blauer Linene gemacht. Fashioned mit hübschen weißen Kragen und Manschetten und hübsch besetzt mit prächtigen Perlknöpfen. Sehr gut passend für Ferien und Gebrauch im Freien. Ein weiterer Vorteil ist, daß der Rock separat getragen werden kann. — Größen 14 bis 20. Für Samstag.

$7.95 & $6.95

Es ist erreicht!
90 Flaschen Bier für $2

Kein Schwindel! Ueberzeugt Euch!

Schrumm-Schrumm Co.

liefert für den Spottpreis von $2.00 Malzextrakt, Hopfen und andere Ingredienzen, genügend zur Herstellung von 90 Flaschen Bier, welches an Nährwert und Geschmack alle hiesigen Biere übertrifft und dem echten Pilsener und Münchener Bräu gleichkommt.

Schrumm-Schrumm ist das einzige Fabrikat seiner Art, das in Quantität und Qualität volle Befriedigung gewährt. Jeder kann es mit Leichtigkeit im eigenen Heim herstellen.

Unsere Pakete enthalten absolut keinen Alkohol und können daher nach jedem trockenen Staat versandt werden.
Wir garantieren zufriedenstellendes Resultat; andernfalls wird der Betrag zurückerstattet.

Vollständige Herstellungs-Anweisung in jedem Paket.
Zu beziehen bei Vorausbezahlung des Betrages von $2.00 (Money Order) oder C. O. D., $2.15.

Schrumm-Schrumm
2024 Lincoln Ave., CHICAGO, ILL.
Agentur: R. H. DOEDERLEIN, Apotheke,
458 West North Avenue, Ecke Cleveland.
Vertreter erwünscht in allen Teilen der Vereinigten Staaten.

ma28mifrfon3mt

Ein Vogelnest aus Stahl.

Ueber eine höchst eigenartige Sehenswürdigkeit verfügt das kleine naturhistorische Museum von Solothurn. Die wenigen Besucher, die auf ihren Fahrten die Stadt berühren, und ihre Schritte an einem Nachmittage, mit dem sie nichts Rechtes anzufangen wissen, nach dem Museum lenken, werden begreiflicherweise sehr erstaunt sein, in diesem Museum ein natürliches Vogelnest zu finden, das vollkommen aus Stahl hergestellt ist. In Solothurn gabt es zahlreiche Uhrmacherwerkstätten, und sie liefern die Erklärung für das seltsame Vogelnest. Es liegen nämlich in den Höfen und Häusern des Städtchens allerlei wertlose kleine Metallsplitter, zerbrochene Uhrfedern und dergleichen umher. Vor einigen Jahren fiel einem Uhrmachermeister auf einem Baume seines Hofes ein Vogelnest auf, das durch sein merkwürdiges Aussehen Neugierde erweckte. Eine nähere Untersuchung zeigte dann, daß die Erbauer und Besitzer dieses einzigartigen Nestes, ein Bachstelzenpaar, die in dem Hof umherliegenden Metallteile und insbesondere die unbrauchbar gewordenen stählernen Uhrfedern sich als willkommenes Baumaterial angeeignet hatten. Das stählerne Nest zeigte einen Durchmesser von vier Zoll und bot dem findigen Vogelpaar ein be[illegible]mes, widerstandsfähiges und sogar gegen allerlei Angriffe gepanzertes Heim.

Seltsame Heiratsceremonie.

Unter den vielen seltsamen Sitten, die in Bezug auf Brautwerbung und Eheschließung den Völkern ferner Länder eigen sind, verdient die Art, wie bei den Negritos auf den Philippinen die Liebespaare sich finden und von den Eltern zusammengegeben werden, in erster Linie Erwähnung. Die Negritos, eine Rasse von Ureinwohnern der genannten Inseln, sollen nach den Schilderungen der Reisenden die kleinsten Menschen der Erde sein. Wünscht einer der fabelhaft dünnen, spindelbeinigen Jünglinge mit den platten Nasen, wulstigen Lippen und dem wolligen Kraushaar ein Mädchen seines Stammes zum Weibe, so holt er sich zuerst die Erlaubnis der Eltern seiner Auserwählten. Sobald er deren Einwilligung erhalten hat, sucht er sich der Geliebten zu nähern. Dies ist jedoch nicht so leicht. Ein alter Brauch verlangt es, daß sich die Maid so lange als möglich vor dem Bewerber verbirgt und ihn flieht. Begegnet sie ihm außerhalb des Hauses, so muß sie schleunigst davonlaufen. Er eilt ihr nach und holt sie auch ein, sie aber entwindet sich seinen Armen wieder und ergreift die Flucht. Dies Manöver wird noch verschiedene Male wiederholt. Endlich ergibt sich die stolze Negritin, und der Freier trägt sie im Triumph zu ihrem elterlichen Hause zurück. Der Vater der Braut zieht nun den Jüngling die Leiter zu dem „Salon" der Hütte hinauf, und die Mutter tut dasselbe mit der „errötenden" Tochter. Die beiden jungen Leute knien nieder und die Alte gießt ihnen eine ausgehöhlte Kokosnuß voll Wasser über die Schultern. Dann ergreift der Vater die Liebenden beim Schopf, stößt ihre Köpfe dreimal aneinander, und die Ceremonie ist beendet.

(Für die „Abendpost".)

Mentholin als Lebensretter.

Von Peter Altamont.

Ich leide seit Jahren an einem Stockschnupfen, den mir alle Kunst der Aerzte bis zum heutigen Tage noch nicht hat vertreiben können. Und das ist sicherlich eine unangenehme Sache. Meine Frau besteht darauf, daß ich sie wenigstens jeden dritten Sonntag in die Kirche zum Gottesdienst begleiten muß, und da helfen mir alle Worte nicht. Ich muß einfach mit. Gerade so auch ist's mit den Konzerten und den Theatervorstellungen. Da muß ich sie auch hinbegleiten, und zwar häufig. Aber gleichviel wo — mein beharrlicher Schnupfen geht mit, und oft, sehr oft, habe ich schon niesen müssen, wenn (im Theater) der verruchte Bösewicht gerade seinen Lohn bekommt, und der Held, mit großem Aufwand von Pathos, in die Worte ausbricht: „Drum fahre hin, du Scheusal, in den tiefsten Pfuhl der Hölle!" Das alles war dann interpunktiert von meinem Hetsi! Hetsi—i—i! Tsi—i—i—i!! Zum großen Skandal der Zuschauer, namentlich der weiblichen, die dann wohl halblaute Bemerkungen machten wie etwa: Mit solchem Schnupfen bleibt man hübsch zuhause! Noch schlimmer selbstverständlich war's in der Kirche, wo ich schon häufig die beweglichsten Lehren mit meinem Hetsi! zuschanden gemacht habe.

Aber alles hat sein Gutes in der Welt. Einmal habe ich mein Leben gerettet durch meinen Stockschnupfen. Und das will ich eben erzählen, wie das zugegangen ist.

* * *

Das Staatsgefängniß für kriminelle Irrsinnige im Staate New York ist bekanntlich in Dannemora. Das ist nur ein kleiner Ort, und die meisten Züge fahren dort vorüber. Gewöhnlich wird es schon im Voraus telephonisch bestellt, wenn dort gehalten werden soll, und fast immer handelt es sich dann um den Transport eines Sträflings nach der Haftanstalt daselbst.

Ich hatte den Zug in New York bestiegen, um nach Buffalo zu fahren, und da es der Blitzzug war, hätte es nach Albany keinen Aufenthalt bis Buffalo geben sollen. In Albany aber kam ein Paar an Bord, zwei Männer, der eine mit dem gewissen Ausdruck in den Mienen, der den Mann der heiligen Hermandad, also den Sheriff oder Detektiv verrät, der andere ein ganz harmlos aussehendes Individuum. Die Zwei begaben sich sofort in das Abteil für Raucher, wo ich ganz allein qualmte, was das Zeug hielt. Dort setzten sie sich, ohne meine besondere Aufmerksamkeit zu erregen, und erst nachdem wir schon eine Strecke gefahren waren, bemerkte ich, daß der Eine mit dem Anderen durch Handschellen verknüpft war. Natürlich zog ich meine Schlüsse daraus. Aber welcher der Beiden war der Verbrecher? Ich studierte diese Frage nach allen Seiten hin, ohne daß ich zu einer zufriedenstellender Antwort gekommen wäre.

Der Eine hatte einen finsteren Blick, ein flackerndes Auge, ein Antlitz, das nach Lombrosos Theorie wenigstens ganz und gar den Verbrechertypus aufwies. Der Andere aber sah aus wie die Gutmütigkeit selbst. Harmlos schaute er in die Welt hinein, und als die Zwei zu sprechen anfingen, zeigte sich's auch, daß der letztere eine weiche, wohlklingende Stimme hatte, während derAndere kreischte und sehr abrupt war in seinen Bemerkungen. Also welcher war der Uebeltäter? Der letztere allerdings hatte etwasBefehlshaberisches an sich, etwas, als ob er eine gewisse Autorität ausübe, der andere nicht.

Von Waffen war weder bei dem einen noch dem anderen etwas zu spüren.

Nun, der Zug sauste mittlerweile dahin mit Maximumgeschwindigkeit, die Ortschaften, Dörfer und kleinen Städte flogen nur so an uns vorbei. Ich rauchte noch immer meine Zigarre, und die Beiden hatten ebenfalls etwas Rauchbares in Brand gesteckt. Der Kondukteur war bei uns gewesen, hatte einen verständnisvollen Blick auf die Beiden geworfen, ihre Fahrkarten an sich genommen, und war dann wieder verschwunden. Wir drei saßen noch immer allein in dem Abteil. In dem übrigen Rauchwagen schien's still zuzugehen; es mochten wohl nicht viele Passagiere darin sich befinden.

* * *

Plötzlich, als ich eben in einem interessanten Artikel der Monatsschrift versunken war, die ich vor mir hatte, passierte etwas. Und zwar so schnell, daß ich, auch wenn ich gewollt, es nicht hätte verhindern können.

Es war nur ein leichtes Geräusch, doch als ich aufblickte, sah ich in der Hand des Harmlosen einen blinkenden Revolver. Damit fuchtelte er in der Luft herum, und herrschte mich und seinen Begleiter an: „Hände hoch!"

Mechanisch taten wir das. Er versetzte dann seinem Begleiter einen wuchtigen Schlag auf denSchädel, der ihn sofort zusammensinken ließ. Wie ein Mehlsack sank er hintenüber in den Sitz. Dann sagte der „Harmlose" zu mir, in einem Tone, der selbst in nächster Nähe sich kaum über das gewöhnliche Niveau erhob:

„Holen Sie ihm den Schlüssel aus der linken Westentasche und schließen Sie die Handschellen auf; aber sofort. Sonst schieße ich!" Und er deckte mich mit der Mündung des Revolvers.

In solchen Augenblicken nützt das Argumentieren nichts. Ich tat also wie geheißen, und zwar ohne Zögern. Der „Harmlose" dehnte und streckte die Arme, die ihm ganz steif zu sein schienen. Dann wandte er sich wieder an mich.

„Sehen Sie, dieser Mann hier ist ein gefährlicher Verbrecher," sagte er. „Und es ist ihm gelungen, den Spieß umzudrehen, sodaß die Leute denken müssen, ich sei der Verbrecher, nicht er selbst. Aber was nun? Ich muß unbedingt den Zug verlassen."

„Weshalb?" konnte ich nicht umhin zu fragen.

Der „Harmlose" warf mir einen unwilligen Blick zu.

„Das ist nicht Ihre Angelegenheit," gab er dann barsch zur Antwort. „Was Sie zu tun haben, wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist, das ist erstens einmal den Schnabel halten, solange Sie nicht gefragt werden, und zweitens, den Kondukteur mir vom Leibe zu halten, im Falle er sich zur unrichtigen Zeit in unsere Angelegenheit einmischen sollte."

„Wie das?" murmelte ich.

„Nun, ganz einfach. Ich werde mit Ihrer Hilfe diesen Lump hier vom Zuge werfen, und dann selbst nachspringen. Jetzt läuft der Zug aber zu schnell, wir müssen warten, bis wir an die lange Kurve bei Astorville kommen, wo es dichte Waldungen giebt, die direkt amGeleise anfangen."

Der „Harmlose" kam mir nun schon nicht mehr harmlos vor. Dabei hatten seine Züge auch einen ganz anderen Ausdruck angenommen — etwas Raubtierartiges war in sie gekommen.

Aber was konnte ich tun? Die dunkle Mündung des Revolvers drohte noch immer.

Sein Opfer und Begleiter lag mittlerweile noch leblos in den Kissen. Auf einmal nahten sich unserer Schiebtür hastige Schritte. Waren's die des Kondukteurs? Wir lauschten gespannt. Kein Zweifel.

Der „Harmlose" fluchte. „Wenn er hier herein kommt, und Sie verraten mich, so kriegen Sie diese Kugel in den Leib," flüsterte er, und seine Augen flackerten unheimlich. „Aber wie diesen Halunken hier zum Bewußtsein und zugleich zum Schweigen bringen?" fuhr er fort.

Nun hatte ich in der Westentasche, in einem Fläschchen, mein beständiges Mittel gegen den Stockschnupfen, ein Gemisch, bei dem Menthol das Hauptingredienz ist, bei mir. Ein Gedanke durchzuckte mich.

Still schweigend reichte ich das Flacon dem „Harmlosen".

„Probieren Sie's mal!" sagte ich, als er mich fragend ansah.

Er öffnete das Fläschchen. Der starke Duft entwich sofort. Direkt ihm in die Nase. Er neigte sich über und nieste, nieste, nieste — konvulsivisch, immer und immer wieder. Aber beim ersten Niesen schon hatte ich mich auf ihn geworfen, ihm das Pistol entrissen, und die Mündung auf ihn gerichtet, dabei laut schreiend: „Hilfe! Hilfe!"

Der Kondukteur schob die Tür zurück und trat ein: „Nun, was giebt's denn hier?"

In fliegenden Worten klärte ich ihn auf, aber ohne einen Augenblick den „Harmlosen" aus dem unmittelbaren Bereich meiner Waffe zu lassen.

Während der Kondukteur den letzteren von Neuem an seinen Begleiter fesselte, und ihm dann auch noch die beiden Hände mit einem Tau aneinander band, brachten wir im Verein den Bewußtlosen wieder ins Reich der Lebenden zurück, wobei ein kräftiger Schluck aus meiner Brandyflasche nicht wenig half. Was in aller Welt sollen wir nach dem ersten Juli unter ähnlichen Verhältnissen tun?

Nachdem er sich wieder leidlich erholt hatte, erzählte uns der Wiederhergestellte, dessen schöner Name Snodgraß und der ein Hilfssheriff aus Long Island war, wie sich die ganze Sache zutrug.

Der „Harmlose", der so aussah, als könne er kein Wässerchen trüben, war vor ein paar Tagen in Jamaica, L. J., des Mordes im ersten Grade überführt worden, und zwar hatte sich's herausgestellt, daß diese Mordtat noch lange nicht seine einzige war. Aber ganz zweifellos auch hatte sich's ergeben, daß er so verrückt wie ein Märzhase war und schon längere Zeit vorher gewesen war. Nichtsdestoweniger war die von ihm zuletzt vollbrachte Mordtat eine der raffiniertesten und grausamsten gewesen, von der die Kriminalgeschichte uns Kunde giebt. Aber die wohlweisen Sachverständigen hatten es eben erwiesen, daß er für seine Tat nicht verantwortlich gehalten werden konnte, da die Kriterien des Wahnsinns bei ihm unzweifelhaft vorhanden waren.

Und so war er denn auf Lebenszeit nach Dannemora geschickt worden.

Wie die Reise sohne mein Fläschchen Menthol ausgelaufen wäre, ob ich selbst, ob der Hilfssheriff aus Long Island, und ob schließlich der „Harmlose" selbst heute noch am Leben wären, das dürfte wohl zu bezweifeln sein.

Mein Fläschchen Menthol trage ich seitdem stets bei mir.

Letzter Krishna Vortrag.

Nächsten Sonntag wird Frau Dr. Krishna den letzten Vortrag dieser Saison halten, und zwar um drei Uhr in Schotts Halle, Südost-Ecke Belmont und Racine Avenue. Das Thema ist: „Die praktische Entfaltung der Herrschaft hoher Ideale." Eintritt 15 Cents.

Verfehlte Wirkung.

Humoreske von D. G.

Wir haben seit zwei Wochen eine neue Köchin, mit der wir recht zufrieden sind, was doch bei der heutigen Dienstbotennot viel heißen will.

Aber wie nichts auf Erden vollkommen ist, erwies es sich, daß auch diese Perle einen Fehler hatte. Sie war furchtbar genäschig und hatte es besonders auf unsere Schnäpse abgesehen. Aber meine Frau war des ewigen Wechselns müde und wollte die Lina unbedingt behalten.

Weshalb ich nach angestrengtem Nachdenken auf eine großartige Idee kam: Ich klebte auf sämtliche Likörflaschen die Aufschrift — „Gift!"

Unlängst wollten meine Frau und ich, bevor wir in die Oper gehen, noch vorher essen, und ich freute mich schon riesig auf das vom Tag vorher übriggebliebene Stückchen Gänseleberpastete. Die Freude war eine voreilige gewesen, denn es war nicht mehr da. Natürlich hatte es die Lina wieder gemaust; es gab einen Riesenkrach, und geärgert gingen wir fort, die Lina in Tränen aufgelöst zurücklassend.

Als wir nach dem Theater nach Haus kommen, ist alles finster. "Um Gottes willen", sagt meine Frau, „am Ende ist ein Unglück geschehen!" Wir durchsuchen die ganze Wohnung — und finden endlich im Mädchenzimmer Lina regungslos am Bett liegend. Meine Frau macht mir die bittersten Vorwürfe, daß ich zu dem armen Mädel so grob gewesen sei, und wir machen beide Wiederbelebungsversuche.

Endlich nach vieler Mühe schlägt Lina die Augen auf.

„Lina, was haben Sie getan?!" ruft meine Frau. Die beginnt zu weinen und zu schluchzen. Sie habe sich so gekränkt, und beschlossen, zu sterben und sich ... vergiftet. Entsetzt stürze ich zum Likörschrank.

Alle vier Flaschen waren — leer.

Cato.

Strenge, alte, verdiente Staatsmänner, welche sehr einfach leben, nennt man Cato. Das scheint schon im Altertum der Fall gewesen zu sein, denn die Geschichte weiß uns von einem solchen alten Cato zu erzählen, der sehr alt, sehr strenge und sehr verdient um den Staat war. Und was ihn in unseren Augen noch höher stellt, er war von außerordentlicher Einfachheit und Bescheidenheit. Vor Allem haßte er jedes Aufsehen, welches seiner Person galt. Wenn trotzdem einige begeisterte Bewunderer irgend eine Gelegenheit ergriffen, um ihm eine Ovation zu bringen, so dankte er nicht einmal — ja, er konnte sogar recht böse werden.

Einst nun ging er über Land, natürlich zu Fuß, ohne Begleitung und, wie wir etwa sagen würden, incognito. Aber man, und am Besten der große Mann, weiß ja, wie schwer es oft hält, solch' ein Incognito streng zu bewahren.

So hätte der alte Cato eigentlich gar nicht nötig gehabt, sich zu verwundern, als er auf dem angedeuteten Spaziergange in einer kleinen Stadt, durch die er kam, eine große Festlichkeit antraf. Natürlich mußte er seinen Prinzipien treu bleiben und machte ein entsetzlich mürrisches Gesicht zu all den Fahnen und Triumphbögen, den Kränzen und weißgekleideten Jungfrauen. Er ging zornig auf einen der ihm zunächst stehenden Bürger los, der ihn, wie die Uebrigen, sofort erkannte, und fragte mit gramvollem Ausdruck, was denn das Alles zu beduten habe?

„Wißt Ihr nicht", antwortet der gute Mann, „daß heute das Denkmal enthüllt wird?"

„Ich will aber keine Denkmal!" fährt ihn empört der bescheidene alte Cato an.

„O—!" entschuldigt sich erschrocken der Bürger, „Verzeihung? DasDenkmal ist auch nicht für Euch! Es ist nur für unseren verstorbenen Präfekten!"

Der Akademiker und der Möbelpacker.

In der „Ostdeutschen Rundschau" lesen wir: Tragödie des Ritterstandes. Wahrheitsgetreue Begebenheit. Düsteres Kontrastbild. Ort der Handlung: Graz. Zeit: elendige Gegenwart. Handelnde Personen: ein Akademiker, seines Zeichens Professor, prüft die geistige Reife eines Zöglings und erhält für diese Leistung eines Nachmittags nach dem Verteilungsschlüssel einen Betrag von 87 Heller österreichischer Kronenwährung. Am nächsten Tage übersiedelt er. Vier Möbelpacker werden mit dieser „Uebersetzung" an einem Vormittag fertig und erhalten für die Person je 45 Kronen, Moral: spricht Bände!

— Siebzehn Millionen Dollars hat die Bundespostverwaltung in diesem Jahre abgeworfen.

Nichts Neues.

John: Neuerdings ist mir das Herz so voll und der Kopf so leer.

Maude: Na, das braucht Sie weiter nicht zu beunruhigen.

Our Basement — Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Prächtige Männer-Kleider
zu lächerlich niedrigen Preisen

Ein ausgezeichnetes Sortiment von $12.50 Kool Kloth und Priestly Fabric Anzüge für Männer, mit einfachem, Gürtel-Rücken oder Gürtel rund herum, in grauen, Olive und braunen Mischungen, französische Faced und piped Nähte, Größen 33 bis 38, Eure Auswahl für morgen zu nur **$8.47**

Kool Kloth Anzüge für Männer, in hellen Schattierungen von grau, Gürtel rund herum oder Gürtel-Rücken; alle Nähte sind piped; Größen 33 bis 38, $10.00 ist der reguläre Preis, morgen zu... **$6.47**

Kool Kloth Hosen für Männer, mit Cuffed Bottom, in lohfarbig und grauen Schattierungen — Größen 33 bis 42, ein vorzüglicher Wert — zu nur **$2.93**

Beach Cloth Hosen für Männer — in einfachen Farben und Streifen, extra gut gemacht, Größen 28 bis 42 Taillemaß, sonst $1.75, ein Bargain, **$1.37**

Waschanzüge für Knaben, aus weißen Jeans gemacht — mit Kragen und Gürtel in abstechenden Farben, Größen 3 bis 8 Jahre, $1.45 Sorten, daher speziell Samstag zu nur **83c**

Vorzügliche 2-Hosen Anzüge für Knaben, in einer großen Auswahl von Farben, beide Paar Hosen sind durchweg gefüttert — Größen 7 bis 16 Jahre; sonst $13.50, morgen zu... **$9.97**

Hüte
$2.50 Porto Rico und Palm Strohhüte, Alpine und Drop Kronen Formen — zu nur ... **$1.48**
$1 seid. Knabenkappen, aus feiner Qual. seid. Stoffen, nette Muster, zu... **59c**

Für Männer

Extra feine $2.00 Ostand Brand Madras Hemden für Männer — in einer Anzahl von Novelty gestreiften Mustern; weiche zurückzuschlagende Manschetten, Passe-Fasson — sehr speziell für morgen zu nur **$1.10**

Four-in-hand Männer-Halsbinden, weiß und hübsche Farben, mehrere hundert sind in dieser spez. Gruppe eingeschlossen — gewöhnlich 25c, Auswahl zu **10c**

50c Police Brace Hosenträger für Männer — breites starkes Web, finished mit Leder-Enden, speziell zu nur **37c**

Unterzeug

Maschen Union Suits für Männer — kurze Aermel, Knöchellänge und Athletic Fasson — alle Größen, $1.45 ist, was Andere dafür verlangen, hier morgen zu **97c**

Cookies
Cocoanut, Macaronen und Vanilla Wafers, gerade aus dem Ofen (2 Pfd. an jeden Kunden); das Pfund zu **19c**

Organdie-Kleider

Morgen offerieren wir eine vorzügliche Auswahl weißer Mädchenkleider weit unter dem Preise; die Partie besteht aus Lawn- und Organdy-Kleidern, die Waist hübsch bestickt und Skirt mit Spitzen-Einsatz und Edging; prächtige tucked und pleated Modelle; viele sind Shirred; runder, viereckiger und V geformter Hals, andere sind finished mit Bandschleifen in der Waist; gerade das Kleid, das Eure Tochter für den Feriengebrauch und zum Gebrauch im Freien bedarf, Größen 6 bis 14 Jahre; ein ungewöhnlicher Bargain, speziel zu nur

$1.45

Zitronen.
California, dünnschalig und saftig — (zwei Dutzend an jeden Kunden — keine abgeliefert) — das Dutzend zu **16c**

Männer-Schuhe zu großen Ersparnissen

2000 Paar Männer-Schuhe, gemacht aus Gunmetal-Kalbleder, mit Ledersohlen, in Knöpf- und Blücher-Moden, in allen Größen von 6 bis zu 11; [illegible] stets verkauft für $3.[illegible] [illegible]iell für morgen zu nur **$2.47**

Spiel-Oxfords für Knaben und Mädchen, aus lohfarbigem Lotus-Kalbleder, Goodyear-welt genähte Ledersohlen, Fußform-Leisten, Größen von 6 bis 2; $1.50 Werte — zu **$1.17**

Patentleder Mary Jane Pumps für Kinder, aus schwarzem, lohfarbigem und rotem Kidskin, einriemige Mode, handgewendete Sohlen, alle Größen von 3 bis 8, der Preis ist überall $1.75, prächtige Werte zu **97c**

— Verrannt. — Hausherr (beim Abschied zum Besuch): „...Und in 14 Tagen haben wir hoffentlich wieder das Vergnügen..." — Besuch: „In 14 Tagen... beim besten Willen unmöglich... da wir... wir... wir müssen leider zu einem Begräbnis!"

— Singe, wem Gesang gegeben. — Der Säugling: „Wenn Mutter mich zur Ruhe singt, so schließ' ich schnell die Augen zu, dann denkt sie sich, ich schlafe schon und schweigt — und ich — ich habe Ruh'!"

Ladenstunden: 8:30 morgens bis 5:30 abends.

HILLMAN'S

"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Wir verkaufen zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen — aber nur für Bar.

Palm Beach- und Cool Cloth-Anzüge

für Männer und junge Männer zu

$12.75, $10.45, $8.45

Gerade wenn Ihr für die heißen Tage und für Eure Ferien einen kühlen Anzug gebraucht. Kommen in blau, lohfarbig, sandfarbig, grau und Heather Mischungen; 2- und 3-knöpfige für junge Männer und konservative Modelle sowie auch Waistsaum-Fassons; Größen 32 bis 50, einschließlich für Kurze, Schlanke und Korpulente.

Zu $12.75, $10.45 und $8.45.

Zweiter Floor.

Palm Beach
REGISTERED U.S. PATENT OFFICE
THE GENUINE CLOTH

600 seidegefütterte Anzüge für junge Leute — Waistline-Modelle, in 12 verschiedenen Mustern vorhanden — Größen von 34 bis 42, zu nur **$19.75**

Etwa 50 Dtz. neue Strohhüte für Männer u. junge Männer, zu $2.85 und **$1.85**
Sailors, Alpines und Drop Kronen Modelle; in Sennits, Milans und Mackinaw Stroh, alle Größen.

Reinwollene Serge-Anzüge für Knaben zu $10.85

Etwa 500 neue Serge-Anzüge in Waistline Gürtel-Modellen; ganz gefütterte Knickers; Größen 6 bis 18, zu $10.85.

Sergeanzüge für Knaben, aus feiner Twill französischen Serge; in den neuen Waist Seam und pleated Modellen; Größen 9 bis 18, zu nur **$16.50**

Khaki Knickers für Knaben; 6 bis 17 Jahre, $1.45, $1.15 und **79c**

Mädchen-Tubkleider

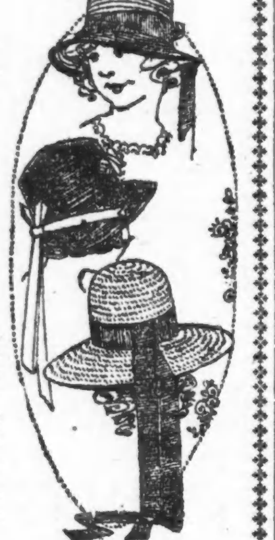
Speziell zu

$1.48

Zweiter Floor

Ein Verkauf von hübschen Tub Frocks für Mädchen — der speziellen Aufmerksamkeit der Mütter wert. Das Sortiment umfaßt Plaid Ginghams, Chambrays, Kombination Chambray und Ginghams, und weiße Organdies. Plaited, Flared u. Gürtel Skirts und hübsch abgefertigt mit Taschen, Kragen und Manschetten. Auswahl von einer Anzahl Fassons, Größen von 6 bis 14 Jahre, zu **$1.48**

Spezielle Offerte: Hüte für Mädchen und Kinder zu $1.95



Zweiter Floor.

Ein Verkauf von geschneiderten Hüten, alle neuesten Fassons umfassend, solide schwarze und weiße Farbeneffekte. Die Preise sind ungewöhnlich niedrig. Darunter sind prachtvolle südamerikanische Panamas und Milans in schicken Poke Bonnets; Drooping und Rollrand Fassons, elegant garniert mit langen Band-Streamers, der Preis ist $1.95.

2-Stücke Sommer-Kleider für Mädchen

Spezielle Preise für Samstag: $7.95 und $6.95.

Zweiter Floor

Eine Offerte, welche der sich modern und dabei doch sparsam Kleidende nicht unbeachtet lassen sollte.

Die zwei zur Linken abgebildeten Besten Modelle sind die neuesten Moden, und sind aus rosa und blauer Linene gemacht. Fashioned mit hübschen weißen Kragen und Manschetten und hübsch besetzt mit prächtigen Perlknöpfen. Sehr gut passend für Ferien und Gebrauch im Freien. Ein weiterer Vorteil ist, daß der Rock separat getragen werden kann. — Größen 14 bis 20. Für Samstag,

$7.95 & $6.95

Es ist erreicht!

90 Flaschen Bier für $2

Kein Schwindel! Ueberzeugt Euch!

Schrumm-Schrumm Co.

liefert für den Spottpreis von $2.00 Malzextrakt, Hopfen und andere Ingredienzen, genügend zur Herstellung von 90 Flaschen Bier, welches an Nährwert und Geschmack alle hiesigen Biere übertrifft und dem echten Pilsener und Münchener Bräu gleichkommt.

Schrumm-Schrumm ist das einzige Fabrikat seiner Art, das in Quantität und Qualität volle Befriedigung gewährt. Jeder kann es mit Leichtigkeit im eigenen Heim herstellen.

Unsere Pakete enthalten absolut keinen Alkohol und können daher nach jedem trockenen Staat versandt werden.
Wir garantieren zufriedenstellendes Resultat; andernfalls wird der Betrag zurückerstattet.

Vollständige Herstellungs-Anweisung in jedem Paket.

Zu beziehen bei Vorausbezahlung des Betrages von $2.00 (Money Order) oder C. O. D., $2.15.

Schrumm-Schrumm

2024 Lincoln Ave., CHICAGO, ILL.
Agentur: R. H. DOEDERLEIN, Apotheke,
458 West North Avenue, Ecke Cleveland.
Vertreter erwünscht in allen Teilen der Vereinigten Staaten.

ma28mifrson3mt

Ein Vogelnest aus Stahl.

Ueber eine höchst eigenartige Sehenswürdigkeit verfügt das kleine naturhistorische Museum von Solothurn. Die wenigen Besucher, die auf ihren Fahrten die Stadt berühren, und ihre Schritte an einem Nachmittage, mit dem sie nichts Rechtes anzufangen wissen, nach dem Museum lenken, werden begreiflicherweise sehr erstaunt sein, in diesem Museum ein natürliches Vogelnest zu finden, das vollkommen aus Stahl hergestellt ist. In Solothurn gabt es zahlreiche Uhrmacherwerkstätten, und sie liefern die Erklärung für das seltsame Vogelnest. Es liegen nämlich in den Höfen und Häusern des Städtchens allerlei wertlose kleine Metallsplitter, zerbrochene Uhrfedern und dergleichen umher. Vor einigen Jahren fiel einem Uhrmachermeister auf einem Baume seines Hofes ein Vogelnest auf, das durch sein merkwürdiges Aussehen Neugierde erweckte. Eine nähere Untersuchung zeigte dann, daß die Erbauer und Besitzer dieses einzigartigen Nestes, ein Bachstelzenpaar, die in dem Hof umherliegenden Metallteile und insbesondere die unbrauchbar gewordenen stählernen Uhrfedern sich als willkommenes Baumaterial angeeignet hatten. Das stählerne Nest zeigte einen Durchmesser von vier Zoll und bot dem findigen Vogelpaar ein bequemes, widerstandsfähiges und sogar gegen allerlei Angriffe gepanzertes Heim.

Seltsame Heiratsceremonie.

Unter den vielen seltsamen Sitten, die in Bezug auf Brautwerbung und Eheschließung den Völkern ferner Länder eigen sind, verdient die Art, wie bei den Negritos auf den Philippinen die Liebespaare sich finden und von den Eltern zusammengegeben werden, in erster Linie Erwähnung. Die Negritos, eine Rasse von Ureinwohnern der genannten Inseln, sollen nach den Schilderungen der Reisenden die kleinsten Menschen der Erde sein. Wünscht einer der fabelhaft dünnen, spindelbeinigen Jünglinge mit den platten Nasen, wulstigen Lippen und dem wolligen Krausshaar ein Mädchen seines Stammes zum Weibe, so holt er sich zuerst die Erlaubnis der Eltern seiner Auserwählten. Sobald er deren Einwilligung erhalten hat, sucht er sich der Geliebten zu nähern. Dies ist jedoch nicht so leicht. Ein alter Brauch verlangt es, daß sich die Maid so lange als möglich vor dem Bewerber verbirgt und ihn flieht. Begegnet sie ihm außerhalb des Hauses, so muß sie schleunigst davonlaufen. Er eilt ihr nach und holt sie auch ein, sie aber entwindet sich seinen Armen wieder und ergreift die Flucht. Dies Manöver wird noch verschiedene Male wiederholt. Endlich ergibt sich die stolze Negritin, und der Freier trägt sie im Triumph zu ihrem elterlichen Hause zurück. Der Vater der Braut zieht nun den Jüngling die Leiter zu dem „Salon" der Hütte hinauf, und die Mutter tut dasselbe mit der „errötenden" Tochter. Die beiden jungen Leute knien nieder und die Alte gießt ihnen eine ausgehöhlte Kokosnuß voll Wasser über die Schultern. Dann ergreift der Vater die Liebenden beim Schopf, stößt ihre Köpfe dreimal aneinander, und die Ceremonie ist beendet.

(Für die „Abendpost".)

Mentholin als Lebensretter.

Von Peter Altamont.

Ich leide seit Jahren an einem Stockschnupfen, den mir alle Kunst der Aerzte bis zum heutigen Tage noch nicht hat vertreiben können. Und das ist sicherlich eine unangenehme Sache. Meine Frau besteht darauf, daß ich sie wenigstens jeden dritten Sonntag in die Kirche zum Gottesdienst begleiten muß, und da helfen mir alle Worte nicht. Ich muß einfach mit. Gerade so auch ist's mit den Konzerten und den Theatervorstellungen. Da muß ich sie auch hinbegleiten, und zwar häufig. Aber gleichviel wo — mein beharrlicher Schnupfen geht mit, und oft, sehr oft, habe ich schon niesen müssen, wenn (im Theater) der verruchte Bösewicht gerade seinen Lohn bekommt, und der Held, mit großem Aufwand von Pathos, in die Worte ausbricht: „Drum fahre hin, du Scheusal, in den tiefsten Pfuhl der Hölle!" Das alles war dann interpunktiert von meinem Hetsi! Hetsi—i—i! Tsi—i—i—i!! Zum großen Skandal der Zuschauer, namentlich der weiblichen, die dann wohl halblaute Bemerkungen machten wie etwa: Mit solchem Schnupfen bleibt man hübsch zuhause! Noch schlimmer selbstverständlich war's in der Kirche, wo ich schon häufig die beweglichsten Lehren mit meinem Hetsi! zuschanden gemacht habe.

Aber alles hat sein Gutes in der Welt. Einmal habe ich mein Leben gerettet durch meinen Stockschnupfen. Und das will ich eben erzählen, wie das zugegangen ist.

* * *

Das Staatsgefängniß für kriminelle Irrsinnige im Staate New York ist bekanntlich in Dannemora. Das ist nur ein kleiner Ort, und die meisten Züge fahren dort vorüber. Gewöhnlich wird es schon im Voraus telephonisch bestellt, wenn dort gehalten werden soll, und fast immer handelt es sich dann um den Transport eines Sträflings nach der Haftanstalt daselbst.

Ich hatte den Zug in New York bestiegen, um nach Buffalo zu fahren, und da es der Blitzzug war, hätte es nach Albany keinen Aufenthalt bis Buffalo geben sollen. In Albany aber kam ein Paar an Bord, zwei Männer, der eine mit dem gewissen Ausdruck in den Mienen, der den Mann der heiligen Hermandad, also den Sheriff oder Detektiv verrät, der andere ein ganz harmlos aussehendes Individuum. Die Zwei begaben sich sofort in das Abteil für Raucher, wo ich ganz allein qualmte, was das Zeug hielt. Dort setzten sie sich, ohne meine besondere Aufmerksamkeit zu erregen, und erst nachdem wir schon eine Strecke gefahren waren, bemerkte ich, daß der Eine mit dem Anderen durch Handschellen verknüpft war. Natürlich zog ich meine Schlüsse daraus. Aber welcher der Beiden war der Verbrecher? Ich studierte diese Frage nach allen Seiten hin, ohne daß ich zu einer zufriedenstellender Antwort gekommen wäre.

Der Eine hatte einen finsteren Blick, ein flackerndes Auge, ein Antlitz, das nach Lombrosos Theorie wenigstens ganz und gar den Verbrechertypus aufwies. Der Andere aber sah aus wie die Gutmütigkeit selbst. Harmlos schaute er in die Welt hinein, und als die Zwei zu sprechen anfingen, zeigte sich's auch, daß der letztere eine weiche, wohlklingende Stimme hatte, während der Andere kreischte und sehr abrupt war in seinen Bemerkungen. Also welcher war der Uebeltäter? Der letztere allerdings hatte etwas Befehlshaberisches an sich, etwas, als ob er eine gewisse Autorität ausübe, der andere nicht.

Von Waffen war weder bei dem einen noch dem anderen etwas zu spüren.

Nun, der Zug sauste mittlerweile dahin mit Maximumgeschwindigkeit, die Ortschaften, Dörfer und kleinen Städte flogen nur so an uns vorbei. Ich rauchte noch immer meine Zigarre, und die Beiden hatten ebenfalls etwas Rauchbares in Brand gesteckt. Der Kondukteur war bei uns gewesen, hatte einen verständnisvollen Blick auf die Beiden geworfen, ihre Fahrkarten an sich genommen, und war dann wieder verschwunden. Wir drei saßen noch immer allein in dem Abteil. In dem übrigen Rauchwagen schien's still zuzugehen; es mochten wohl nicht viele Passagiere darin sich befinden.

* * *

Plötzlich, als ich eben in einem interessanten Artikel der Monatsschrift versunken war, die ich vor mir hatte, passierte etwas. Und zwar so schnell, daß ich, auch wenn ich gewollt, es nicht hätte verhindern können.

Es war nur ein leichtes Geräusch, doch als ich aufblickte, sah ich in der Hand des Harmlosen einen blinkenden Revolver. Damit fuchtelte er in der Luft herum, und herrschte mich und seinen Begleiter an: „Hände hoch!"

Mechanisch taten wir das. Er versetzte dann seinem Begleiter einen wuchtigen Schlag auf den Schädel, der ihn sofort zusammensinken ließ. Wie ein Mehlsack sank er hintenüber in den Sitz. Dann sagte der „Harmlose" zu mir, in einem Tone, der selbst in nächster Nähe sich kaum über das gewöhnliche Niveau erhob:

„Holen Sie ihm den Schlüssel aus der linken Westentasche und schließen Sie die Handschellen auf; aber sofort. Sonst schieße ich!" Und er deckte mich mit der Mündung des Revolvers.

In solchen Augenblicken nützt das Argumentieren nichts. Ich tat also wie geheißen, und zwar ohne Zögern. Der „Harmlose" dehnte und streckte die Arme, die ihm ganz steif zu sein schienen. Dann wandte er sich wieder an mich.

„Sehen Sie, dieser Mann hier ist ein gefährlicher Verbrecher," sagte er. „Und es ist ihm gelungen, den Spieß umzudrehen, sodaß die Leute denken müssen, ich sei der Verbrecher, nicht er selbst. Aber was nun? Ich muß unbedingt den Zug verlassen."

„Weshalb?" konnte ich nicht umhin zu fragen.

Der „Harmlose" warf mir einen unwilligen Blick zu.

„Das ist nicht Ihre Angelegenheit," gab er dann barsch zur Antwort. „Was Sie zu tun haben, wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist, das ist erstens einmal den Schnabel halten, solange Sie nicht gefragt werden, und zweitens, den Kondukteur mir vom Leibe zu halten, im Falle er sich zur unrichtigen Zeit in unsere Angelegenheit einmischen sollte."

„Wie das?" murmelte ich.

„Nun, ganz einfach. Ich werde mit Ihrer Hilfe diesen Lump hier vom Zuge werfen, und dann selbst nachspringen. Jetzt läuft der Zug aber zu schnell, wir müssen warten, bis wir an die lange Kurve bei Astorville kommen, wo es dichte Waldungen giebt, die direkt am Geleise anfangen."

Der „Harmlose" kam mir nun schon nicht mehr harmlos vor. Dabei hatten seine Züge auch einen ganz anderen Ausdruck angenommen — etwas Raubtierartiges war in sie gekommen.

Aber was konnte ich tun? Die dunkle Mündung des Revolvers drohte noch immer.

Sein Opfer und Begleiter lag mittlerweile noch leblos in den Kissen. Auf einmal nahten sich unserer Schiebtür hastige Schritte. Waren's die des Kondukteurs? Wir lauschten gespannt. Kein Zweifel.

Der „Harmlose" fluchte. „Wenn er hier herein kommt, und Sie verraten mich, so kriegen Sie diese Kugel in den Leib," flüsterte er, und seine Augen flackerten unheimlich. „Aber wie diesen Halunken hier zum Bewußtsein und zugleich zum Schweigen bringen?" fuhr er fort.

Nun hatte ich in der Westentasche, in einem Fläschchen, mein beständiges Mittel gegen den Stockschnupfen, ein Gemisch, bei dem Menthol das Hauptingrediens ist, bei mir. Ein Gedanke durchzuckte mich.

Still schweigend reichte ich das Flacon dem „Harmlosen".

„Probieren Sie's mal!" sagte ich, als er mich fragend ansah.

Er öffnete das Fläschchen. Der starke Duft entwich sofort. Direkt ihm in die Nase. Er neigte sich über und nieste, nieste, nieste — konvulsivisch, immer und immer wieder. Aber beim ersten Niesen schon hatte ich mich auf ihn geworfen, ihm das Pistol entrissen, und die Mündung auf ihn gerichtet, dabei laut schreiend: „Hilfe! Hilfe!"

Der Kondukteur schob die Tür zurück und trat ein: „Nun, was giebt's denn hier?"

In fliegenden Worten klärte ich ihn auf, aber ohne einen Augenblick den „Harmlosen" aus dem unmittelbaren Bereich meiner Waffe zu lassen.

Während der Kondukteur den letzteren von Neuem an seinen Begleiter fesselte, und ihm dann auch noch die beiden Hände mit einem Tau aneinander band, brachten wir im Verein den Bewußtlosen wieder ins Reich der Lebenden zurück, wobei ein kräftiger Schluck aus meiner Brandyflasche nicht wenig half. Was in aller Welt sollen wir nach dem ersten Juli unter ähnlichen Verhältnissen tun?

Nachdem er sich wieder leidlich erholt hatte, erzählte uns der Wiederhergestellte, dessen schöner Name Snodgraß und der ein Hilfssheriff aus Long Island war, wie sich die ganze Sache zutrug.

Der „Harmlose", der so aussah, als könne er kein Wässerchen trüben, war vor ein paar Tagen in Jamaica, L. J., des Mordes im ersten Grade überführt worden, und zwar hatte sich's herausgestellt, daß diese Mordtat noch lange nicht seine einzige war. Aber ganz zweifellos auch hatte sich's ergeben, daß er so verrückt wie ein Märzhase war und schon längere Zeit vorher gewesen war. Nichtsdestoweniger war die von ihm zuletzt vollbrachte Mordtat eine der raffiniertesten und grausamsten gewesen, von der die Kriminalgeschichte uns Kunde giebt. Aber die wohlweisen Sachverständigen hatten es eben erwiesen, daß er für seine Tat nicht verantwortlich gehalten werden konnte, da die Kriterien des Wahnsinns bei ihm unzweifelhaft vorhanden waren.

Und so war er denn auf Lebenszeit nach Dannemora geschickt worden.

Wie die Reise sohne mein Fläschchen Menthol ausgelaufen wäre, ob ich selbst, ob der Hilfssheriff aus Long Island, und ob schließlich der „Harmlose" selbst heute noch am Leben wären, das dürfte wohl zu bezweifeln sein.

Mein Fläschchen Menthol trage ich seitdem stets bei mir.

Letzter Krishna Vortrag.

Nächsten Sonntag wird Frau Dr. Krishna den letzten Vortrag dieser Saison halten, und zwar um drei Uhr in Schotts Halle, Südost-Ecke Belmont und Racine Avenue. Das Thema ist: „Die praktische Entfaltung der Herrschaft hoher Ideale." Eintritt 15 Cents.

Verfehlte Wirkung.

Humoreske von D. G.

Wir haben seit zwei Wochen eine neue Köchin, mit der wir recht zufrieden sind, was doch bei der heutigen Dienstbotennot viel heißen will.

Aber wie nichts auf Erden vollkommen ist, erwies es sich, daß auch diese Perle einen Fehler hatte. Sie war furchtbar genäschig und hatte es besonders auf unsere Schnäpse abgesehen. Aber meine Frau war des ewigen Wechselns müde und wollte die Lina unbedingt behalten.

Weshalb ich nach angestrengtem Nachdenken auf eine großartige Idee kam: Ich klebte auf sämtliche Likörflaschen die Aufschrift — „Gift!"

Unlängst wollten meine Frau und ich, bevor wir in die Oper gehen, noch vorher essen, und ich freute mich schon riesig auf das vom Tag vorher übriggebliebene Stückchen Gänseleberpastete. Die Freude war eine voreilige gewesen, denn es war nicht mehr da. Natürlich hatte es die Lina wieder gemaust; es gab einen Riesenkrach, und geärgert gingen wir fort, die Lina in Tränen aufgelöst zurücklassend.

Als wir nach dem Theater nach Haus kommen, ist alles finster. "Um Gottes willen", sagt meine Frau, „am Ende ist ein Unglück geschehen!" Wir durchsuchen die ganze Wohnung — und finden endlich im Mädchenzimmer Lina regungslos am Bett liegend. Meine Frau macht mir die bittersten Vorwürfe, daß ich zu dem armen Mädel so grob gewesen sei, und wir machen beide Wiederbelebungsversuche.

Endlich nach vieler Mühe schlägt Lina die Augen auf.

„Lina, was haben Sie getan?!" ruft meine Frau. Die beginnt zu weinen und zu schluchzen. Sie habe sich so gekränkt, und beschlossen, zu sterben und sich ... vergiftet. Entsetzt stürze ich zum Likörschrank.

Alle vier Flaschen waren — leer.

Cato.

Strenge, alte, verdiente Staatsmänner, welche sehr einfach leben, nennt man Cato. Das scheint schon im Altertum der Fall gewesen zu sein, denn die Geschichte weiß uns von einem solchen alten Cato zu erzählen, der sehr alt, sehr strenge und sehr verdient um den Staat war. Und was ihn in unseren Augen noch höher stellt, er war von außerordentlicher Einfachheit und Bescheidenheit. Vor Allem haßte er jedes Aufsehen, welches seiner Person galt. Wenn trotzdem einige begeisterte Bewunderer irgend eine Gelegenheit ergriffen, um ihm eine Ovation zu bringen, so dankte er nicht einmal — ja, er konnte sogar recht böse werden.

Einst nun ging er über Land, natürlich zu Fuß, ohne Begleitung und, wie wir etwa sagen würden, incognito. Aber man, und am Besten der große Mann, weiß ja, wie schwer es oft hält, solch' ein Incognito streng zu bewahren.

So hätte der alte Cato eigentlich gar nicht nötig gehabt, sich zu verwundern, als er auf dem angedeuteten Spaziergange in einer kleinen Stadt, durch die er kam, eine große Festlichkeit antraf. Natürlich mußte er seinen Prinzipien treu bleiben und machte ein entsetzlich mürrisches Gesicht zu all den Fahnen und Triumphbögen, den Kränzen und weißgekleideten Jungfrauen. Er ging zornig auf einen der ihm zunächst stehenden Bürger los, der ihn, wie die Uebrigen, sofort erkannte, und fragte mit gramvollem Ausdruck, was denn das Alles zu beduten habe?

„Wißt Ihr nicht", antwortet der gute Mann, „daß heute das Denkmal enthüllt wird?"

„Ich will aber keine Denkmal!" fährt ihn empört der bescheidene alte Cato an.

„O—!" entschuldigt sich erschrocken der Bürger, „Verzeihung? Das Denkmal ist auch nicht für Euch! Es ist nur für unseren verstorbenen Präfekten!"

Der Akademiker und der Möbelpacker.

In der „Ostdeutschen Rundschau" lesen wir: Tragödie des Ritterstandes. Wahrheitsgetreue Begebenheit. Düsteres Kontrastbild. Ort der Handlung: Graz. Zeit: elendige Gegenwart. Handelnde Personen: ein Akademiker, seines Zeichens Professor, prüft die geistige Reife eines Zöglings und erhält für diese Leistung eines Nachmittags nach dem Verteilungsschlüssel einen Betrag von 87 Heller österreichischer Kronenwährung. Am nächsten Tage übersiedelt er. Vier Möbelpacker werden mit dieser „Uebersetzung" an einem Vormittag fertig und erhalten für die Person je 45 Kronen. Moral: spricht Bände!

— Siebzehn Millionen Dollars hat die Bundespostverwaltung in diesem Jahre abgeworfen.

Nichts Neues.

John: Neuerdings ist mir das Herz so voll und der Kopf so leer.

Maude: Na, das braucht Sie weiter nicht zu beunruhigen.

Our Basement — Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Prächtige Männer-Kleider zu lächerlich niedrigen Preisen

Ein ausgezeichnetes Sortiment von $12.50 Kool Kloth und Priestly Fabric Anzüge für Männer, mit einfachem, Gürtel-Rücken oder Gürtel rund herum, in grauen, Olive und braunen Mischungen, französische Faced und piped Nähte, Größen 33 bis 38, Eure Auswahl für morgen zu nur **$8.47**

Kool Kloth Anzüge für Männer, in hellen Schattierungen von grau, Gürtel rund herum oder Gürtel-Rücken; alle Nähte sind piped; Größen 33 bis 38, $10.00 ist der reguläre Preis, morgen zu... **$6.47**

Kool Kloth Hosen für Männer, mit Cuffed Bottom, in lohfarbig und grauen Schattierungen — Größen 33 bis 42, ein vorzüglicher Wert — zu nur **$2.93**

Beach Cloth Hosen für Männer — in einfachen Farben und Streifen, extra gut gemacht, Größen 28 bis 42 Taillemaß, sonst $1.75, ein Bargain, **$1.37**

Waschanzüge für Knaben, aus weißen Jeans gemacht — mit Kragen und Gürtel in abstechenden Farben, Größen 3 bis 8 Jahre, $1.45 Sorten, daher speziell Samstag zu nur **83c**

Vorzügliche 2-Hosen Anzüge für Knaben, in einer großen Auswahl von Farben, beide Paar Hosen sind durchweg gefüttert — Größen 7 bis 16 Jahre; sonst $13.50, morgen zu... **$9.97**

Hüte
$2.50 Porto Rico und Palm Strohhüte, Alpine und Drop Kronen Formen — zu nur ... **$1.48**
$1 seid. Knabenkappen, aus feiner Qual. seid. Stoffen, nette Muster, zu... **59c**

Für Männer

Extra feine $2.00 Ostand Brand Madras Hemden für Männer — in einer Anzahl von Novelty gestreiften Mustern; weiche zurückzuschlagende Manschetten, Passe-Fasson — sehr speziell für morgen zu nur **$1.10**

Four-in-hand Männer-Halsbinden, weiß und hübsche Farben, mehrere hundert sind in dieser spez. Gruppe eingeschlossen — gewöhnlich 25c, Auswahl zu **10c**

50c Police Brace Hosenträger für Männer — breites starkes Web, finished mit Leder-Enden, speziell zu nur **37c**

Unterzeug

Maschen Union Suits für Männer — kurze Aermel, Knöchellänge und Athletic Fasson — alle Größen, $1.45 ist, was Andere dafür verlangen, hier morgen zu **97c**

Cookies
Cocoanut, Macaronen und Vanilla Wafers, gerade aus dem Ofen (2 Pfd. an jeden Kunden); das Pfund zu **19c**

Organdie-Kleider

Morgen offerieren wir eine vorzügliche Auswahl weißer Mädchenkleider weit unter dem Preise; die Partie besteht aus Lawn- und Organdy-Kleidern, die Waist hübsch bestickt und Skirt mit Spitzen-Einsatz und Edging; prächtige tucked und pleated Modelle; viele sind Shirred; runder, viereckiger und V geformter Hals, andere sind finished mit Bandschleifen in der Waist; gerade das Kleid, das Eure Tochter für den Feriengebrauch und zum Gebrauch im Freien bedarf, Größen 6 bis 14 Jahre; ein ungewöhnlicher Bargain, speziel zu nur

$1.45

Zitronen.
California, dünnschalig und saftig — (zwei Dutzend an jeden Kunden — keine abgeliefert) — das Dutzend zu **16c**

Männer-Schuhe zu großen Ersparnissen

2000 Paar Männer-Schuhe, gemacht aus Gunmetal-Kalbleder, mit Ledersohlen, in Knopf- und Blücher-Moden, in allen Größen von 6 bis zu 11; werden stets verkauft für $3.50; speziell für morgen zu nur **$2.47**

Spiel-Oxfords für Knaben und Mädchen, aus lohfarbigem Lotus-Kalbleder, Goodyear-welt genähte Ledersohlen, Fußform-Leisten, Größen von 6 bis 2; $1.50 Werte — **$1.17**

Patentleder Mary Jane Pumps für Kinder, aus schwarzem, lohfarbigem und rotem Kidskin, einriemige Mode, handgewendete Sohlen, alle Größen von 3 bis 8, der Preis ist überall $1.75, prächtige Werte zu **97c**

— Verrannt. — Hausherr (beim Abschied zum Besuch): „...Und in 14 Tagen haben wir hoffentlich wieder das Vergnügen..." — Besuch: „In 14 Tagen...beim besten Willen unmöglich...da wir...wir....wir müssen leider zu einem Begräbnis!"

— Singe, wem Gesang gegeben. — Der Säugling: „Wenn Mutter mich zur Ruhe singt, so schließ' ich schnell die Augen zu, dann denkt sie sich, ich schlafe schon und schweigt und ich — ich habe Ruh'!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Tillie".
Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Colonial. — „Angel Face".
Cort. — „I Love You".
Garrick. — „Scandal".
La Salle. — „Honeymoon Town".
Palace. — „Passing Show of 1918".
Powers'. — „Tish".
Playhouse. — Thirty-Third Division Players.
Studebaker. — „Sunshine".
Wilson Ave. — „The Commoner".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Vurgnsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Wir benötigen Tag- und Nacht-Porters, sowie mehrere Fensterreiniger. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Marshall Field & Co.
Retail.
di—sa

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Fabrikarbeit; guter Lohn, stetige Beschäftigung das ganze Jahr.
James S. Kirk & Company,
143 E. North Water Straße,
nahe Rush Straße Brücke.
23jn,1wX

Verlangt: Farmarbeiter für eine moderne „up to date" Farm, 50 Meilen von Chicago. Gute Bezahlung. Gute Beköstigung. George J. Sayer, 900 Fulton Str.

Verlangt: Männer für alle Arbeiten in Stuhlfabrik; stetige Beschäftigung. Great Northern Chair Co., 2500 Ogden Avenue. 25jun1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Janitorarbeit in der Office. 8 Stunden täglich. $15 die Woche. 2102 W. North Avenue. do—sa

Verlangt: Mann für allgemeine Küchenarbeit. Nachtarbeit. $18 die Woche. South Boat House, Lincoln Park. do—sa

Janitor für Sommerheim. 50 Meilen von Chicago. Rasen und Veranden zu versehen. Gute Bezahlung. Geo. J. Sayer, 900 Fulton Str.

Verlangt: Junger Mann, mit einigen Kenntnissen von Werkzeug. Leichte Fabrikarbeit. 610 Masonic Temple. dosa

Verlangt: Guter Bauschlosser, auch mehrere Helfer. Vorzusprechen: 4859 S. Racine Ave. do—sa

Verlangt: Fuhrleute. 6211 S. Racine Ave. 27jun1wX

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6211 S. Racine Ave. 27jun1wX

Verlangt: Wurstmacher, fertig zur Arbeit. 1215 S. Halsted Str. do—sa

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 3140 Lincoln Ave. dosr

Verlangt: Alter Mann als Wächter, eine Nacht jede Woche. Seht Janitor, Ogden Bldg., 192 N. Clark Str.

Verlangt: Grundschaufler, stetig bis zum Winter; $50 per Monat und gute Kost und Bett jede Zeit frei, bei Farmer in Wisconsin. Arbeit 10 Stunden den Tag, aber nicht bei Regensturm oder Sonntags, doch jede Zeit stetiger Lohn und freie Kost. Die Reise kostet 5 Dollars, wird vergütet für stetige Männer. Nachzufragen bis Samstag nacht im Hotel Rigi, 136 So. Clinton Str. und W. Adams. Ed. Reichenbach. dofrsa

Verlangt: Wood-Fillers, oder junge Männer oder solche im mittleren Alter um das Handwerk zu lernen; können in ein paar Tagen von $3.50 bis $4.50 den Tag verdienen. Zu erfragen: Louis Hansen Co., 1500 N. Kostner Avenue. frsasonmodi

Verlangt: Guter Farmhelfer für große Dairy Farm; $60 den Monat und Kost; er muß alle Farmarbeiten verstehen; Unerfahrene brauchen nicht zu antworten. W. J. Blume, Lake Zurich, Ill. frsa

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand an Brot und Cakes. Nachzufragen zwischen 2 und 4 nachmittags. Hotel Randolph. Fragt nach Mr. Raish.

Verlangt: Kunstschlosser, tüchtige Leute, müssen schmieden können und Blätter treiben; stetige Arbeit, höchster Lohn. 1819 N. Spaulding Avenue. frsaso

Verlangt: Erste Hand Brot- und Cakebäcker. $35 Lohn. 5946 Wentworth Ave.

Verlangt: Maschinist, muß allgemein bewandert sein mit Holzschneidemaschinen. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Möbelschreiner. Nachzufragen sofort. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Morgen-Bartender, der ein wenig Porterarbeit tun will. 7531 Madison Str., Forest Park. —son

Verlangt: Arbeiter für Fabrik, sich allgemein nützlich zu machen im Gebäude. Gute, stetige Arbeit für richtigen Mann. Sofort. Chicago Store & Office Fixture Co., 820 S. Clinton Straße.

Verlangt: Erfahrener Kellner. 6659 Süd Halsted Straße. frsa

Verlangt: Männer im mittleren Alter, die Bartenden können, im Saloon. Stetige Stelle. Sofort vorzusprechen. 420 S. Clark Straße. frsaso

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt oder älter, für Nailing und Trimming von Zigarrenkisten. $15 wöchentlich. 310 West Superior Straße.

Verlangt: All-around Maschinenhände für Woodworking Maschinen. Bromann Bros., 911 Fulton Str. dofrsa

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Auto Truck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 26jn1wX

Verlangt: Strangfärber und Helfer. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. —son

Verlangt: Junger Mann, 18—20, um Ford zu fahren; $10 bis $12 zum Anfang. Gelegenheit für Verbesserung. Mueller, 3157 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dofrsa

Verlangt: Janitor, verheiratet; leichte Arbeit; 4 schöne Zimmer und Lohn. Anzufragen zwischen 6 und 10 vorm. und 4 bis 9 abends. Temple S. T. Bnei Rubin, 1112-14 S. Marshfield Avenue. —son

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, höchster Lohn, stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen 3931 N. Ashland Ave. —son

Verlangt: Männer, die mit Werkzeug umgehen können, das Möbelschreinern zu erlernen. Können $4 bis $5 den Tag in kurzer Zeit verdienen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 25jn,1wX

Verlangt: Wurstmacher und Helfer. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dosr

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner; guter Lohn, stetige Arbeit. Roos Mfg. Co., 1051 W. 16. Str., nahe Halsted Str. 26jn1wX

Verlangt: Tinner, stetige Arbeit für guten Mann. Nachzufragen Room 416, 180 N. Dearborn Str. midosr

Mann mit Kindern findet gutes Heim. 1606 N. Halsted Str. midosr

Verlangt: Aufgeweckter junger Mann mit Maschinisten-Erfahrung im Aufsetzen von Maschinen. Peerleß Confectionery Co., 1407 Hudson Ave. midosr

Verlangt:
Möbelschreiner für Pfeifenorgelarbeit; mehrere gute und erfahrene Möbelschreiner für Spieltische, Windladenarbeit und sonstige akkurate Arbeit im Pfeifenorgelbau; solche, die praktische Erfahrung haben, werden besonders gesucht; der höchste Lohn für gute Arbeit ist jedem zuverlässigen Möbelschreiner zugesichert. Adr.: Pipe Organ Works, 870 Eleventh St., Milwaukee, Wis. dofrsasonmodimi

Verlangt: Ein Küchenmann und zwei Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. frsaso

Verlangt: Aelterer Mann als Ledger Clerk in Candy-Fabrik; muß stetig und nüchtern sein. Adr.: A. 59 Abendpost. frsaso

Verlangt: Pastry Koch für Serving Counter. Nachzufragen in Chefs Office, Hotel Sherman, Randolph und Clark Str. frsaso

Verlangt: Junger Mann, um Stock in Ordnung zu halten. Leistner, 323 W. Randolph Str.

Verlangt: Buchbinder; $27.50 für 48 Stunden. E. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Jungen in Buchbinderei; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 27jun1wX

Verlangt: Porter für Cafeteria; $14 die Woche, Zimmer und Kost. 1807 Indiana Avenue. 25jun1wX

Verlangt: Männer für stetige leichte Fabrikarbeit. 2114 Ogden Avenue. 25jun1wX

Verlangt: Short Order Koch. 1952 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. Phone Lincoln 9484. do—sa

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Guter Lohn. Gutes Essen. 2357 Roscoe Str., Ecke Western Ave. dosr

Verlangt: Männer für Housemoving. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um in Küche zu helfen; $15 die Woche. 4533 Broadway.

Verlangt: Jungens um Handwerk zu lernen. Mullar Cigar Co., 547 Webster Ave., Ecke Lincoln.

Verlangt: Junger Mann für Restaurant, an Tischen. 222 West Chicago Ave.

Verlangt: Mann im Stall mitzuhelfen. Nordseite. Zu erfragen: 317 S. Jefferson Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit; sofort. 2038 West Grand Avenue. — 'Phone: Seeley 4639.

Verlangt: Ehrlicher Junge in Apotheke. 458 W. North Ave., Ecke Cleveland.

Verlangt: Mann, um im Shop aufzuräumen. American Wall Bed Co., 1343 W. 21. Str., 3. Floor.

Verlangt: Mann für Bäckerei, mit Erfahrung, guter Lohn; vorzusprechen: 4622 N. Kedzie Ave. frmo

Verlangt: Guter, tüchtiger Painter. Paint-Store, 3607 N. Robey Str. 'Phone: Graceland 3488.

Verlangt: Ein Mann als Carpenterhelfer. Nachzufragen bei Mr. Breitmeier, 1421 West Chicago Ave., abends nach 6 Uhr. frsa

Verlangt: Guter Porter, der auch etwas Bartenden kann. 3159 West Chicago Ave. dfr

Verlangt: Bäcker, guter erster Mann an Brot und Biscuits, und zweite Hand für allgemeine Arbeit. 6725 Sheridan Road. dosr

Verlangt: Stallmann. Nachzufragen Red Star Yeast Co., 713 S. May Str. dofrsa

Verlangt: Taglöhner zum Ausgraben. 4644 N. Kedzie Avenue. midosr

Verlangt: Mann zum Reparieren von ärztlichen Instrumenten. Augeninstrumente; muß gut im Schleifen von Augenmessern sein. Guter Lohn, stetige Arbeit. Fragt nach Mr. Wilhelm, 8. Floor, F. A. Hardy & Co., 10 S. Wabash Ave. midosr

Verlangt: Möbelschreiner; kann $30 die Woche verdienen. 2109 Allport Str., nahe 22. und Throop Str. 25jn1wX

Verlangt: Zehn Männer, Holzarbeiter und Möbelschreiner. 750 So. Circle Ave. Imperial Methods Co. mifrsa

Verlangt: Junger Mann für Restaurant, in der Küche behilflich zu sein; kurze Stunden. 1941 Sedgwick Str., 3. Floor. midosr

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer und Hilfsredakteur. Dakota Freie Presse, Aberdeen, So. Dakota. midosr

Verlangt: Ein Bushelman. 2608 N. Halsted Straße. midosr

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. 312 S. Hamilton Ave., Ecke Gladis. midosr

Verlangt: Guter Florist für alle Arbeiten; auch Helfer und Arbeiter. Nachzufragen 1405 Central Str., Evanston, Ill. midosr

Verlangt: Structural und Ornamental Eisenarbeiter. Zu erfragen: Douglas Iron Works, 522 S. Aberdeen Str. di—fr

Verlangt: Mann oder Junge, um Regenschirme zu reparieren. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. —3il

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar oder Männer zum Geschirrwaschen. Dell's Restaurant, Morton Grove, Ill. Telephon Morton Grove 7. midosr

Verlangt: Ehepaar, englisch sprechend, für Privathaus, zwei in Familie; Frau muß erstklassige Köchin sein, Mann als Hausmann und Butler, muß selbständig alle Arbeiten übernehmen. Beste Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 1312 Ritchie Court, oder telephoniert Superior 8980 wegen Zusammenkunft. frsaso

Verlangt: Köchin oder Koch für Sommer-Hotel, leichte Arbeit und guter Lohn; kann Kind haben. Zu erfragen: 2144 Hudson Ave. mi—son

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer rüstiger Mann sucht irgend welche Arbeit in irgend einem Geschäft. Telephon: 8599 Ravenswood.

Gesucht: Erfahrener Delikatessen-Lunchman sucht Stelle. Telephon: Monticello 4545. frsa

Gesucht: Perfekter Barbier sucht Stelle. Spricht englisch. Adr. A 65 Abendpost. frsa

Gesucht: Ehrlicher Mann, 33 Jahre alt, sucht stetige Stelle für Haus- und Gartenarbeit von 9—3, keine Sonntagsarbeit. Fred Junge, 62 W. Chestnut Str. frsa

Gesucht: Bartender, zuverlässig, flink, gute Referenzen, sucht sofort Stelle. Telephon: Lincoln 6801.

Gesucht: Guter Painter und Calsominer sucht Arbeit. Phone Lincoln 6545. dosr

Gesucht: Aelterer erfahrener Schlosser sucht Arbeit in Maschinenshop. Rudolf Haman, 1338 Wells Str. Tel. Lincoln 7949. 25jn1wX

Gesucht: Ehrlicher deutscher Mann in mittleren Jahren, zur Zeit auswärts, sucht stetige Arbeit in Chicago; ist willens, in Bäckerei mitzuhelfen, um dieses Geschäft etwa zu erlernen. Adr.: A 38 Abendpost. midosr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Retail Bäckerladen. Nachzufragen:
The H. Piper Co.,
1610 N. Wells Str.

Verlangt: Geschirrwäscherinnen und Pantry-Gehilfinnen für ganzen Tag oder kurze Stunden. Nachzufragen auf dem 7. Floor, im Teezimmer.
Marshall Field & Co.
Retail.
di—sa

Verlangt: Aufwärterinnen; guter Lohn. Nachzufragen auf dem 7. Floor, im Teezimmer.
Marshall Field & Co.
Retail.
di—sa

Verlangt: Erfahrene Coat und Jacket Operators; guter Lohn bezahlt.
...cskie, Kirschbaum & Co.,
302 S. Market Str.
21jun1wX

Mädchen verlangt
für Paper Novelty Arbeit;
Erfahrung nicht nötig;
ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse.
Sofort vorzusprechen bei der
American Colortype Co.,
1151 Roscoe Str.
25jun1wX

Verlangt: Frauen, für Arbeit im Restaurant; guter Lohn, stetige Stellung.
The Twelfth Street Store,
12. und Halsted Str.
dosr

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit; können $25 bis $35 die Woche verdienen das ganze Jahr; unterrichten Anfängerinnen; müssen auf der Nordseite wohnen. Sofort vorzusprechen bei Frank Kaplan & Bros., 325 S. Market Str. 21jun1wX

Verlangt: Frauen für einfaches Nähen an Maschinen mit Kraftbetrieb, in Schürzenfabrik. Stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Sprecht vor: 3953 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Blvd., 2. Floor. do—sa

Verlangt: Mädchen oder Frauen zum Bügeln von Muslin-Unterzeug für Männer. Solche, die in Laundry gearbeitet haben, vorgezogen. Elektrische Bügeleisen. Marathon Underwear Co., 1510 Dayton Str., 2 Blocks südlich von North Ave., 1 Block westlich von Halsted Str. dosr

Verlangt: Winders an Cone Winding Maschinen. O'Shea Knitting Mills 2408 W. Chicago Ave. 26jun1wX

Verlangt: Hübsche junge Damen für Chor. Nachzufragen täglich von 10—12 vormittags und von 2—5 nachmittags, im Bush Temple Theater, N. Clark Str. u. Chicago Ave., Boxoffice. dofrsa

Verlangt: 75 Mädchen, um Papierblumen zu machen; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort vorzusprechen in 1739 Milwaukee Avenue. midosr

Verlangt: Frauen für stetige Arbeit. Lohn $15 die Woche. Potatoe Chip Fabrik, 1447 Hudson Ave., nahe North Ave. und Sedgewick Str. dosr

Verlangt: Junge Mädchen, welche die Haarfabrikation und Schönheitskultur zu erlernen wünschen. Sprecht vor: G. Wenzel, 6 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Frau für leichte Fabrikarbeit. Anzufragen. 1109 W. Randolph Str.

Verlangt: Eine Verkäuferin in Bäckerei. 1942 Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Assembling-Arbeit. J. Patterson, 122 S. Clark Str. 23jun1wX

Verlangt: Mädchen für Reparaturen an Suits und Skirts. Gute Löhne. Cloakstore, 809 Milwaukee Ave. do—sa

Verlangt: Finishers an Handnähen an Damenkleidern. Lipson Bros., 358 W. Madison Str. 25jun1wX

Verlangt: Operators an Middy Blusen und Waists. Dubrock, 1532 Milwaukee Ave., 3. Floor. 24jun1wX

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre oder älter, die die Schule verlassen und nicht zurückgehen wollen, finden dauernde Stellungen in unserem Assembly-Dept. Leichte, angenehme Arbeit unter guten Verhältnissen und eine vorzügliche Gelegenheit für Verbesserung. N. Shure Co., 237 W. Madison Str. Main 3482. dfrmo

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um das Etikettieren von Zigarrenkisten zu erlernen; $8 die Woche während des Lernens. 310 W. Superior Str. midosr

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre und älter, für leichte Fabrikarbeit; Ueberziehen und Füttern von Boxes; guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dosr

Verlangt: Sofort, Verkäuferin (Mädchen) für Zigarren-Counter, Toilettartikel, auch für Candy-Counter; muß in der Nachbarschaft wohnen. Apotheke, North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen, guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. frmo

Verlangt: Preßmädchen und Lehrmädchen. 2649 Sheffield Ave. —son

Verlangt: Waitresses, müssen Erfahrung in Restaurant haben; $14 die Woche; stetig. 1568 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 612. —sa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3506 West North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 93 Center Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe in Delikatessen-Store; eine mit etwas Erfahrung vorgezogen. 3405 Broadway. dofrsa

Verlangt: Buchbinder-Mädchen, erfahrene „Inserters" Stückarbeit, und Mädchen von 16 oder älter an Falzmaschinen. Wells & Co., 2501 S. Dearborn Str. 18jn,2wX

Verlangt: Erfahrene Frau zum Umändern in Cloak Store; guter Lohn, stetige Arbeit. 4746 S. Ashland Ave. midofrsa

Verlangt: Preß-Mädchen, erfahrene, und auch solche zum Lernen; stetige Arbeit. Dyehouse, 217 W. Division Str. 23jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen im Einmache-Departement. Gute Bezahlung. Gute Arbeitsbedingungen. Oskar S. Mayer Bros., 1241 Sedgwick Str. dosr

Verlangt: Geübte Arbeiterinnen an feinen Blusen und Kleidern; gute Bezahlung und kurze Stunden. 4400 Vincennes Ave., 2. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen in der Bäckerei mitzuhelfen. 4306 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Kurzwaarengeschäft und leichte Haushaltung. 2114 Roscoe Str. frsa

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin, welche gut Pastry backen kann. 204 W. Van Buren Straße. 23jun1wX

Verlangt: Haushälterin für kurze Stunden, 8 bis 1 Uhr; keine Wäsche; muß gute Köchin sein. Nachzufragen im Store, 4107 W. North Ave. di—sa

Verlangt: Erster Klasse Köchin; $35 Wochenlohn; Sonntags frei. Alex. Schwartz, 117 N. Dearborn Str., oben. 25jun1wX

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen für Sommerheim auf dem Lande. Mrs. H. Piper, 1610 N. Wells Straße. midosr

Verlangt: Köchin. 1952 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. Phone Lincoln 9484. do—sa

Verlangt: Alleinstehende zuverlässige Frau als Haushälterin in kleiner Witwersfamilie. 1708 Mohawk Str., 2. Floor, Telephon: Lincoln 3281.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein bügeln, $10 die Woche. 316 Center Str., Lincoln Park. Tel.: Lincoln 597. frsa

Verlangt: Erster Klasse Köchin für kleines Restaurant; nur Mittagsmahlzeit, keine Sonntagsarbeit; guter Lohn; Referenzen. Bockmann, 808 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen oder Witwe in Plumbing Shop für leichte Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit; kann zuhause schlafen. 1713 Larrabee Straße.

Verlangt: Nacht-Waitreß. Nachzufragen 1567 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene und Kind, 2½jährig; $10 ohne, $12 mit Waschen; gute Köchin; mitteljährige Frau bevorzugt. Telephon: Wellington 4879. frsamo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 643 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung von Kindern. 1826 Nelson Str., 2. Fl. frsa

Verlangt: Tüchtige Wasch- und Reinmachfrau, 6 Tage die Woche, stetige Arbeit. $15 Wochenlohn. 6236 Kenmore Ave. —do

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 6659 S. Halsted Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, mit oder ohne Wäsche. 6442 Greenview Ave., 1. Apt. frsaso

Verlangt: Waschfrau. Zu erfragen: Schuhstore, 362 E. 26. Str. Phone: Calumet 3292.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 1302 E. 47. Straße. dosr

Verlangt: Oesterreich-ungarische oder deutschböhmische Köchin nach California. Nachzufragen 3134 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mehrere tüchtige Zimmer-Mädchen oder Frauen für schönes Sommer-Resort, nahe Chicago. Prachtvoller Platz den Sommer zu verbringen. Guter Lohn und Trinkgelder. Man schreibe sofort an Rothe's Hotel, Powers Lake, Wis. dosr

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. 3159 West Chicago Ave. dosr

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für schönes Sommer-Resort, nahe Chicago. Maschinenbetrieb. Guter Lohn und angenehme Stellung. Man schreibe an Rothe's Hotel, Powers Lake, Wis. dosr

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. Guter Lohn. 1914 Blue Island Ave. 26jn1wX

Verlangt: Haushälterin. Alleinstehende, zuverlässige Frau; Familie von zwei Erwachsenen; Vorstadt. Adr.: A 17 Abendpost. dimidosr

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. 6111 Norwood Park Avenue. Tel. Newcastle 547. 24jn1wX

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen einen Tag die Woche; gute Bezahlung. Telephoniert Belmont 1372 um 6 Uhr abends. dofrsa

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714. —son

Verlangt: 15jähriges Mädchen oder Frau unter 60 Jahren für leichte Hausarbeit; zwei in Familie. Anzufragen Hintertür. 825 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted. —sa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen; kein Waschen; $10 die Woche, Zimmer und Kost. 3024 N. California Avenue. Tel. Monticello 2642. dosr

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters bei Witwer mit drei Schulkindern. Zu erfragen nach 6 abends. R. Ziehm, 4742 N. Robey Straße. —sa

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin. Telephoniert Vincennes 1774 oder vorzusprechen 8005 S. Peoria Str. nach 7 Uhr abends. midosr

Verlangt: Haushälterin in Familie von zwei, guter Lohn, gutes Heim, kein Kochen. 409 E. 50. Str., 3. Floor. Tel. Drexel 4125. midosr

Verlangt: Starke Frau, in Küche von Bäckerei zu arbeiten; guter Lohn, Zimmer und Kost. 3615 Lawrence Ave. midosr

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungar. Köchin; 6 Tage Arbeit, stetiger Platz, guter Lohn. Wiener Restaurant, 1148 N. Wells Str. midosr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit beim Tag, Familie von drei Erwachsenen; Apartment, Nordseite, nahe Ost Division Str. Hoher Lohn. Adr.: A 23 Abendpost. midosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, gutes Heim. A. M. Lederer, 1469 Balmoral Ave. Telephon Edgewater 3525. midosr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dosr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erster Klasse Haushälterin, 45-jährig, sucht Stelle in Witwer Heim oder bei älterem Ehepaar. Anna Boutell, 4042 Nelson Str. 'Phone: Monticello 6389. frsa

Gesucht: Stelle als Köchin im Restaurant oder Saloon; keine Sonntagsarbeit. 'Phone: Lincoln 9584. frsaso

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, willens, leichte Hausarbeit zu tun und auf Baby zu achten. 1749 Hudson Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1758 Clybourn Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung im Hause. Telephon Van Buren 2650. Mrs. Horak, 122 S. California Ave. dfrsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Erstklassige Köchin für Sommer-Resort. $100 den Monat. Sofort vorzusprechen: Fuhr's Vermittlungsbureau, 540 North Ave. dosr

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Ave. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 helle Zimmer Basement, billig. 1053 Cornelia Ave., nahe Clark Str. frsa

Zu vermieten: 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen, mit und ohne Bad. 1319 Sedgwick Str. frsaso

Zu vermieten: 2 und 4 Zimmer Wohnungen, billig. 915 Concord Place. frsa

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Sauberes Zimmer an Frau, die arbeiten geht; Familienanschluß, Bad und Telephon; $1.50 die Woche. 215 Willow Str., 1. Flat, nahe Wells.

Vermiete zwei schöne, kühle Zimmer, Bad, elektr. Licht, heißes Wasser, mit oder ohne gute deutsche Kost. 2636 Orchard Str., 4. Apt. Tel. Lincoln 516.

Zu vermieten: 2 oder 3 saubere möblierte Zimmer für Haushaltung; nahe Park und Hochbahn. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Deutsch-ungarische Frau vermietet zwei helle Schlafzimmer mit Bad an zwei Herren. 1910 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Kleines separates Zimmer mit Board, $9, alle Bequemlichkeiten, privat. 1921 Lincoln Ave., nahe Wisconsin Str, 1. Flat.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, auch mit Küche. 1862 N. Clark Str. dosr

Zwei schöne helle Zimmer für leichte Haushaltung. 2102 Dayton Str. dofrsa

Mann findet gutes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1643 N. Halsted Str. 25jn1wX

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, nahe Lake. 111 W. Elm Str. 25jn1wX

Zu vermieten: Großes Zimmer, mit oder ohne Haushalt. 2823 Abbott Court, nahe Diversey Ave. 'Phone: Graceland 4768.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Ehepaar mit erwachsenem Sohn wünschen zwei Zimmer, wenn möglich mit Bad. Nordseite. 5848 Magnolia Ave., 1. Flat. frsa

Zu mieten gesucht: Aelterer, ruhiger Arbeiter sucht Wohnung; keinen Parlor; zentral. — Adr.: K 166 Abendpost. frson

Junger Mann sucht helles Zimmer, Nordseite, wenn möglich mit Frühstück und Abendessen. Mezner, 805 Lill Ave., 2. Apt.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

The Dewey
Window Shade Mfg. and Cleaning Company,
712 Dewey Place. Tel. Diversey 4994.
25jn*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,frsondi*

Painting, Papering, Calcimining, billig. Arbeit garantiert. Hoff. Tel. Wellington 3306. 22jn,1mtX

Ganz frische Eier von eigener Farm verkauft billig Glunz, 1204 N. Wells Straße. 14jn1mtX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John M. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 30ma*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Siel, 223 W. Washington Straße. *X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Paperhanging und Calsomining; erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen; Arbeit garantiert. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Tel. Graceland 8699. 6jn1mtX

Möbelreparaturen aller Art, Aufpolstern u. Refinishing; beste Arbeit; mäßige Preise. Postkarte. Albin Schmieder, 3652 Wilton Avenue. 27jn1wX

Richtet Euer Haus auf elektrische Beleuchtung vollständig ein. Bar oder Abzahlung. Kontraktor, 1829 Eddy Str. Tel. Graceland 2643. frsonmi

Sauberer Painter und Calsominer liefert gute Arbeit. 'Phone: Lincoln 6545. dfr

Laßt Euer Dekorieren besorgen zu unserem speziellen Preis von einer zuverlässigen Firma. Parris & Tuchman, 1702 W. Taylor Straße. Telephon: West 3078. 29ma1mtX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 3 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 3134. 22jn,*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Siel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer!
Ehe Ihr Euren Sommer-Anzug oder Ueberzieher kauft, sprecht bei uns vor. Wir können Euch von $5 bis $15 an Eurem Einkauf ersparen. Ihr braucht nicht alles Baargeld zu zahlen. Zahlt $1.00 die Woche. Wir garantieren Zufriedenheit.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake Str.
20jun*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden. $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute. $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends. Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str.
Jn*X

Zahle $2 bis $10 für getragene Männerkleider. Abe Markowitz, 1532 W. 12. Straße. 21jn1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Commercial Loan & Guaranty Co.
borgt Euch Geld für irgend einen Zweck auf Eure Möbel, Gehalt oder andere Sicherheit. Nur kleine monatliche Rückzahlungen mit geringen Zinsen. Wir arrangieren die Zahlungen Eurer gegenwärtigen Schulden. Wir verhandeln nur mit Euch im Vertrauen. Kommt zu uns oder telephoniert. Buch mit Auskunft auf Verlangen frei.
Unter Staatsaufsicht.
11 S. La Salle Str., Ecke Madison Str. Room 826. Telephon: Majestic 7353.
8jn,3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.76
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch 3.5.
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
21ja*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Keine Anzahlung nötig, Zeitungsroute, 3 Stunden Arbeit täglich, Reingewinn $100 den Monat, 7011 S. Paulina Str., Telephon Englewood 2958. 27jun*X

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft, billig wegen Krankheit. 4814 Milwaukee Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Restaurant mit 9 möblierten Zimmern, bringen $127 monatlich; das Restaurant ist sehr fein; muß wegen Krankheit verkauft werden. 300 W. North Ave., Telephon: Diversey 2068. frsaso

Zu verkaufen: Ein gutes Roominghaus, billig, wegen Krankheit. 113 W. Elm Str. frsaso

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, gut möbliert, nahe Hochbahnstation und Straßenbahn. 925 Webster Ave. Tel. Lincoln 3357. frson

Muß Chicago unbedingt verlassen, bin folgedessen gezwungen meine gutgehende Grocery u. Market an 63. Str., nahe Ashland Ave., sofort spottbillig zu verkaufen. Prachtvolle Fixtures und viel Stock. Zu erfragen: H. Scheiter, 6402 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gute ältere Bäckerei mit Maschinerie und allem Zubehör, gelegen zwischen sechs Kolonien, nur krankheitshalber zu verkaufen. Monarch Bakery, Monarch, Wyo., Box 126. 27jn,frsasondimisonfr

Zu verkaufen: 19-Zimmer Roominghaus zu einem mäßigen Preis; alle Zimmer besetzt. Muß schnell wegen Stadtverlassen verkaufen. Keine Agenten. 672 N. Dearborn Str. frsaso

Zu verkaufen: Rooming Haus, 40 Zimmer, gute Lage; Dampfheizung. 1128 West Monroe Str. 'Phone: Haymarket 2972. frsaso

Zu verkaufen: Delikatessen-Store in guter Nachbarschaft, mit heller Wohnung. 949 Center Straße. frsa

Zu verkaufen: Lunchroom und Soda Fountain, Studenten- und Nurses-Kundschaft. Verlasse Stadt. Keine Agenten oder Griechen. Telephon West 1076. —son

Zu verkaufen: Ein möbliertes Haus von 30 Zimmern, Einkommen $200 den Monat, passend für alte Leute, an Clark Str., nahe Grand Ave. Gehe in größeres Geschäft. Nachzufragen: Telephon Superior 4200. —son

Alleinstehende Witwe will Candy-, Zigarren- und Icecream Store mit 4 Wohnzimmern wegen Ueberanstrengung billig verkaufen. Adr.: K 162 Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen billig: Sehr gute Eck-Grocery; muß krankheitshalber abreisen. Wer guten Platz wünscht, sehe diesen an. 2058 Dayton Straße. mifr

Zu verkaufen: 9-Zimmer Roominghaus, gut möbliert, elektr. Licht, nahe Lincoln Park. 1915 North Park Ave. —son

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Zu erfragen 918 N. Richmond Str., 1. Floor. 25jn1wX

Kleiner, gutgehender Delikatessenstore mit Groceries, Candy und Zigarren preiswert zu verkaufen. Anzufragen von 6—8 abends, Sonntag den ganzen Tag, 1312 Barry Ave. 22jn,1wX

Zu verkaufen: Restaurant, $400; Miete $37.50 monatlich; Wohnzimmer; Privilegium für Delikatessen. 4061 Ellis Ave. 4 Jahre Lease. 21jn1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Heilkräuter-Farm
sucht Teilhaber, Herrn oder Dame, für medizinisches Kräutergeschäft. 1241 North Ashland Avenue. frsondi

Mechaniker verlangt, um Aufsicht zu führen über eine gut etablierte Garage und Livery- und Reparatur-Werkstatt, kleine Geldanlage nötig, völlig gesichert, und guter Lohn für die richtige Person. Adr.: K 159 Abendpost. frsaso

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Macht Euer eigenes Gebräu!
Malz Extrakt — Hopfen — genug für 48 Flaschen, $1.25. Seattle Extract Co., 1647 Blue Island Ave., 1413 West Chicago Ave., Chicago, Ill., Postbestellungen ausgeführt.
24jn1wX

Clauser & Co.,
3159 Clybourn Ave., nahe Belmont,
Farbenmaterialien - Handlung.
Die wohlbekannte „Excel" Paint, $1.60 Gall. St. Louis White Lead, $12.50 per 100 Pfd., auch Hardware und alles, was dazu gehört. Wir übernehmen auch Furnace- und Klempner-Arbeit. — Beste Arbeit garantiert.
23ma,frsondi1mt

Haushaltwaren zu verkaufen, auch Männer- und Knabenüberzieher in gutem Zustand billig, bis Samstag abend. 4842 No. Leavitt Str. frsa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Spezial - Bargain!
Verkaufe meine guterhaltene Schreibmaschine, Oliver Nr. 9, für $35; letztes Modell; wie neu, da wenig gebraucht. Adr.: A 45 Abendpost. 27jn1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigentum nördlich von Fullerton Ave. und östlich von Crawford Avenue; mäßige Bedingungen.
Burmeister & Galwick,
3146 Lincoln Ave.
Tel. Lakeview 1495 u. Wellington 7354
21jn1mtX

Höchste Preise für Liberty Bonds
Franklin Investment Co.
11 So. La Salle Str. Zimmer 503.
ma*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen billige Raten. — Fred Plotke.
127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642.
16ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberculosis, Krebs, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5 (nicht Sonntags). Nach dem ersten Juli 1357 Milwaukee Ave. 22—30jn*X

Dr. Hasenclever. Alle Frauen- und sonstige Krankheiten mit gutem Erfolg behandelt. Konsultation frei. 3006 W. Madison Str. St. 9-7. 10jn*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags. 5-8 Abds. 15ag*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel, Männchen. Weibchen. Tel. Calumet 2028. di—sa

Prächtige Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind zu haben in 3552 S. Ashland Ave. 22jn1wX

Zu verkaufen: Hasen, alte und junge brütende Hühner. 637 Alaska Str.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308. 18ma*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Parlorset, mit echtem Leder überzogen, Wilton Rug, Armstuhl, Dresser, Chiffonier, schönes Messingbett, Tisch, Stühle, neuer Küchenofen, Eisbox; eleganter Cabinet Phonograph; beste und billigste Gelegenheit. 2816 Sheffield Ave., hinten. frsa

Zu verkaufen: Sanitary Couch, Parlortisch, Porzellanschrank, Parlorheizofen und Waschmaschine. Nachzufragen Samstag, 3039 Southport Ave.

Zu verkaufen: Parlor Set, Wilton Carpet und Davenport; zusammen oder einzeln. 3050 Greenview Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Umzug, Oak Sideboard und Schreibpult, mit Bücherschrank. — 5848 Magnolia Ave., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Heiz- und Küchenofen. 1455 Otto Str. frsa

Zu verkaufen: Kinderwagen, Kinderbett und Nähmaschine. 1740 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten. dofrsa

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Velour, lose Cushions, Pillows und Polster, vollständige Rohr Rücklehne, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat, nahe Center Str. mifr

9x12 oder 8x10 Rugs, $13, $18 und $27.50; lange Strips $1.75 und aufwärts. 2043 Division Str. dosr

Rugs, Spitzengardinen, feine Panels, Allovers etc., nie gebraucht, sehr billig. 2438 Jackson Boulevard, 1. Flat. 24jn1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box u. Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 23jn1mtX

Händler

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter 1 Mahagoni Player Piano mit Rolls und Victrola mit Records; billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Telephon: Kedzie 6893. 27jn1mtX

Wünsche meine vollständigen Möbel von 6 Zimmern zu verkaufen, neu möbliert, 4 Rugs, 1 Leder und Velour Wohnzimmer-Set, Eßzimmer-Set, Geschirr, Schlafzimmer-Sets. Phonograph und Records; verkaufe insgesamt oder einzeln. 'Phone: Drexel 1899 oder 4959 Prairie Ave., 1. Apt. 22jn,1mtX

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Eisschränke, Betten, Pulte und alle Sorten von Oefen. — Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweiggeschäft: 1153 N. Wells Str., nahe Division. di—son

Möbel, Rugs, Phonographen und Pianos werden verkauft zu den Lagerhaus-Unkosten. Kessel Bros. Storage, 4031—33 S. State Str. 22jn,1mtX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter 1 Mahagoni Player Piano mit Rolls und Victrola mit Records; billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Telephon: Kedzie 6803. 13jn2wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Eine Gelegenheit, die nicht wiederkommt!
Nur noch 5 Phonographen übrig von unserem großen Ausverkauf.
Ein $275.00 Phonograph für........$125
Ein $200.00 Phonograph für........$110
Ein $115.00 Phonograph für........$65
Ein $ 80.00 Phonograph für........$42
Ein $ 40.00 Phonograph für......$22.50
Alle Maschinen spielen Victor-, Columbia-, Edison- und Pathe-Records.
The Leader Music House,
2441 Lincoln Avenue.
21jn1wX

$225 kaufen
mein hochfeines 88-Noten Metal Tubing Player Piano, 100 Rollen und Cabinet Bench eingeschlossen. Ihr könnt $10 den Monat bezahlen. Vorzusprechen 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store. Fragt nach Lot Nr. 20. Offen bis 9 Uhr abends. dimidosr

Verkaufe Cabinet Phonograph mit 30 Stücken; spottbillige Gelegenheit. 2816 Sheffield Avenue, hinten. frsa

Nur $55 für eine hübsche Mahagoni Regina Musik Box mit 2 Dutzend Platten bei A. Groß, 2547 N. Clark Str. dosr

Zu verkaufen: Familie verkauft ein Upright Piano, wie neu, $75. 5026 Sheridan Road, nahe Broadway und Argyle Car. 25jn1wX

Zu verkaufen: Besonders gutes Bose & Sons Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Straße. 23jn1wX

$200 Double Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $55, mit Records und Diamantnadel; ebenso Spieler-Piano u. neueste Fasson Möbel von 5 Zimmern. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 16jun,3wX

$65 nehmen $250 Cabinet Phonograph, guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Apt. 24jn1wX

Verkaufe für nur $35 hochelegantes $100 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph, 12 Selection Records. Nur Abends anzusehen, Residenz 2545 Indiana Ave. 22jn,1wX

$60. Verkaufe $275 Size Cabinet Concert Phonograph mit 25 Records, gut erhalten. 143 Nord Wabash Ave., Room 404. 22jn,1wX

$85 kaufen schönes Chickering Upright Piano; hat $700 gekostet; auf Abzahlung, wenn verlangt; bei Groß, 5081 Broadway. 19jn2wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe 2stöckiges Framehaus wegen Abreise billig. 2138 Fletcher Str. frsa

$1000 Anzahlung kaufen 2-Flat Brickhaus, 5—6 Zimmer Flat, Bad, Gas, elektr. Licht, heißes und kaltes Wasser, schöne Brick-Cottage hinten, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hohes Brickbasement, Zementfloor und Seitenweg; Straße und Alley gepflastert und bezahlt; nur $5800; Clifton Ave. nahe Belmont Ave. Keine Agenten. Telephon: Graceland 5647.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, extra Bargain, 4-Flat Steinhaus, in guter Verfassung, Jahresmiete $2000; sehr gute Nachbarschaft, Lincoln Park. 1940 Cleveland Ave., 1. Floor. 22jn,1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 2ap*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Eckgebäude, elektrisches Licht, Furnace; alle Verbesserungen bezahlt und drin. Bargain, wenn sofort genommen. Eigentümerin: Mrs. Meltes, 2124 Addison Str.

Zu verkaufen: Haus mit zwei 6-Zimmerflats, Heißwasserheizung, elektr. Licht, breite Lot, gute Fahrgelegenheit. Keine Agenten. 1334 Winona Str. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen für unbebautes Land: Mein Brick- und Framegebäude, 7 4-Zimmer-Flats, Ofenheizung; Monatsmiete $80, Preis $6500. 2616 Orchard Str. 25jn1wX

Muß verkaufen: Mein in Lake View gelegenes 3 Flat-Framegebäude 2-4 und 1-3 Zimmer; für $2200; Miete $26; nehme $500 bar, Rest wie Miete. Eigentümer: 600 N. Wells Straße, Apotheke. frsaso

Zu verkaufen: Bargain, mod. 3stöck. Brickgebäude, zwei 4-Zimmer- und vier 5 Zimmer-Flats; Furnaceheizung; 37½ Fuß Ecklott.— Miete $154 monatlich. Preis $17,000. Beck, 3930 N. Robey Straße. frsaso

Zu verkaufen: Bargain, 4-Zimmer Cottage, $1900, $100 Anzahlung, $10 den Monat; auch 6-Zimmer Cottage mit Garage, $3100, $400 Anzahlung, $10 den Monat. Beck, 3930 No. Robey Str. dosr

Bargain! Modernes 2stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer; Dampfheizung; 29 Fuß Lot; Sonnen-Parlor; nur $6900. Sebl Ludwig, 3766 N. Clark Str. frsaso,13—29jn

Verkaufe drei 6-Zimmer Brick und Frame modernes Flatgebäude, 1031 Montana Str., $4500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. mifrsa

Wenn Sie billig Häuser kaufen wollen, telephonieren Sie Lakeview 6036. Wir verkaufen und kaufen Häuser. —son

Zu verkaufen: 2-7 Zim. und Bad; Brick; an Clifton nahe Webster; $1000 bar; nur $3700. A. Torpe, 820 North Ave. frsamido

Zu verkaufen: 2-4 und 2-5 Zim., an 50x125 Ecke, N. Seeley, nahe Wellington; $700 bar, Rest leichte Abzahlung. Miete $432. Nur $2500. A. Torpe, 820 North Avenue. frsonmido

Zu verkaufen: 2-5 Zim., Bad, Otto, nahe Southport. $500 bar, Rest $3300. A. Torpe, 820 North Avenue. frsamido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Kontrakt; 48 Fuß Eck-Lot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum im Tausch. Zelosky, 1905 Belmont.

$500 Bar, $15 monatlich, kaufen ein gemütliches Cottage Heim, mit allen modernen Verbesserungen. Preis $2500. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Avenue.

Ein schöner Bargain — 2-Flat Heim; 5 und 6 Zimmer; in jeder Hinsicht modern. Preis $5200, $750 Bar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. jn22—28

Weshalb Miete zahlen!
$300 bar kauft Euch ein Heim an
Magnolia, nahe Wrightwood, 2-4 Zim., $1800
Herndon, nahe Garfield, 2-4 Zim., für $1800
Weed Straße, nahe Clybourn Avenue, 2-5 und 1-3 Zimmer, für..................$2100
August Torpe, 820 North Ave.
frsamido

Verkaufe oder vertausche Geschäftsgebäude, 2820 Lincoln Ave. $5000; nehme Lot und $2000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. mifrson

Modernes 3stöck. Stein-Flatgebäude nebst Cottage, große Lot, Ofenheizung, in Lake View nahe Hochbahn; Miete $91, Preis $9000. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. mifrson

Verkaufe billig Cottage, Nordseite. Telephoniert Lake View 8911. dfr

Zu verkaufen: 10-Zimmer-Brickhaus, Furnaceheizung; in gutem Zustande; $3200. 1920 Bissell Str.

Verkaufe gutes 2stöck. Geschäftsgebäude, 1774 Winnemac Ave., nur $4000, wert $5000. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. mifrson

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 5jn1mtX

Nordwestseite

Eine feine 5 Zim. Brick-Cottage, Lot 30x125 Fuß, $3800; $750 bar, Rest $25 monatlich. Ein 5- u. 6-Zimmer-Brick-Flatgebäude, $5900; $1500 bar, Rest wie Miete.
Ein 4- und 5-Zimmer 1½stöck. Gebäude, $4200, $2000 bar, Rest Mtg. oder Abzahlung.
Ich habe eine große Auswahl in 2- und 3stockigen Gebäuden.
Wm. Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. frsa

Zu verkaufen: Haus mit 2 Wohnungen, im besten Zustande, große Porches, Lot 75 bei 125; feiner Gemüsegarten, ½ Block von Cicero und 1¼ Block Belmont Ave. Car. Näheres zu erfragen Samstag nachm. od. Sonntag beim Eigentümer: John Usack, 4849 School St.

Zu verkaufen: 2224 N. Keeler Ave., 7-Zimmer Brick-Cottage, Oak Trim und Floors, Furnaceheizung; verkaufe auf Abzahlungen zu einem Bargain. Hermansen, 3936 Armitage Avenue.

Wittwe muß 2 Flat-Framehaus verkaufen, jedes 6 Zim. und Bad; Basement; nahe Humboldt Park; Miete $384; Preis $3100. Zu erfragen: 1817 N. Francisco Ave., nach 7 Uhr abends.

Verkaufe zweistöck. Brickhaus, 6—6 Zimmer, elektr. Licht, $5500. 2451 Diversey Ave. frsaso

$700 Anzahlung kaufen Brickhaus, zwei 4-Zimmer, nahe Humboldt Park und Ballou „L"-Station, wert $4500; nehme $3575. Nachzufragen 1511 N. St. Louis Ave., 2. Flat. frsaso

Was haben Sie zu vertauschen für 60 Fuß Eck-Lot nahe Cicero Ave., wert $2000? Beck, 3930 N. Robey Str. Tel. Lake View 1208. dosr

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer Cottage, ein Block vom Humboldt Park, $300 Anzahlung, $20 monatlich; Preis $2800. H. Magnuson, 2247 Milwaukee Ave. Abends offen. midosr

Zu verkaufen: Zwei Lotten, billig, Ecke 30x126, an Parkside Ave. und North Ave. J. Seferin, 1934 W. Monroe Str. 22jn,1wX

Westseite

Bester Bargain in Chicago! Halbacker-Parzelle $425 auf Abzahlungen. Gut innerhalb der Stadtgrenze, nahe Schule, Carlinie usw. Wenigstens das Doppelte wert. Eigentümer hat sie eingetauscht. Die Lage wird Euch überraschen. Ein wirklicher Grund-Bargain. Keine Agenten. Eigentümer, Adr.: A 30 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: $100 Anzahlung kaufen 1¼ Acker Hühnerfarm; mit gepflanztem Garten, Gebäude usw. Rest $10 monatlich. 1620 Ashland Block. 27jn1wX

Südseite

Zu verkaufen: Brickhaus, 2½ Stock (3 Wohnungen), Preis $2900. Nachzufragen: 522 W. 45. Str. frsaso

Südwestseite

Zu verkaufen: $25 bis $50 Anzahlung kaufen ½ Acker Hühnerplatz, neue Gebäude; Rest wie Miete; Archer Ave. Eigentümer: 1620 Ashland Block. 27jnX*

Farmländereien

Der Wein ist reif
und die Weinlese beginnt in wenigen Tagen in unserer prächtigen deutschen Kolonie im herrlichen Süden. Mittsommer ist eine gute Zeit unserer Kolonie zu sehen. Die reiche Ernte von Frühkartoffeln, Gurken, Bohnen, Kraut, Hafer usw. ist längst beendet und zu hohen Preisen verkauft. Unsere Farmer haben das Geld dafür in der Bank und die zweite Saat im Feld. Alles steht geradezu wundervoll. — Kommen Sie mit uns am 1. Juli und überzeugen Sie sich selbst. Es ist nicht so heiß bei uns wie im Norden, Hitzschlag und Sonnenstich sind unbekannt.
Jeder Familienvater sollte sich für Land und Landwirtschaft interessieren. Unsere Farmer nehmen viel Geld ein und geben wenig aus. Sie ersparen alle Ausgaben für Miete, Holz und Kohlen, Doktor und Apotheker, Metzger und so weiter. Unser Land ist außerordentlich fruchtbar und noch sehr billig. Bequeme Zahlungsbedingungen. Deutsche Kirchen, Schulen und Farmervereine.
Office offen täglich bis 8 Uhr abds. und Sonntag vormittag bis 12 Uhr mittags. Auskunft bereitwilligst erteilt. Kommen Sie sobald als möglich.
Henry C. Bartling,
Zim. 911 Hartford Building, No. 8 South Dearborn Str., Chicago, Ill.
frsasomo

Versteigerung einer Farm Montag, 30. Juni, 2 Uhr: 120 Acres, 1½ Meilen nördl. von Palatine, bestes Land in Cook County, schwarzer Grund; große Gebäude, Obst- u. Schattenbäume; gute Quellen; gepflasterte Straße nach Chicago. Mäßige Bedingungen. Fred Linnemann, Eigentümer, Palatine, Ill. frsaso

Farm zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit für deutschen Lutheraner, bei Lutherville, Arkansas, 160 Acker gute Farm billig zu erwerben. Große deutsche Gemeinde, feines Klima. Um Näheres wende man sich an Paul Henschel, 5153 W. Chicago Ave., Chicago. Tel.: Austin 1073 od. Columbus 844. —do

Zu verkaufen, oder vertauschen: 200 Acker Land in Muskegon County, Michigan, 140 Acker schweres Eichenholz, 60 Acker Pflugland, angrenzend schönen See, nahe Stadt, Eisenbahn, Schule. Eigentümer: 5201 Calumet Ave., Telephon: Kenwood 10105. frsaso

$100 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm, 20 voll gewachsene Obstbäume. Wir leihen Geld um ein Heim zu bauen. Eigentümer 1620 Ashland Block. 27jn1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acker nahe Antioch, Ill.; alles unter Pflug, 28 Stück Vieh, 3 Pferde, 10 Schweine; neue Maschinerie, gute Gebäude. H. Magnuson, 2247 Milwaukee Ave. Abends offen. dosr

Zu verkaufen: 40 Acker Farm nahe Grand Haven, Michigan, Haus und Stall. Mäßiger Preis, wenn schnell gekauft. Telephoniert vor 12 mittags Monticello 5488, abends Monticello 5312. dofrson

Zu verkaufen: 40 Acker Farm nahe Whitehall, Muskegon Co., Mich.; gute Gebäude, Frucht und sämtliche Farmgerätschaften. 2152 Leland Avenue. 25jn1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Farm, 10 Corn, 25 Mellit, 2 Kartoffeln, Rest Weide und Wald; 5-Zimmer-Haus, 2 Stallungen, Dampfmaschine zum Breiterschneiden, 6 Kühe, 2 Pferde, Hühner, alle Maschinen. Keine Schulden. Werde als Bargain verkaufen. P. Alexander, New Lisbon, Wisconsin, Box 286. 24jn,1wX

Zu verkaufen: Zentral-Wisconsin Farmland, $15 per Acre; Bar oder Zeitzahlungen. Sebl Rehl, 21 N. La Salle Str., Eigentümer. 24ma*X

UMI

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Respektable Leute suchen einfaches Sommerheim oder Lot zu kaufen oder zu mieten an Lake oder River. Volle Einzelheiten mit Preis unter U 44 Abendpost. dejr

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein-Ton kleiner Truck und eine fünfsitzige Touring Car, fast neu, billig. 1500 ...burn Ave. mdo...

Verkaufe Overland Car (5 Personen), nur $200, 1121 Madison Str., Oak Park. —son

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19m4*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 27. Juni 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.79¾	$1.79¾
September	1.75½	1.75⅝
Dezember	1.53½	1.53½
Hafer—		
Juli	.70	.69¾
September	.69½	.69¾
Dezember	.70½	.70½
Speck—		
Juli	52.00	51.25
Schmalz—		
Juli	34.30	34.35
Rippen—		
Juli	27.90	27.85

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.78¼	.69	51.50	34.15	27.85
Sept.	1.75⅝	.68⅞	—.—	—.—	—.—
Dez.	1.53⅝	69.⅞	—.—	—.—	—.—

Die Preise sanken heute, Mais schloß unverändert bis 1½ niedriger, Hafer ½ bis ¾ niedriger ab. Schweine dagegen gingen um 25 bis 40 Cents in die Höhe. Man schätzt, daß der Stand des Maises am 1. Juli mit 85 Prozent bewertet werden kann. Aus Kanada wird Ernteschaden gemeldet, aber Einzelheiten liegen noch nicht vor. Nach der Zufuhr in den ländlichen Stapelplätzen zu schließen, dürfte sich der sichtbare Vorrat an Mais und Hafer in dieser Woche nicht verringert haben.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	460⅝	459 1-16
Checks	459⅝	458 1-16
Paris—		
Cables	645	647
Checks	647	649
Holland—		
Checks	38⅝	38⅝
Italien—		
Checks	7.98	8.02
Schweiz—		
Checks	5.42	5.44½
Dänemark—		
Checks	23.40	23¼
Norwegen—		
Checks	24.65	24.60
Schweden—		
Checks	25.50	25.30
Spanien—		
Checks	19.75	19.70

Produkten-Börse.

Die Marktpreise sind wenig verändert, jedenfalls ist kaum ein Herabgehen festzustellen. Käse geht langsam in die Höhe. Der erste heimische Kohlrabi kommt auf den Markt, 100 Bündel zu $5. Kalbfleisch ist um einen Cent das Pfund gestiegen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.21 —0.26
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich wie eben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kakaobohnen und frischem Material.

Gelatine .... 0.70 —1.02
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.

Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.24½

(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)

Reismehl 0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $ 9.46
do., Rübenzucker, do. 9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.51
„Firsts", das Pfund	0.48½	—0.49½
„Seconds", das Pfund	0.47	—0.49
Packware, das Pfund	0.40	—0.41
„Ladles", das Pfund	0.46	—0.47

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.40	—0.40½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.38	—0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38	—0.39½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29½	—0.30
Rahmkäse, „Twins", d. Pfund	0.29½	—0.30
„Daisies", das Pfund	0.30	—0.30½
„Long Horns", das Pfund		0.31½
„Young American", das Pfd.		0.31½
„Brick", das Pfund		0.29½
Schweizer, rund, das Pfund	0.38	—0.59
do. (Block), das Pfund		0.38
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.31½
do., Pfund-Stücke		0.32

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.30
Hähne, das Pfund		0.17½
„Broilers", größere, d. Pfd.	0.45	—0.47
do., kleinere, das Pfund		0.42
Truthühner, das Pfund		0.28
Gänse, junge, das Pfund	0.25	—0.26
do., alte, das Pfund	0.18	—0.19
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Indiana Runner Enten, Pfd.		0.22
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		4.00
do., zugerichtet, Dutzend	4.00	—5.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 18c;	Nr. 3, 14c
„Plat"	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 12c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21½	—0.22½
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.24½	—0.25
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.16	—0.20

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.00	—5.50
Zitronen, Florida	6.50	—7.50
Grapefruit, Florida	4.50	—6.25
Ananas, Crate	5.25	—5.50
do., kleinere	4.00	—4.25
Pfirsiche, Georgia	2.75	—3.00
Aprikosen, Case	2.00	—2.50
Beeren.		
Erdbeeren, Michigan, 16 Qts.		2.00
Stachelbeeren, 24 Quarts		4.00
Brombeeren, 24 Pints		2.50
Himbeeren, rot, 24 Pints	4.50	—5.00
do., schwarz, do.	2.50	—3.00
Blaubeeren, 24 Quarts	5.00	—6.50
Johannisbeeren, 24 Quarts	4.50	—4.75
Melonen.		
Cantaloupes, Crate (45)		3.00
do., kleinere (54)		2.50
Wassermelonen, das Stück	0.70	—1.00

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, heimischer, Kiste	0.25	—0.75
do., California, Crate	0.50	—1.75
Eierpflanzen, Crate	2.50	—3.00
Erbsen, der Sack		1.50
do., die Kiste	0.50	—0.75
Gurken, Ill., Kiste 2 Dtzd.	2.25	—2.50
do., der Korb	1.00	—1.10
do., Alabama, Hamper		2.25
Karotten, 100 Bündel	2.25	—2.50
Knoblauch	0.75	—1.25
Kraut, St. Louis, Crate	0.75	—1.25
do., Louisiana, do.	0.75	—1.25
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.50	—0.65
do., das Faß	4.00	—4.50
Petersilie, heimische, Kiste		0.75
Pfeffer, Florida, Crate	1.75	—2.25
Pilze, Minnesota, Schachtel	1.15	—1.25
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.		2.00
Rhabarber, 20 Pfund Kiste		0.90
do., das Bündel	0.15	—0.20
Rüben, Crate	0.50	—1.50
do., hiesige, 100 Bündel	2.00	—2.50
Salat, Kopf—		
California, Crate	0.50	—1.00
Heimischer, die Kiste	0.40	—0.50
Blattsalat, große Kiste	0.25	—0.30
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.00	—2.50
do., do., der Korb	0.90	—1.00
do., gelbe, do.	2.00	—2.25
do., do., der Korb	0.75	—1.00
Spargel, Illinois, Case 4 Dtzd.	2.00	—3.25
do., Kiste, 2 Dutzend	1.75	—2.00
do., Ottawa	0.50	—2.00
do., Alton, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, Florida, Crate	0.50	—1.00
Spinat, heimischer, Kiste	0.35	—0.50
Süßkorn, das Faß		4.50
Tomaten, Florida, Case	1.00	—3.00
do., Mississippi, Case	0.75	—1.00
Turnips, Illinois, 100 Bdl.		3.00
Wasserkresse, das Faß	3.00	—3.56
Zwiebeln, Crate		3.75
do., grüne, neue, Bündel	0.15	—0.20

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, rote	3.00	—3.10
Virginia, weiße, das Faß		7.00

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.80	—1.80½
Nr. 3, do.		1.76½
Nr. 6, do.	1.68	—1.71¼
Nr. 2, gelb	1.80½	—1.81½
Nr. 3, do.	1.78½	—1.80½
Nr. 6, do.	1.71	—1.73
Nr. 2, weiß	1.82	—1.83¼
Nr. 3, do.		1.80½
Nr. 4, do.		1.78
Nr. 6, do.	1.71	—1.72½

Zufuhr— Weizen...... 5,000; Mais......119,000
Verschiffung— Weizen...... 8,000; Mais...... 62,000

Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.71¼	—0.71½
Nr. 2, do.	0.70½	—0.71½
Nr. 3, do.	0.69¾	—0.70¾
Nr. 4, do.	0.67½	—0.70½
Gerste—		
Malz	1.14	—1.22
Roggen—		
Nr. 2		1.44
Flachs, Duluth	5.01	—5.03
Mehl—		
Frühjahr, Standard		12.50
Winter	10.25	—10.75
Roggen, dunkel		9.00
Mais		4.32½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	15.25	—15.50
Gute bis ausgesucht. Ochsen	14.50	—15.10
Gewöhnl. bis gute Ochsen	12.75	—14.25
Jährlinge	11.00	—15.10
Fette Kühe und Rinder	8.10	—13.50
Kälber	14.50	—18.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.25	—21.00
Schwere Fleischerware	20.65	—20.85
Leichte Fleischerware	20.80	—21.30
Mittel-Gewicht	20.45	—20.80
Gemischte Packware	19.50	—20.45
Ferkel	15.50	—18.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	11.75	—13.25
do., Native	11.50	—13.25
Junge Lämmer	14.50	—17.50
Jährlinge	9.75	—11.25
Ewes	3.00	—7.50
Wethers	6.75	—10.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test...$		0.13
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		2.13
do., mehr		2.04
do., gereinigt, bis 5 Faß		2.15
do., mehr		2.06
Terpentin, im Faß, Gallone		1.30
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd.-Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80	—6.75
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.25
Schellack, weiß, Gallone		4.50
do., orangefarben, do.		4.40

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Radiator	5	300	300	300
Armour, Vorzugsakt.	502	103⅛	103	103
Bunte Bros.	25	9½	9½	9½
C. C. & C. Rys.	58	½	½	½
do. Vorzugsaktien	202	9	8¾	9
Chic. Pneum. Tool	1308	81⅞	79⅞	80⅜
Commonw. Edison	165	111	111	111
Continental Motor	770	9	8⅞	8⅞
Deere & Co., Vorz.	10	100¼	100¼	100¼
Illinois Brick	50	67½	67½	67½
Libby, McN. & L'y	350	30⅛	30⅛	30⅛
Lindsay Light	395	19½	19	19
Midwest Util., Vorz.	10	62	62	62
Peoples Gas	58	52	52	52
Quaker Oats	15	292	292	292
do., Vorzugsaktien	10	102	102	102
Sears-Roebuck	200	205	203	203
Shaw Taxi	11	141	141	141
Stewart-Warner	335	100¼	100	100
Swift Internat'l	408	58⅛	58⅛	58⅛
Swift & Comp.	160	135⅛	134⅞	135½
do., Rights	258	7⅛	6⅞	7⅛
Thompson	15	37	37	37
Un. Carbide & Carb.	2025	73⅞	73	73⅜
Bonds.				
$4200 Armour Deb. 6s '20		102½	102½	102½
3000 C C & C Rys. 5s		46½	46½	46½
2000 Chic. Rys. 1st 5s		75	75	75
3000 Chic. Telephone 5s		97	97	97
2000 Com. Edison 1st 5s		93¼	93¼	93¼
1000 Met Elev. Ry. 1st 4s		54½	54½	54½
Liberty Bonds.				
First 3½s		99.38	99.20	99.28
First 4s		94.90	94.82	94.82
Second 4s		94.00	93.90	93.94
First 4¼s		95.34	95.20	95.20
Second 4¼s		94.22	94.12	94.22
Third 4¼s		95.18	95.10	95.12
Fourth 4¼s		94.24	94.16	94.18
Victory 4¾s		99.90	99.80	99.90
Victory 3¾s		100.06	100.02	100.06

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Schlußpreise Gestern
American Can Company	57⅛	55¾
American Locomotive Comp.	85⅜	84⅞
American Smelting	84⅛	82¼
Anaconda	73½	73
Atchison	100⅛	100¼
Baldwin Locomotive	104⅝	103
Baltimore & Ohio	43⅜	46¼
Bethlehem Steel	87⅜	85¼
Chicago, Milw. & St. Paul	42⅛	42¼
Central Leather Co.	104⅜	103¼
Crucible Steel	95⅛	91⅞
General Motors	238⅝	235
Inspiration Copper	62⅛	58⅛
Int. Mercantile Marine	52⅞	51⅛
do., Vorzugsaktien	117⅞	116⅛
Int. Paper Comp.	58⅛	57
Mexican Petroleum	186⅛	183⅛
New York Central	79⅝	80
Northern Pacific	96⅞	97
Pennsylvania Linien	45⅞	45⅞
Peoples Gas	53	51⅞
Reading	87⅝	87⅝
Republican Iron and Steel	93¼	90
Sears-Roebuck		203
Southern Railway	29¾	29¾
Texas Oil	262	260¾
Tobacco Products	111⅞	107¾
Union Pacific	133½	133¼
U. S. Rubber	131	129
U. S. Steel	108⅛	107¼
do., Vorzugsaktien	115⅝	115⅝
Utah Copper	89⅜	88¼
Westinghouse	57	56⅞

Heute herrschte ziemlich starke Nachfrage nach Oel- und Motoraktien. Im allgemeinen blieben die Kurse fest. Aus Paris wird berichtet, Frankreich werde in den Vereinigten Staaten um einen Kredit von 1000 Millionen Dollars nachsuchen und Italien um einen solchen von 500 Millionen.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	34.10	34.37	33.85	33.05
Oktober	34.02	34.42	33.40	33.70

Heikle Arbeit.

Finanzausschuß sucht Streik der Polizei und Feuerwehr vorzubeugen.

Straßenarbeiter unbefriedigt.

Erhalten statt der verlangten Zulage von einem Dollar nur 50 Cents. — Gesamtbetrag der Bewilligungen $31,000,000. — Defizit von $450,000.

Der stadträtliche Finanzausschuß beendete gestern seine Beratungen der Budgetvorlage für das laufende Jahr, die Bewilligungen von ungefähr $34,000,000 vorsieht, d. h. von ungefähr $450,000 mehr, als die voraussichtlichen Einnahmen betragen werden. Der Ausschuß hofft, dieses voraussichtliche Defizit durch Einnahmen aus verschiedenen Quellen und durch Ersparnisse gutmachen zu können.

Der Ausschuß machte alle Anstrengungen, ein weiteres Umsichgreifen der Streiks unter den städtischen Angestellten durch Zugeständnisse zu verhindern. Das gilt besonders für den angedrohten Streik der Polizisten und der Feuerwehr, der 3500 Polizisten und 1500 Feuerwehrleute in Mitleidenschaft ziehen würde. Sowohl in der Feuerwehr wie in der Polizei ist die Unzufriedenheit sehr groß. Der „Patrolmen's Social, Athletic and Efficiency Club" hat eine Versammlung auf Sonntag nachmittag einberufen, in der die Streikfrage erörtert werden wird. Seine Mitglieder verlangen eine Zulage von 33 Prozent, d. h. ein Jahresgehalt von $2000. Der Ausschuß hat ihnen $1740 bewilligt, d. h. $40 mehr, als er ursprünglich in Aussicht genommen hatte. Damit sind die Polizisten nicht zufrieden. Sie verlangen $2000 das Jahr. Einige würden sich auch mit $1800 zufrieden geben. Aber auch diese Elemente wollen von $1740 nichts wissen.

Verbandslöhne bewilligt.

Der Ausschuß erkannte alle Verbandslöhne an und beschloß, allen städtischen Angestellten, die länger als ein Jahr im Dienst der Stadt stehen, Ferien mit Gehalt zu bewilligen. Vertreter von Arbeiterverbänden hatten befürchtet, daß ihre Leute nicht wie früher Ferien erhalten würden, doch erklärten die Mitglieder des Ausschusses, daß davon nicht die Rede sei.

Straßenarbeiter enttäuscht.

Eine Ausnahme bildeten die streikenden Straßenarbeiter und Müllsammler, die eine Zulage von einem Dollar den Tag verlangt hatten. Der Ausschuß bewilligte ihnen 50 Cents. Ihr Geschäftsagent „Big Tim" Murphy erklärte sofort, daß der Streik nicht nur nicht eingestellt werden würde, sondern daß er auch versuchen würde, ihn auszudehnen. Er machte gestern abend die Runde, um die Fuhrleute der Unternehmer, die Abfälle aus der South Water Str. und Restaurants, Klubs und Läden im Geschäftsviertel abfahren, zur Teilnahme am Streik zu bewegen.

Die Schreiber, Buchhalter und Stenographen im Rathaus, die ebenfalls organisiert sind, erhielten nahezu so viel, wie sie verlangt hatten. Sie erhalten durchschnittlich $120 bis $200 Zulage. Ihr Verband hielt gestern abend eine Versammlung im Freimaurertempel ab, in der beschlossen wurde, die Zulage anzunehmen, trotzdem sie nicht ganz den gehegten Erwartungen entspricht.

Keine Kraftwagen.

Trotz eines Appells des Polizeichefs, John J. Garrity, beschloß der Ausschuß, die Abteilung des zweiten Hilfspolizeichefs abzuschaffen. Eben so wenig Glück hatte der Polizeichef mit seiner Forderung, für jede Bezirkswache der Stadt einen wirklich leistungsfähigen Kraftwagen zur Verfolgung von Verbrechern zu kaufen. Die Polizei hat jetzt für den Zweck eine geringe Zahl veralteter Ford-Kraftwagen zur Verfügung, die vor Jahren von einem demokratischen Politiker gekauft wurden. Diese Kraftwagen sind natürlich nicht im Stand, das Rennen mit den schnellen Kraftwagen aufzunehmen, die Banditen gewöhnlich für ihre Raubzüge stehlen. Sie versagen gewöhnlich im entscheidenden Augenblick. Der Ausschuß bewilligte die Forderung des Polizeichefs nicht.

Ald. W. P. Steffen, der Vorsitzende des neuen Polizeiausschusses, verlangte von dem Ausschuß eine Bewilligung von $5000. Der Ausschuß gab ihm diese Summe. Er entnahm sie einfach dem Fonds für unvorhergesehene Ausgaben, der dem Polizeichef zur Verfügung gestellt wird, und der $15,000 beträgt.

Korporationsanwalt Ettelson verlangte für seine Abteilung eine Zulage von $100,000. Der Ausschuß bewilligte ihm $60,000. Dazu kommt noch die Bewilligung von $33,000 für Sonderanwalt Chester E. Cleveland, der den Kampf gegen die Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise führt.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson drang in den Ausschuß, $23,000 für die Krankenpflegerinnen und Gesundheitsinspektoren der Schulen für die nächsten beiden Monate zu bewilligen: Er erklärte, sie würden jetzt für andere Zwecke benutzt und würden während der heißen Sommermonate dringend gebraucht. Er erhielt die Bewilligung.

Das Gehalt des Stadtschreibers Igoe wurde gemäß einem von der Legislatur angenommenen Gesetz auf $8000 erhöht, d. h. um $3000.

Um genügend Mittel zu haben, sah sich der Ausschuß genötigt, die Million, die der Straßenabteilung bewilligt werden sollte, für andere Zwecke zu verwenden.

Die Budgetvorlage enthält $6,000,000 an Bewilligungen mehr, als die vorjährige Vorlage. Davon entfallen auf Zulagen für die Zivildienstangestellten $2,700,000 und auf Zulagen für Verbandsarbeiter die Hälfte dieser Summe.

Wohlverdiente Ruhe.

Nach 35jähriger Dienstzeit hat gestern Frau Anna E. Reich, Nr. 1722 Burling Str., ihren Posten als Lehrerin niedergelegt. Seit 29 Jahren war sie ununterbrochen an der Mulligan Schule, Sheffield Ave. und Willow Str., tätig gewesen. Ihre Kolleginnen, sowie auch die Schulvorsteherin, Hannah Schiff, veranstalteten ihr zu Ehren eine Abschiedsfeierlichkeit und überreichten ihr zum Andenken eine goldene Armbanduhr.

Frau Reich ist die Gattin des Sergeanten John Reich, der seit 23 Jahren der Polizei angehört. Sie beabsichtigt, ihren Lebensabend in völliger Ruhe in ihrer Häuslichkeit zuzubringen.

Lassen nicht locker.

Gestern Abend wurde zum zweitenmal in 14 Tagen eine Bombe vor Thomas E. Thompsons Schuhputz-Parlor, Nr. 4505 Broadway, zur Entladung gebracht. Die Türe ist stark beschädigt, das Schaufenster zertrümmert worden. Verletzt wurde niemand. Die Polizei ist der Ansicht, daß altansässige Geschäftsrivalen den Neuankömmling durch fortgesetzte Attentate zum Aufgeben des Geschäfts zwingen wollen. Die Täter haben bisher nicht ermittelt werden können.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

American League.

St. Louis 3, Chicago 2; Detroit 1, Cleveland 0; Washington 3, Boston 1.

Philadelphia - New York verregnet.

National League.

Chicago 5, St. Louis 4; St. Louis 7, Chicago 3; Cincinnati 7, Pittsburg 0.

Andere Spiele verregnet.

Bisheriger Stand der Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	32	16	.667
Cleveland	33	20	.623
Chicago	33	21	.611
Detroit	26	26	.500
St. Louis	25	26	.490
Boston	22	28	.440
Washington	21	32	.396
Philadelphia	13	36	.265

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	34	18	.654
Cincinnati	33	21	.611
Pittsburg	30	25	.545
Chicago	30	26	.536
Brooklyn	26	29	.473
St. Louis	25	30	.455
Philadelphia	18	32	.360
Boston	18	33	.353

Heutige Spiele:

American League.

Chicago in St. Louis; Washington in Philadelphia; Cleveland in Detroit; Boston in New York.

National League.

St. Louis in Chicago; Philadelphia in Brooklyn; Cincinnati in Pittsburg; New York in Boston.

Carranza hetzt?

Soll schwarze Pläne gegen die Ver. Staaten verfolgen.

Washington, 27. Juni. Präsident Carranza von Mexiko soll, laut amtlichen Berichten, unter allen mittelamerikanischen Republiken außer Guatemala, das er zerstören möchte, Haß gegen die Ver. Staaten säen.

Nogales, Arizona, 27. Juni. Wegen Verletzung der Spirituosengesetze sollten in Hermosillo die Brüder Jose und Ramon Reynaldo, Söhne eines Bürgers von Douglas, Ar., erschossen werden, Konsul Dyer in Nogales rettete sie jedoch. Sechs Meilen von hier schossen sechs Mexikaner auf eine amerikanische Kavalleriestreifwache aus dem Gebüsch. Es wurden mehrere Runden Schüsse gewechselt, aber kein Amerikaner verwundet, ob einer der Mexikaner, ist nicht bekannt.

Bauerlaubnisscheine

601 W. 81. Str., 2—3—4-stöck. Konkret-Fabrikgebäude; International Harvester Comp., $80,000.
224—48 Elics Ave., zweistöck. Backstein-Wohnhaus; Mary Kaubal, $10,000.
8017—23 Luella Ave., zweistöck. Backstein-Hospitalgebäude; Dr. Dahlberg und Wreelius, $80,000.
2410—42 S. Michigan Ave., dreistöck. Backstein-Verkaufsräume; Stutz Motor Car Co., $70,000.
4436 N. Mozart Str., einstöck. Backstein-Residenz; S. Lukes, $7500.
4437 Broadway, zweistöck. Backstein-Kapelle; J. Weinstein, $13,000.
7447 Vernon Ave., einstöck. Backstein-Residenz; J. Korman, $5000.
2612 Eastwood Ave., einstöck. Backstein-Residenz; A. Nelson.
4301—19 S. Richmond Str., zweistöck. Backstein-Schulgebäude; Kathol. Erzdiözese von Chicago, $60,000.
3253 Emerald Ave., einstöck. Backsteingebäude; S. Dovalabowicz, $15,00"

Die Steuerung versagte.

Kraftwagen fuhr in den Nordarm des Flusses hinein.

Zwei der Insassen ertrunken.

Ihre beiden Fahrtgenossen konnten mit Mühe und Not gerettet werden. — Drei Autlerinnen infolge Zusammenstoßes mit einer Elektrischen verletzt.

Als heute zu früher Morgenstunde der 21jährige Henry Bohnenkamp, Nr. 2943 S. Canal Str., versuchte, mit einem von ihm bedienten Kraftwagen aus dem Logan Boulevard in den Diversey Boulevard einzubiegen, versagte die Steuerung. Der Wagen ratterte unaufhaltsam weiter und in den Nordarm des Flusses hinein. Bohnenkamp und die 20jährige Edith Olewine, Nr. 1412 Glenlake Avenue, ertranken. Zwei ihrer Fahrtgenossen, der Bankbeamte Raymond Holtz, Nr. 1513 Asbury Ave., und sein Kollege Marley Helverson, Nr. 3522 N. Kildare Ave., konnten von Al Frazin, dem Lenker einer gelben Kraftdroschke, und seinem Fahrgast G. R. Robinson, Stratford Hotel, mit Mühe und Not gerettet werden.

Die Feuerwehr und die Mannschaft des Polizeiboots haben sich bisher vergeblich bemüht, den Wagen zu heben, dagegen gelang es ihnen, die Leiche des Mädchens zu bergen.

Raymond Holtz ist ein Angestellter der Chicago Trust & Savings Bank. In dem seinem Vater gehörigen Kraftwagen hatte er die Eltern zur Bahn gebracht, war dann nach dem La Salle Hotel gefahren und hatte dort seine Freunde und Freundinnen, die vorerwähnten Personen und noch zwei junge Mädchen aufgenommen. Die Gesellschaft besuchte mehrere Erfrischungslokale und pichelte ein wenig. Dann wurden die beiden Mädchen, deren Adresse weder Holtz noch sein geretteter Freund verraten wollen, heimgebracht und die Fahrt fortgesetzt, die so bald ein Ende mit Schrecken nehmen sollte.

Die Geretteten waren gänzlich erschöpft, als sie nach einem Hospital befördert wurden. Sie werden sich aber voraussichtlich bald wieder erholen.

Kraftwagen zertrümmert.

Ein von Frl. Florence Ashur, die sich im Sanatorium Winnetka in Behandlung befindet, bedienter Kraftwagen stieß gestern abend an Nord Clark Straße und Granville Avenue mit einer Elektrischen zusammen und wurde zertrümmert. Frl. Ashur und zwei Begleiterinnen erlitten schwere Verletzungen. Hjalmar Norbeen, der Leiter der Abteilung für Körperpflege im Sanatorium, befand sich gleichfalls im Wagen, kam aber unversehrt davon.

Auf dem Uebungsplatz für athletische Spiele im Hamlin Park an Wellington und Horne Avenue wurde gestern nachmittag Elmer Wiemer, Nr. 2701 Lincoln Ave., Mitglied des Schwedischamerikanischen Athletenklubs, von einem von dem Klubmitgliede Albor Carlson, Nr. 844 Roscoe Straße, geworfenen Diskus getroffen und schwer verletzt. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, starb bald nach seiner Einlieferung im Alexianerhospital.

Der 27jährige Wm. C. Condon, ein Angestellter der Go... National Detective Agency, säuberte gestern abend in seiner Schwester Wohnung, Nr. 3832 W. Monroe Straße, einen Revolver. Er muß wohl unvorsichtig mit der Waffe umgegangen sein, denn sie entlud sich in seiner Hand. Condon wurde von der Kugel getroffen und getötet.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung des Goethe Deutscher Frauenverein wurden folgende Beamte von Lina Burmeister, Ex-Präsidentin, und Frida Schilling, Großführerin, installiert: Präsidentin, Ida Schneidenbach; Vizepräsidentin, Bertha Freitag; protokoll. Sekretärin, Franziska Pankanin, 1834 Bissell Str.; Finanzsekretärin, Johanna Schüler; Schatzmeisterin, Wilhelmine Lehmann; Führerin, Ernestine Schlaufmann; Innere Wache, Ernestine Latsch; Aeußere Wache, Emma Eul; Verwaltungsrat: Susanna Gaeth, Louise Rauscher, Pauline Clausen; Vergnügungsschatzmeisterin, Minna Butzbach. Nach der Versammlung blieben die Mitglieder noch gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der zu den Verbündeten Vereinen gehörigen deutschen Vereine der Nordwestseite wird nächsten Montag abend, beginnend um 8 Uhr, in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 West North Ave., stattfinden. Es wird darin über den Konvent und über die Beamtenwahl berichtet werden.

Todesfälle.

Bernhardt, Bertha, 44 J.; 2634 W. 22. Str.
Frankie, Harry, 26 Jahre.
Herulaun, Dora (geb. Mueller), 56 J.; 2706 N. Marshfield Ave.
Huber, John.
Martin, Clara (geb. Nakowski), 38 J.; 2965 N. Lawndale Ave.
Pulvermacher, Pauline.
Schoenfeldt, Charles, 4946 Monticello Ave.

— Die zweijährige Tochter von Frank Holm in Waukegan ertrank in einem Wasserbecken in der Nähe des Elternhauses.

Salami-Wurst
Hart und durchweg Cured. Regulär 35c, (nur 2 Pfund an jeden Kunden, keine abgeliefert) (Fünfter Floor). Pfund,
32c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Grüne Erbsen
(Fünfter Floor) Große frische grüne Erbsen — süß und zart — direkt von den Gärten, keine abgeliefert.
3 Pfd. für 8c

Kauft Ihr einen Sommer-Anzug?

(Vierter Floor, State Straße.)

Dann werden Euch Ersparnisse wie diese höchst willkommen sein, denn die Schneiderarbeit ist in jeder Hinsicht zuverlässig.

Sommer-Anzüge für Männer

Feine Sommer- und mittelschwere Cheviots, Cassimeres, Homespuns, Tweeds und fancy Kammgarne für Männer; ganz und viertelgefüttert; Patch-, Gürtel- und Flap-Taschen, einfache Rückseite, zwei- und dreiknöpfige Modelle, weiche Front, nur zwei und drei von einer Fasson; unvollständige Partien von unseren regulären $22.50 und $25.00 Partien, aber alle Größen von 34 bis 42 in einigen Fassons; die Auswahl zu $17.35.

17.35

$33 Futurity Anzüge, $25

Alle neuesten Moden der Saison, Waist Seam und englischer Schnitt, natürliche Schultern, viertel- und ganz mit Mohair gefüttert; Slash-, Patch- und Flap-Taschen, Peak Lapels, weiche Rolling Front, dunkle und mittelfarbige Kammgarne, Cheviots und Homespuns. Größen, regulär und korpulent, 34 bis 46 — Unvergleichliche Werte zu $25.

25.00

Palm Beach Anzüge

Zwei-Stück Outing-Anzüge für Männer, gemacht von echtem Palm Beach, Cool Cloth und Priestly Stoffen, zwei Knöpfe, weiche Front, Patch Taschen, Gürtel rundum und einfache Rückseite, mit breitem „Facing" versehen, durchweg gut geschneidert. Größen nur 34 bis 38. Die Werte gehen bis zu $16.50; morgen zu nur $9.95.

9.95

Halbes Jahrhundert vereint.

Herr und Frau Henry Ladewig begehen heute ihre goldene Hochzeit.

Heute ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seit in der Provinz Hannover, wo beide herstammen, Henry und Dorothea Ladewig den Bund für das Leben schlossen, den sie seither treulich gehalten haben. Beide stehen im 77. Lebensjahre und kamen vor 38 Jahren nach der neuen Welt, und zwar gleich nach Chicago, wo

Henry Ladewig.

Herr Ladewig in den Dienst der Seippschen Brauerei trat, in dem er 20 Jahr lang, zuletzt als Leiter einer ihrer Zweigniederlagen, gestanden hat. Vor 15 Jahren zog er sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Außer einem Kinde, das noch in

Dorothea Ladewig.

Deutschland in zartem Alter starb, entsprossen der glücklichen Ehe noch vier Kinder, Henry W. und William A. Ladewig, Frau J. C. Stewart und Frau H. Meyers. Diese, sowie 14 Enkelkinder und eine Anzahl naher Freunde der Familie werden der heute abend im Familienheim, Nr. 9419 St. Lawrence Ave., stattfindenden goldenen Jubelfeier beiwohnen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die Behandlungsmethode anwende, gelangt meine Arznei direkt ... der Krankheit ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt. Ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntag s und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm. mison

Sehr rege Bautätigkeit.

Vor allem werden auch wieder viele Ein- und Zweifamilienhäuser gebaut.

In welch außerordentlicher Weise sich die Bautätigkeit gehoben hat, kann man aus einem von Baukommissär Bostrom veröffentlichten Bericht ersehen. Er besagt, daß in den ersten 21 Tagen dieses Monats Erlaubnisscheine zum Bau von Häusern im Werte von $8,055,100 ausgestellt wurden, während sich der Wert der in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs gebauten Häuser auf nur $3,286,000 stellte. In den ersten 21 Tagen des Juni 1917 belief er sich auf $3,168,900, in dem entsprechenden Zeitabschnitt des Jahres 1916 auf $7,880,300 und in dem des Jahres 1915 auf $5,499,550.

Das Bemerkenswerteste ist, daß über die Hälfte der Summe von $8,055,100, nämlich $4,300,000, auf Ein- oder Zweifamilienhäuser entfällt. Es zeigt dieses, daß ein großer Teil der Bevölkerung darauf bedacht ist, sich sein eigenes Heim zu verschaffen.

Um Mortensons Posten.

Charles E. Chadseys Klage im Kreisgericht eingereicht.

Das Quo Warranto-Verfahren, durch welches der frühere Schulsuperintendent Chas. E. Chadsey seinen Posten zurückzuerlangen hofft, ist gestern von dem früheren Schulratsanwalt Angus Roy Shannon im Kreisgericht eingeleitet worden. In der Klageschrift heißt es, daß Dr. Chadsey in völlig gesetzmäßiger Weise auf vier Jahre zu seinem Amte erkoren wurde und daher der rechtmäßige Inhaber dieses Postens sei, daß dagegen die Erwählung von Peter A. Mortenson als ungesetzlich bezeichnet werden müsse, da man bei der Ernennung des neuen Schulrats nicht in der vorgeschriebenen Weise vor sich ging, und aus diesem Grunde alle von ihm getroffenen Anordnungen hinfällig seien.

Von Chicago nach Liverpool.

Dampfer „Lake Granby" hat gestern seine Reise angetreten.

Mit großem Interesse sieht man nicht nur in Chicago, sondern im ganzen mittleren Westen dem Verlauf der Reise entgegen, welche der hier gebaute Dampfer „Lake Granby" gestern angetreten hat. Er fährt nämlich, mit Fleisch beladen, direkt von hier nach Europa. Falls die auf dieses Experiment gesetzten Erwartungen in Erfüllung gehen, das heißt, falls die Kosten beträchtlich geringer sind als wenn die Waren von hier mit der Eisenbahn nach New York gesandt und erst dort aufs Schiff gebracht werden, so werden ihm bald mehrere andere folgen, und es wird eine regelmäßige Verbindung hergestellt werden.

Der Abfahrt, vom Fuße der Robey Str. aus, ging eine kleine Feier voraus, bei welcher H. H. Merrick, der Präsident der „Association of Commerce", eine entsprechende Ansprache hielt, worauf er eine Flasche Champagner an dem Bug des Schiffes zerbrach.

Die Mannschaft besteht aus Chicagoern, sie wird aber in Montreal von einer anderen, an den Ozeandienst gewöhnten, abgelöst werden. Das Endziel der Reise ist Liverpool.

Unheimlicher Gast.

Als gestern nachmittag Frau Lena Stahlmann in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 3522 N. Leavitt Straße, von ihrer Näharbeit aufblickte, sah sie im angrenzenden Zimmer einen Kerl, der auf Händen und Füßen nach dem Tische kroch, auf dem ihre Börse lag. Im selben Augenblick sah auch der Einbrecher die Frau. Er äußerte keinen Laut, legte aber bedeutsam die Finger auf die Lippen, zog einen Revolver, eignete sich die Börse an, die $10 und mehrere Kleinigkeiten enthielt, und verschwand, ehe sich Frau Stahlmann von ihrem lähmenden Schreck hatte erholen können.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Geldsendungen

nach Deutschland in Dollars, nach Oesterreich, Böhmen, Jugoslavia usw. in Kronen zu den billigsten Preisen.

Aufruf an die Siebenbürger Sachsen. Unsere New Yorker Bank verständigt uns soeben, daß über die Gelder, die von uns nach Siebenbürgen befördert werden, sie die volle Garantie übernimmt, und im Falle die Gelder nicht auszahlbar sind, die Dollars dem Aufgeber hier zurückbezahlt werden.

Revesz & Szoeke

Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft,
1445 Fullerton Ave.,
Chicago, Ill.
Offen täglich bis 8 Uhr abends; Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. Zinner & Co.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

— Für —
Victory Bonds
bezahlen wir heute
Bar $50
abzüglich Kommission.
Geldsendungen
nach Deutschland,
nach Deutsch-Oesterreich,
nach Böhmen, Mähren,
Slowakei, Tirol, Vorarlberg,
Kroatien, Slawonien, Bosnien,
Serbien, Rumänien, Dalmatien.
Schiffskarten auf allen Linien.
Banknoten von europäischen Ländern. Auskunft frei.
L. Kaufmann & Co.
Bankgeschäft.
28 S. Wells Str.
Staatszeitung-Gebäude.
Magyarország: ügyek elintézése.

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
Basiert auf den heutigen Schlußpreisen an der N. Y. Aktienbörse. Wir bezahlen:
$49.25 für einen $50.00 3½% Bond.
$46.78 für einen $50.00 2. 4% Bond.
$47.73 für einen $50.00 3. 4¼% Bond.
$47.06 für einen $50.00 4. 4¼% Bond.
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6, Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.

Liberty Bonds
Geldsendungen
Schiffskarten
nach Europa.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Teleph. Diversey 2567.
Offen täglich 9—8, Sonntags 10—1.

Höchste Preise bezahlt für
Liberty Bonds, War Stamps
und teilweise bezahlte Bonds.
EMEL & CO.
740 W. Madison, Ecke Halsted Str., Room 232, 2. Floor, über dem „Famous Clothing Store".
Offen abends bis 8 Uhr — Sonntags 10—1.

Bar für Eure Bonds.
Wir bezahlen heute folgende Preise:

1st 4%	$50.00	Bond	$47.03
2d 4%	$50.00	Bond	$46.71
1st 4¼%	$50.00	Bond	$47.25
2d 4¼%	$50.00	Bond	$46.51
3d 4¼%	$50.00	Bond	$47.70
4th 4¼%	$50.00	Bond	$47.02
5th Victory Loan			$49.50

National Security & Trust Co.
Zimmer 820, 10 S. LaSalle Str.
Tel.: Main 1473 und 1474.
Offen Samstag nachmittags.

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Schiffskarten und Geldwechsel-Geschäft,
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice.
Wochentags 9—5; Sonntags 10—12.

Foreman Bros.
Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Nahrungsmittel-Pakete nach Deutschland
werden zu billigsten Raten an Adressat drüben abgeliefert oder von uns auf Bestellung aufgemacht.
Transatlantic Packet Co.
154 West Randolph Str.
Telephon Franklin 4094.

Zurück zur Heimat.

Die Stadt Charleston in South Carolina befindet sich, wie die „N. Y. Staatszeitung" sich durch eine Sonderdepesche von dort berichten läßt, im Zeichen einer deutschen Invasion. Noch nie ist in der alten Stadt am Meere so viel deutsch gesprochen worden, wie augenblicklich, und von Tag zu Tag mehrt sich die Zahl derer, welche sich zu dieser Zunge bekennen. In der Villa Margherita schwärmt es ein und aus, und die Herren von der Schweizer Gesandtschaft, welche mit ihren Damen sich dort der heimkehrenden deutschen Familien annehmen, haben alle Hände voll zu tun.

Die Zahl der bereits eingetroffenen deutschen Familien dürfte sich auf hundert belaufen und jeder Tag bringt neue Schaaren. Alles versuchte, mit dem ersten Transportdampfer „Martha Washington" nach der Heimat zu kommen, doch war die Zahl der Kajüten für Frauen und Kinder zu beschränkt, so daß viele Familien noch bis zum zweiten Transport sich gedulden müssen. Höchst wahrscheinlich wird auch der zweite, die „Princeß Matoika", nicht alle von ihnen aufnehmen können, sodaß noch ein drittes Schiff eingeschoben werden muß.

Man kann sich als Außenstehender keinen Begriff machen von der gigantischen Arbeit, welche die Legation zu bewältigen hat. Von früh morgens bis spät in die Nacht klappern die Maschinen, laufen die Telegraphenboten, rasseln die Fernsprecher. Und glauben die Herren einmal, alles im Geleise zu haben, so kommt, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, ein Telegramm entweder von Washington oder von einem der verschiedenen Gefangenenlager, welches alles wieder umzustoßen droht.

Dr. Hübscher, Legationsrat und Justitiar der Legation, hat ein Stück Arbeit geliefert, dem man alle Hochachtung zollen muß. Wenn man in Betracht zieht, mit wie vielen verschiedenen Regierungszweigen er es zu tun hat und wenn man auch nur eine leise Ahnung hat, wie die verschiedenen Departements zusammenarbeiten, — sich auseinander konzentrieren wäre der bessere Ausdruck, — so wird man sich einigermaßen ein Bild von den ungeheuren Schwierigkeiten machen, welche zu überwinden waren und noch zu überwältigen sind. Da ist zunächst das Staatsdepartement, dann das Justizdepartement, dann das Kriegsdepartement und dann die lokale Verwaltung der verschiedenen Lager, in denen sich zu repatriierende Deutsche befinden, und was die Leute dort alles nicht wissen, davon kann man sich keine Vorstellung machen.

Im Lager zu Oglethorpe, woselbst sich die meisten Internierten befinden, sieht es in Bezug auf Vorbereitungen noch am besten aus. Schon vor Wochen wurde das Gepäck revidiert und in Ordnung gebracht. Jeder heimkehrende Internierte wurde ärztlich untersucht und ein Gesundheitsattest für ihn wurde ausgestellt. Die Komites der Internierten selbst lieferten der Legation die Listen der Heimkehrenden und alle Information.

In Fort Douglas, Utah, von wo aus 265 Internierte auf der „Martha Washington" heimkehren, scheint nicht alles so gut vorbereitet gewesen zu sein, wenigstens nicht auf Seiten der Lagerverwaltung. Wollte man doch von dort aus noch in elfter Stunde den Versuch machen, das ursprünglich für den 15. Juni angesetzte Abfahrtsdatum noch weiter hinauszuschieben, ein Versuch, welcher allerdings an der Energie der Legation scheiterte.

Wie die Dinge augenblicklich stehen, kehren mit der „Martha Washington" heim etwa 390 Internierte aus Fort Oglethorpe, etwa 265 Internierte aus Fort Douglas und etwa 80 internierte Seeleute und Offiziere der Handelsmarine, welche sich in Fort McPherson bei den Kriegsgefangenen befanden.

Die Kriegsgefangenen selbst werden von der Repatriierung vorläufig nicht berührt und dürften bis zur Unterzeichnung des Friedens keine Aussicht auf Erlösung haben. Es sind dies die Offiziere und Mannschaften des „Kronprinz Wilhelm" und „Eitel Friedrich", sowie Tauchbootmannschaften, welche von drüben nach hier gebracht wurden, u. s. w.

Die einzigen Militärpersonen, welche mit den Transportdampfern heimfahren, sind die Mitglieder der Tsingtaukapelle unter O. K. Wille, welche als Sanitäter gelten, sowie einige in McPherson internierte Militärärzte und Sanitäter aus Tsingtau. Sie alle fahren auf der „Martha Washington" und O. K. Wille wird sicherlich die beliebteste Persönlichkeit an Bord sein. Internierte aus Fort Oglethorpe, welche bis zur Abfahrt des Dampfers paroliert sind und sich mit ihren Familien hier befinden, können das Orchester nicht genug rühmen und sagen Herrn Wille, welcher bereits eine Konzert-Tournee für ausschließlich Symphoniemusik durch ganz Deutschland plant und ausarbeitet, einen glänzenden Erfolg voraus. Die wackeren Musikanten, welche so viel getan haben, um den Oglethorpern die Last der Gefangenschaft zu erleichtern, haben ihre Blasinstrumente nicht eingepackt, sie werden also in der Lage sein, täglich an Bord des früheren österreichischen Schnelldampfers Promenadenkonzerte zu geben.

Auf dem zweiten Transport, welcher nicht vor Ende des Monats abfahren dürfte, kommen sämtliche internierte Offiziere und Mannschaften der Handelsmarine aus allen Lagern. Falls ihre Zahl zu groß sein sollte, wird, besonders der Familien wegen, ein drittes Schiff gechartert werden.

Unter den Familien, welche sich bereits in Charleston befinden, sind zu vermerken: Commodore Hans Rufer nebst Frau und Sohn, der frühere Kommandant der „Vaterland", Dr. K. O. Bertling mit seiner jungen Gattin, Herr Gruber, welcher die Funkenstation in Tuckerton errichtete, nebst Gattin, Herr Kolschat und Mutter, Herr Geber und Frau aus New York, Frau Buch, Gattin des vom Verein deutscher Kaufleute her bekannten Herrn Ernst Buch, Zahlmeister Paul Oelgart nebst Frau und Tochter, Albert A. Sander nebst Frau, Superkargo Peepinghaus, Professor Zenneck, Frau Kapitän Clement von der Hamburg-Amerika-Linie, Prof. Goldschmidt u. a. m.

Die hiesigen Hotels sind gestopft voll von deutschen Familien und parolierten Internierten. Es sind dies besonders das Hotel St. John, woselbst Commodore Rufer Wohnung genommen hat, die Villa Margherita, in welcher die Herren von der Legation mit ihren Damen wohnen, das neue Charleston Hotel und die Villa Calhoun. Es berührt sonderbar nach diesen Jahren der Kriegshetze, in diesen Hotels deutsche Bekanntmachungen in den Personenaufzügen u. s. w. zu sehen, in welchen die Gesandtschaft auf Dinge aufmerksam macht, die sich auf die Abfahrt beziehen.

Den Anstrengungen der Legation zum größten Teil dürfte es zu danken sein, — wenngleich die angeborene südliche Höflichkeit der Charlestoner eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt — daß den Deutschen hier mit größter Zuvorkommenheit und Liebenswürdigkeit begegnet wird. Die Legation hat nämlich in den Zeitungsberichten immer wieder betont, daß die Heimfahrenden aus freien Stücken das Land verlassen und daß es sich um alles andere wie Deportation handle.

Die Ladenbesitzer in Charleston machen gute Geschäfte und die deutschen Damen versichern immer wieder, daß man in Charleston ebenso gut, aber 50 Prozent billiger einkaufen könne, wie in New York. Das Bedauern ist daher groß, daß man das meiste bereits in der Metropole eingekauft und im Koffer verstaut hat.

Besonders Lebensmittel werden scharf eingekauft und Herr Müller, der beste Delikatessen- und Viktualienhändler der Stadt, packt täglich mächtige „Freßkisten" mit Speck, Schinken, Würsten, Fetten, Mehl und weiß der liebe Himmel was sonst noch, voll, welche ihren Weg in das ausgehungerte Deutschland finden werden, nachdem das Staatsdepartement auf Ersuchen der Legation gestattet hat, daß pro Person 350 Pfund Gepäck mitgenommen werden darf, Lebensmittel eingeschlossen.

Die Schwierigkeit beim Abtransport liegt darin, daß die Dampfer im Kriegshafen vor Anker liegen müssen, dem sogenannten „Port of Embarcation", welcher sich 18 Meilen außerhalb der Stadt befindet. Die Kosten des Transports der Gepäckstücke nach dorthin sind ungeheure und betragen von $20 bis $40 pro Person. Die Legation hat sich genötigt gesehen, mit Geldmitteln einzuspringen, wo dringende Not ist. Viele Familien befinden sich bereits seit dem 15. hier und die Hotels usw. sind gar nicht so billig.

Aber man richtet sich eben ein, so gut es geht, und trotz der vielen Aufschübe sieht man nur fröhliche Gesichter bei den deutschen Durchreisenden. Die Herren sind vom Lager aus gewöhnt, sich mit wenigen Mitteln einzurichten, und die Damen trösten sich damit, daß der Dollar drüben 12 Mark wert ist und daß man darum gut daran tut, so wenig wie möglich auszugeben und der Legation gegenüber so wenig finanzielle Verpflichtungen wie möglich einzugehen. Und so ist man denn auch in den kleinen und kleinsten Hotels äußerst vergnügt und zufrieden.

Abends versammelt sich dann die gesamte deutsche Auswanderer-Kolonie unter dem glänzenden Sternenhimmel im Park vor der Villa Margherite am Meeresstrande, wo sich beim Säuseln der Wellen und unter dem Rauschen der Palmen gar prächtig von der alten Heimat und den Lieben da drüben, welche man nun endlich widersehen wird, träumen läßt.

Die deutsche Kirche der Stadt und ihr Pastor, Herr Müller, nehmen sich ebenfalls der Reisenden an. Auch die skandinavische Geistlichkeit zeigt großes Interesse. Die Reisenden sind des Lobes voll über die vorzügliche Behandlung und die Höflichkeit sowohl der Geschäftsleute sowie auch der Bürger und der amerikanischen Hotelbewohner. Ueberall herrscht ein erfreulicher Takt und wüßte man es nicht, so könnte man kaum annehmen, daß es sich um feindliche, das Land verlassende Ausländer handelt, welche dem Straßenbild von Charleston ein ungewöhnliches Gepräge aufdrücken.

Natürlich sind auch die in der Stadt ansässigen Deutschen lebhaft an dem Besuch interessiert und viele der Reisenden haben schon Anschluß und liebe Freunde gefunden, welche ihnen ihre Autos zur Verfügung stellen und alles tun, um ihnen den Aufenthalt in der Stadt so angenehm wie möglich zu machen.

Die Heimfahrt geht unter „Home Rule" vor sich. Das heißt, es werden sich außer den Schiffsoffizieren und Mannschaften keinerlei Militärpersonen an Bord befinden. Die Internierten haben sich in den verschiedenen Lagern ihre Komites gewählt. Diese treten bei Ankunft auf dem Schiff zusammen und wählen unter sich die Herren, welche bis zur Ankunft in Deutschland das Kommando führen. Von den Reisenden wird diese Zuvorkommenheit der amerikanischen Behörden sehr dankbar empfunden und sie wird viel dazu beitragen, die Reise zu einer sehr vergnügten und angenehmen zu machen.

Der Bestimmungshafen ist Rotterdam. Dort wird eine deutsche Kommission die Ankömmlinge in Empfang nehmen und sie über die Grenze befördern.

Ein Stein des Anstoßes.

Illinois Zentralbahn sträubt sich gegen Hochlegung ihrer Geleise.

Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der Illinois Zentralbahn bezüglich einer Ordinanz für die Entwickelung der Uferländereien südlich vom Grant Park drohten gestern an der Frage zu scheitern, ob die Bahn ihre Geleise südlich von der 77. Straße hochlegen solle. Ald. Guernsey erklärte, er glaube nicht, daß die Maßregel angenommen werden könne, wenn sie nicht eine derartige Bestimmung enthalte. Präsident C. H. Markham von der Illinois Zentralbahn erklärte, das Direktorium der Bahn werde sich kaum zu einer derartigen Bestimmung verstehen. Die Hochlegung der Geleise würde $4,000,000 kosten. Die Annahme der Ordinanz koste der Bahn in den nächsten sieben Jahren $30,000,000 und in weiteren fünfzehn Jahren $50,000,000. W. L. Fisher, der Anwalt des Bahnhofausschusses, der für die Stadt verhandelt, befürwortete, eine dahingehende Bestimmung in die Maßregel aufzunehmen, wenn der Stadtrat dies wünsche, und dann der Bahn zu überlassen, ob sie die Ordinanz annehmen oder ablehnen wolle.

Stadtverwaltung und Bahnleiter einigten sich auf verschiedene Bestimmungen. Von den unerledigt gebliebenen Fragen kommen besonders die folgenden in Betracht: Was sind die Ansprüche der Stadt auf die Straßen und Uferstrecken nördlich von der Randolph Straße wert? Darf die Bahn diese Straßen nur für Eisenbahnzwecke verwenden? Soll die Stadt vorschreiben, aus welchem Material die Front des neuen Bahnhofs erbaut werden soll?

Von der Abwasserbehörde.

Die Abwasserbehörde beschloß gestern, die Stadt um Ueberlassung eines Geländes südlich vom Pumpwerk an der 39. Straße für eine Anlage für Beseitigung von Abwässern zu ersuchen. Präsident Sergel und Kommissär Nance stimmten dagegen, da die Anwohner gegen das Projekt Einsprache erheben würden.

Die Behörde stimmte ferner für die Errichtung einer Klappbrücke an der 12. Straße, deren Kosten sie zusammen mit der Stadt tragen wird.

Sonder-Grandjury vertagt sich.

Erhebt Anklagen und macht Vorschläge für Aenderung des Wahlsystems.

Die im vergangenen November einberufene Sonder-Grandjury, die sich mit der Untersuchung von Wahlbetrügereien beschäftigte, hat ihre Arbeit beendet und gestern Richter Kavanagh ihren Schlußbericht unterbreitet. Vorher wurden noch zwei Anklagen von den Großgeschworenen erhoben. Die eine Anklageschrift ist eine Verbesserung einer früher erhobenen Anklage und richtet sich gegen Charles Conlon, Charles J. Barnes, Martin Gottlieb und Frau Mary Kelly, Wahlbeamte des 20. Bezirks der 4. Ward. In der anderen Anklageschrift werden P. Harrison und Adolph Blanc, Wahlrichter des 8. Bezirks der 10. Ward beschuldigt, in der Frühjahrswahl den demokratischen Kandidaten mehr Stimmen zugezählt zu haben, als ihnen zukamen. Countyrichter Scully wohnte früher in diesem Bezirk.

In ihrem Bericht machen die Großgeschworenen auch Vorschläge für die Aenderung des Wahlsystems. Unter anderem empfehlen sie, daß die Wahlbeamten auf ähnliche Weise wie Geschworene für das Zivilgericht ausgewählt werden sollten.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Beide Läden offen morgens von 10 vorm. bis 9:30 abends.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Lockets

Lockets, vergoldet oder Sterlingsilber, halten 2 und 4 Bilder, verschiedene Muster, Formen und Größen; von $2.95 abwärts bis 48c
Band-Halsketten zu 39c

Ein Anzug für den Vierten

Jetzt ist die Zeit da, sich den Anzug für den Vierten zu kaufen; ein Anzug, der modern ist, gut paßt, gut ausgestattet ist, zum rechten Preise. Anzüge für Männer und junge Männer, etwa 400 im ganzen; alle Farben, Stoffe und Modelle; halbgefüttert, vollständig gefüttert, einige seidegefüttert; Waist-Linie, Raised Seam, englischer Schnitt, Form Fitting und konservative, 3-Knöpfe Sacks sind einbegriffen; tatsächlich jede Größe; reguläre $30, $35 und $38 Anzüge; Auswahl, zu
$25

Sommer Outing Anzüge für Männer und junge Männer — aus Cool Cloth gemacht, in sortierten Farben — sowohl einfacher Rücken wie Pinch Rücken, eine beschränkte Quantität — Größen 33 bis 42 — aufwärts bis $12.50 Anzüge, zu $8.90

Einzelne Hosen für Männer — 1,500 Paar zum Verkauf in vier riesigen Gruppen, speziell zu $3.85, $2.90, $2.39 und $1.29

Coverall-Anzüge für Männer und Jünglinge — aus Khaki gem., 14 Jahre bis 50 Brustmaß; reg. $3 Werte, zu $1.95

Drogen, Toilette-Artikel

30c Phinolax Wafers — 30 in der Flasche, speziell zu 15c
$1.00 Caldwell's Syrup of Pepsin, — zu nur 59c
$1.00 Horlick's od. Borden's Malted Milch, zu nur 63c
85c Nuxated Iron — zu nur 65c
15c Zinc Ointment, in Tuben für Sunburns, speziell die Tube für nur 9c
35c Witch Hazel, doppelt stark, volles Pint, zu nur 19c
Williams Quick and Easy Shaving Powder, oder Shaving Cream, extra speziell, nur eins an jeden Kunden, zu 24c

Victrola Rekord Albums

10- und 12-zöllige Record-Albums, kann für alle Fabrikate von Records benutzt werden — $1.50 wert — drei Albums an jeden Kunden — zu
83c

Strümpfe und Handschuhe

Reinseidene ganz nahtlose Damen-Strümpfe, — high spliced dopp. Sohlen, Lisle Garter Tops, in schwarz, weiß u. farbig; ein großes Sortiment Farben, zu $1.00
Seidene Boot nahtlose Strümpfe für Damen, high spliced dopp. Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß, Bronze und grau; $1 Werte; zu nur 75c
Seidene Fiber nahtlose Socken für Männer, high spliced dopp. Sohlen — in schwarz u. weiß, speziell das Paar zu 39c; oder 3 Paar zu nur $1.00
Gerippte baumwoll. Lisle-Finish nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und Bronze, Größen 6 bis 9½. Paar zu 35c
Kurze Seidehandschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, 2 Clasps, in schwarz und weiß, mit Self- oder weißer bestickter Rückseite, Rester und Ueberbleibsel von unseren 85c und $1.00 Werten; so weit sie reichen, Paar zu 65c

Store Hours After July 1st
8:30 to 5:30 — Saturday 8:30 to 6:00

Für Männer welche rauchen

El Convenito 10c Broadleaf und Havana Zigarren, Perfecto-Größe, $5.00 Wert — Kiste von 50 zu $3.00
Old Style Havana Smokers Zigarren — $2.50 Kiste von 50 zu $1.35
Creation, 6c Zigarre, lange Einlage — $1.50 Kiste v. 25 .... $1
Good Cheer Domestic Zigarren, $1.25 Kanne von 25 .... 85c
La Azora Zigarren, Opera Größe, sehr speziell, Kiste von 50 nur .... $2.15 (2 an einen Kunden.)
Original-Zigarren, lange Einlage, Havana Kombination — $3.25 Kiste von 50 zu $1.75
John Ruskin Zigarren, Kiste von 50 zu $2.45
Seidenberg After Dinner Zigarren, der originale 10c Wert; Kiste von 50 zu $2.25
Frei: Eine 10c Bü. Whip Rauchtabak mit einer 50c Pfeife, 66c Wert, zu 35c
Lucky Strike oder Camel Zigaretten — Carton von 200 zu $1.39
Tuxedo Tabak, Pfund Glas Jar — regulärer $1.80 Wert, zu $1.08
Eight Bros., Tip Top, Giant, Blow Boy, Peerless od. Marine Cut Plug Rauchtabak, 90c Kanne zu 68c
Maple Dip Kautabak, 80c Plug zu 50c
Gold Spike Rauchtabak — 7c Pakete — 12 Pakete für 50c
Velvet Tabak — reguläre 16c Büchsen, speziell, sechs für 72c

Wasch-Anzüge

Ein Einkauf von waschbaren Knabenanzügen zu einem Drittel ob von regulären Preisen. Alles neue Fassons, drei wie illustriert, ebenso viele andere lange Hosen Matrosenanzüge eingeschlossen; alle die beliebten Farben und Kombinationen, Größen 2 bis 8 Jahre, 100 Dutzend in zwei Partien, zu
2.45 und 1.98

Marabou Capes

Marabou Capes, einfach und mit Ostrich garniert, die große Sorte, eine sehr gute Auswahl; von $19.98 abwärts bis $8.98
Einfaches und fancy reinseidenes Band, 7 und 8 Zoll breit, wert 75c — die Yard zu 48c

Wieboldt's Sensational Clean-Up Sale of WOMENS GARMENTS

Samstag, der dritte und letzte Tag unseres jährlichen Räumungsverkaufs wird zweifelsohne ein sehr geschäftiger Tag für uns werden, da wir die offerierten außergewöhnlichen Bargains. Wir heben besonders hervor:

Wollene Serge-Suits, grau und lohfarbig; Taffeta und Satin Suits; echte Bolivia Dolmans, seidegefüttert, in Mustard Schattierungen; reinwoll. Serge Capes, in Navy und schwarz; Taffeta und Georgette Kleider — einfach und figuriert, wert bis $25.00, zu $9.99

Reinwoll. Serge-Dolmans, Navy und braun; reinwollene Capes, in Navy und schwarz; neue Straight Line Mäntel; feine bedruckte Georgette Crepekleider; feine Mäntel von Satin und Taffeta Seide; Velour Mäntel, seidegefüttert, wert bis $32.50 — spez., zu nur $14.99

Marineblaue reinwollene Serge Suits — seide gefütterte Tricotine Dolmans; große Circular Capes, elegante Fassons; Satin und Taffeta Kleidern, Abend- u. Gesellschaftskleidern, Werte bis $40.00 — zu nur $19.99

Für die Kinder

Größen 8 bis zu 12 Jahren — marineblaue Serge-Mäntel, ganz gefüttert, doppelte Kragen, Taschen und Gürtel, reguläre $10 Werte — speziell zu nur $3.95
Größen 8 bis zu 12 Jahren — seidene Taffeta Mäntel, marineblau und schwarz, fancy Futter, Spitzenkragen, wirkliche $16 Werte — speziell zu nur $7.95
Größen 8 bis zu 12 Jahren — seidene Poplin Mäntel, meistens in hellen Farben, lohfarbig und grau — durchweg gefüttert — $12.00 Werte — zu nur $5.95

Für Ihr Dinner am Sonntag

Butter Feinste Elgin Creamery — das Pfund für nur 53c
Zucker, feinster granulierter — (10 Pfund an einen Kunden) — Pfund 9½c
Jell-O, das delikate Dessert — assortierte Flavors — 3 Pakete für 25c
Frisch geröstete Nr. 1 Virginia Peanuts — das Pfund zu 18c
Sniders reiner Tomato-Catsup, die Pint-Flasche zu 22½c
Washington Crisp toasted Corn Flakes — drei Pakete für 25c
Feine frühe Juni-Erbsen, zart und süß; die Büchse zu 15c
Auto Br. rote reife Tomatoes, Pfundbüchse 15c
Von unseren eigenen Oefen:
Pound Cake, Silver, Raisin oder nußgefüllter, das Pfund zu 29c
Home made Kaffeekuchen, Lemon Rings, mandelgefüllter od. Streuzel, Stück zu 12c
Hetzels feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken — das Pfund 26c
Hetzels berühmte Frankfurter Wurst — das Pfund zu 20c
Feine kleine magere Pork Loins, fein zum Braten — das Pfund 33¾c
Käse Feinster Dodge County Brick Käse — das Pfund für nur 39c
Frisch gebackenes Brot, weißes, Roggen oder Pumpernickel, drei Laibe für 25c
Frisch gebackene Fig Bars oder Windmill Cookies, das Pfund zu 18½c
Wieboldts Royal Brand frisch gerösteter Kaffee — sehr speziell, Pfund 40c
Fancy weißer Kopfreis, Pfund 12½c
Kneipp Malz reduziert die Kaffee-Rechnung — das Paket zu 18c
Native zarter Potroast, von maisgefüttertem Beef geschnitten, Pfd. 17¾c
Frisch gemachtes Hackfleisch, Pfund 15c
Short Leg of Lamm — das Pfund 25¾c
Eier Ausgewählte, frische Country, speziell, Dutzend zu nur 44c
Veal, milchgefüttert. Keule oder Loin — das Pfund zu 28¾c
Beef Roast, gerollte Rippen, keine Knochen oder Abfall, Pfund 26¾c
Feine runde Sommerwurst, Pfund 25c
Cantaloupes, fleischig und zuckersüß, Mammoth Jumbos, garantiert, die kritischste Kundschaft zu befriedigen — speziell drei für 25c
Gelbe Rüben, rote Rüben und Radieschen, feine hiesige Ware, Bündel zu 5c
Zitronen, extra fancy, papierdünne Schale, saftige kalifornische, Dutzend 33c

Ausverkauf von Likören

Cane Spring Whiskey, — 95 Proof, — volle Qrts., zu $2.69
Californ. Port-, Sherry- oder Muscatel Wein — die Gallone speziell zu nur $2.39
Old Times Whiskey, regulär $11.00 Wert — die Gallone zu $9.75, oder die ½ Gall. zu $4.90
California Wein — sortiert — ½ Gall. zu $1.19
Extra feiner Kümmel oder California Brandy; Flasche zu $1.98
Sortierte Partie Rye und Bourbon Whiskey — volle Qrts., zu $2.19
Reiner California Port, Sherry, etc. Wein; volle Quarts; für nur .... 75c.

Von Detektive erschossen.

Will von dem Opfer zu Boden geschlagen worden sein.

Von dem in Diensten der American Railways Expreß Company stehenden Detektive Ralph De Rose wurde heute zu früher Morgenstunde in den Rangierhöfen an der 12. und Clark Straße ein Mann, der zwei Packete trug, erschossen. In den Taschen des Getöteten fand man ein Blechschild der genannten Expreß-Gesellschaft, welches die Nummer 8050 trägt. Hiernach wäre der Name des Toten Louis Weber, Nr. 926 Hope Straße, der als Fuhrmann in Diensten der Expreßgesellschaft stand. De Rose wurde in Haft genommen. Wie er in der Wache aussagte, wurden in letzter Zeit eine Menge Waren in der Nachbarschaft gestohlen. Er sah den Mann, hielt ihn an und verlangte von ihm, daß er sich ausweise. Statt dessen habe dieser ihn niedergeschlagen, worauf De Rose von seinem Revolver Gebrauch machte.

Erledigt!

Sittlichkeitverbrechens angeklagter Greis richtet sich selbst.

Als gestern im Gericht zur Schlichtung häuslicher Wirren der Fall gegen den 76jährigen Sylvester Jesaite aufgerufen wurde, der beschuldigt war, sich an der neunjährigen Mary Jogodisnki, Nr. 1821 W. 45. Straße, vergangen zu haben, war der Angeklagte nicht zur Stelle. Richter Fry hatte schon den Befehl erlassen, den Mann zwangsweise ins Gericht zu bringen, als ein Polizist ihm mitteilte, daß Jesaite seinem Leben durch Gas ein Ende gemacht habe.

— In St. Louis, Ost St. Louis, Granite City und Alton streiken 4000 bis 5000 Fernsprechmädels und Elektrizitätsarbeiter der Southwestern Bell und der Kinloch Co.

— Sechzig Meilen von New York stieß gestern abend der japanische Dampfer Turuga, kurz nach der Ausfahrt nach Jokohama, mit einem Segelschiff zusammen. Dieses versank. Von der Mannschaft wurde keine Spur entdeckt.

— Nick und Dave Tokjulja, ersterer ein früherer Polizist in Gary, Ind., sind dort unter dem Verdacht des Bankraubes in Tolleston und der Ermordung des Bankkassierers Hermann Acker verhaftet worden. Man erwartet heute ein Geständnis.

— Staatsanwalt Murphy und Bürgermeister Dr. Bunch in Muncie, Ind., sind gestern von den Bundesgroßgeschworenen angeklagt worden, den Bauernfängern, welche 34 wohlhabende Leute mit Wetten auf Schwindelrennen stark geschröpft haben, Schutz vor Verhaftung gewährt zu haben. Die Gauner hatten in Muncie ihr Hauptquartier.

Deutsches Altenheim.

Eine hehre Gedächtnisfeier im Anstaltsgebäude.

Infolge eines Beschlusses des Frauenvereins des deutschen Altenheims und den Wünschen der Pfleglinge der segensreichen Anstalt entsprechend, fand dort gestern nachmittag eine würdige Feier zum Andenken an die kürzlich aus dem Leben geschiedene Frau Klara Rehtmeyer statt. An ihr nahmen außer den Insassen des Altenheims die Vorstandsdamen des Frauenvereins und mehrere Mitglieder der Exekutivbehörde teil, unter ihnen die Herren Sala, Koelling und Seifert. Die Aula war mit frischem Grün und Blumen, unter denen die Kornblumen besonders hervortraten, passend ausgeschmückt worden, und jedes Plätzchen in ihr war von Trauernden besetzt. Frau Adolf Schmidt, Schatzmeisterin des Frauenvereins, stellte die erste Vizepräsidentin und jetzt amtierende Präsidentin, Frau Klaas, vor, die dann die schöne Feier leitete. Fräulein Lotta Chatroop, auf dem Klavier begleitet von Frau Chas. Bender, sang einen Choral, dem sie später einen weiteren folgen ließ. Herr Louis Sala, Präsident der Exekutivbehörde, hielt die Gedächtnisrede und auch Herr John Koelling, seit langen Jahren Finanzsekretär, widmete der Entschlafenen einige herzliche Worte.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Offen Samstag abends von 6 bis 8 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Cameras, Kodaks und Zubehör
Beste Bargains in der Stadt.
Schreibt für Preisliste.
Offen Abends und Sonntags.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue.

Dr. F. O. Carter
Auge, Ohr, Nase, Hals

Spezielle Preise für Brillen:
Vergoldete $4, $5, $6, $7, $8
Massives Gold $6, $7, $8, $9, $10, $12
Augenleiden behandelt.
22 Jahre an State Straße.
Franklin O. Carter, M. D.
Nr. 120 S. State Str., zweiter Floor, eine Tür nördlich von The Fair.
Täglich 9 bis 6. Sonntags 10 bis 12.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt.